

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelnummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Budapest, 10. August.

Es war einmal ein Bublein, das hatte seine Lektion nicht gelernt, und da es wusste, daß der gestrenge Lehrer mit Vorliebe die Faulen zu examinieren pflegte, brängte es sich zu Beginn der Stunde eifrig vor mit der Bitte, die Lektion aufzusagen zu dürfen, in der Hoffnung, der Lehrer werde nun gewiß einen Anderen vornehmen. Aber der Lehrer war boshaft genug, das Bublein doch aufzurufen, und nun stand es da und „die Red' war ihm verschlagen“. An das Bublein erinnern uns die hieheren Rumänen, Serben und Slovaken, die da nach Budapest gepilgert kamen, einen Kongress abzuhalten, in der Hoffnung, die tyrannischen Unterdrücker würden den Kongress ja doch nicht gestatten und so könne man dann hinausposaunen in die weite Welt und insbesondere nach Brüssel, wo schon übermorgen die von allen Nationen besetzte interparlamentarische Konferenz tagen wird, die despotischen Magyaren gestatteten den unterjochten Stämmen nicht einmal zusammenzukommen und gegenseitig ihr Leid zu klagen. Aber der verächtliche Despot machte ihnen einen dicken Strich durch die Rechnung; er ließ sie ruhig tagen und ihr Sprüchlein aufzusagen, und siehe da, das Bublein hatte nichts gelernt, die Red' war ihm verschlagen. Der vielberühmte Kongress war eine so verunglückte Improvisation, die gefassten Beschlüsse sind so lächerlich oder so lächerlich ausichtslos, daß es schade ist um das Papier, das schon darüber verrieben worden ist und noch verrieben werden wird.

Zunächst: Wer waren die Herren, die da in der fashionablen Wäagnergasse zusammenkamen? Ein Häuflein bekannter, gewerbmäßiger Agitatoren, eine Anzahl Popen, Journalisten und Advokaten mit ihren Damen und ein paar interessante Bäuerlein, welche die Gelegenheit nicht verpassen wollten, einmal, geführt von der Intelligenz, sich das schöne Budapest ansehen zu können. Ferngeblieben waren vollständig die Deutschen und Ruthenen, die liberalen und staatsstreuen Elemente der Rumänen, Serben und Slovaken, wie man gestehen wird, doch ein recht erheblicher Bruchtheil der ungarischen Staatsbürger nichtmagyarischer Zunge.

Von einem Nationalitätenkongress hätte also auch dann nicht die Rede sein können, wenn auch die Polizeibehörde nicht durch ihren wohlbegründeten Bescheid den „Kongress“ in eine „Versammlung“ und die „Vertreter“ der Nationalitäten in einfache „Glieder“ derselben verwandelt hätte. Dann das Verfahren. Weil die Herren sich nicht die Blöße geben wollten, zu zeigen, daß als einziges Verständigungsmittel unter ihnen, als einzige Allergeläufige Sprache nur die verpönte ungarische Staatsprache oder das landesverräterische Deutsch gelten könne, mußten sie sich auf sehr kurze Erklärungen in ihren Stammesidiomen beschränken, welche kurze Erklärungen dann dreimal wiederholt wurden, auf daß jedes Mitglied der Versammlung denn doch verstehe, was es als Beschlus gutzuheißen habe. Diese kleine Wiederholung der berühmten babylonischen Thürmszene zeigte wohl deutlich genug, wie es in unseren parlamentarischen Beratungen, wie bei Gericht und in der Verwaltung aussehen würde, wenn das Ideal der Föderalisten verwirklicht, die Abschaffung der Staatsprache durchgeführt und die Gleichberechtigung aller Landesidiome einmal erklärt wäre. Das Sprüchlein Mephisto's käme dann bei jeder kleinsten Enunziation zur Geltung: „Du mußt es dreimal sagen“, nein, nicht dreimal, sondern sieben-, acht-, neunmal, denn die auf dem Kongresse nicht vertretenen, aber doch die Länder der Stephanskronen bewohnenden Schwaben, Sachsen, Wenden, Ruthenen und Kroaten hätten doch auch ein Recht, für sie wichtige Mittheilungen in der für sie geläufigsten Sprache, womöglich gar im vielgeliebten Dialekt des Heimathdorfs, zu hören. Und dann wäre Habel glücklich in Ungarn neuerbaut, „die Menschen verstanden einander nicht“. Freilich, so schlimm meinen es die Herren ja auch nicht. Sie träumen nur von einer Abgrenzung der Sprachbezirke, das heißt, da es in Ungarn vollständig einsprachige Bezirke überhaupt nicht gibt, „Unterdrückung“ der Bezirksminoritäten, statt der jetzigen „Unterdrückung“ der Volksminoritäten. Was dem herrschenden Stamm verübelt wird, die Monopolisierung seiner Sprache als Muttersprache, das soll in jedem einzelnen Nationalbezirk der Bezirksmajorität gesetzlich zugesichert werden, und dann wäre Gerechtigkeit auf Erden.

Nun, es muß ja zugestanden werden, her

Herrgott hat es recht übel eingerichtet, daß nicht allen Menschen auf Erden der Schnabel in ganz gleicher Weise gewachsen ist; aber da dem nun einmal so ist, wollen wir zwecks Vermeidung eines ganz heillosen Tohuwabohus in der Rechtspflege, der Verwaltung und der Politik es doch lieber bei der einen, füglich doch von jedem Gebildeten erlernbaren Staatsprache belassen. Das aber abgesehen von dem einmal gesetzlich festgestellten Rechtsgebiet der Staatsprache in Ungarn Niemanden verwehrt wird, in seiner Sprache zu reden, zu politisieren und sogar den ungarischen Staat zu verunglimpfen, das hat doch der gestörte Verlauf der dreisprachigen Volksversammlung mitten in der Metropole der despotischen Magyaren urbi et orbi zur Genüge bewiesen.

Und nun zu jener Maus, welche der freisinnige Berg geboren hat, zu dem famosen Aktionsprogramm der serbisch-rumänisch-slovakischen Trinität. Uns kommt beim Durchlesen jener 21 Thefen oder Paragraphen der berühmte Vers aus Wilhelm Busch's Onkel Knopp in Erinnerung: „Daß er von dem Sauerfohle eine Portion sich hole, für den er besonders schwärmt, wenn er einmal aufgewärmt.“ Nein nicht, einmal, hundertmal ist der Kohl aus der rumänischen Memorandumsküche schon aufgewärmt und er wird dadurch, daß er nun auch den Serben und Slovaken servirt wird, um nichts frischer oder schmackhafter. Zum Zweck einer den ethnischen Verhältnissen Ungarns entsprechenden Entwicklung der Staatsverwaltung wird — unter Wahrung der Integrität der Länder der Stephanskronen — nationale Autonomie im Rahmen der Komitatseinteilung verlangt. In den autonomen Gebieten wird Anwendung der nationalen Sprache bei den Verwaltungs- und Gerichtsbehörden, in Kirche und Schule gefordert. Das Nationalitätengesetz muß strikt innegehalten und im Sinne der Gleichberechtigung erweitert werden. Angesichts der obrigkeitlich namentlich zum Schaden der Nationalitäten angeordneten Fälschung der Wahlen haben sich die Bundesgenossen aller Antheilnahme an den Wahlen zu enthalten. Dagegen ist die Einführung des allgemeinen gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts zu fordern. Desgleichen freies Vereins- und Versammlungsrecht. Die Preßgeschworenengerichte sind durch ordentliche Gerichte zu ersetzen. Die kirchenpolitischen Gesetze müssen revidirt wer-

Gaukelspiele.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

„Sie glauben also nicht daran?“ sagte die schöne Hausfrau nach dem Souper, indem sie ihr Bisquit in den Rothwein tauchte.

„Vorán, meine Gnädige?“

„Daß man das Schicksal eines Menschen aus den Linien seiner Hand errathen kann!“

„Warum nicht? Man kann ja auch aus den Linien des Gesichts die Schicksale vieler Menschen lesen, jener, die sie gehabt haben, und jener, die sie haben dürften. Denn die Züge des menschlichen Antlitzes prägen wie oft den Charakter aus mit seinen Tugenden und Lastern, seinen Wünschen und Begierben, seinen Neigungen und Leidenschaften. Dazu braucht man nicht einmal ein großer Psychologe zu sein, obzwar ein solcher jedenfalls sicherer geht. Der sogenannte „erste Eindruck“, den man von seinem Nächsten empfängt, ist ja meistens der richtige, und viele Menschen halten mit Grund auf ihn, ohne sich über die Umstände, welche diesen „ersten Eindruck“ hervorbringen, viel Rechenschaft zu geben. Es ist also auch möglich, wenigstens will ich Ihnen zu Gefallen die Möglichkeit zugeben, daß man aus den Linien der Handfläche das Schicksal eines Menschen lesen kann. Aber —“

„Aha! Jetzt kommt das Aber!“

„Aber wer bürgt für die richtige Lesart?“

Wie leicht zu errathen, knüpfte sich dieser Dialog an ein längeres Gespräch in einer Gesellschaft, die von einem guten Souper angenehm angeregt war, über Chiromantie oder die Kunst, aus der Hand eines Menschen sein Schicksal zu lesen.

Es ist merkwürdig, daß selbst in Zeiten, die so klug und nüchtern sind wie die unserigen, in Zeiten, wo man in Kunst und Dichtung, den Schöpfungen der Phantasie, dem Verismus huldigt, nur das Wahre und Wirkliche gelten lassen will, die menschliche Natur doch immer zum Geheimnißvollen und Uebernatürlichen neigt. England hat seine Spiritisten und trotz aller Entlarvungen „berühmter“ Geistesbeschwörer ist der spiritistische Unfug dort größer als je. Frankreich hat seine Chiromanten und Somnambulen, die übrigens vereinzelt auch bei uns zu Lande vorkommen, und in Deutschland wirft man sich leidenschaftlich auf die Graphologie. Jüngst besuchte mich ein riesiger Leutone mit einem langen Barte und fragte, ob ich in einer belletristischen Zeitung, die ich redigire, nicht eine graphologische Seite einführen wolle.

„Ich muß dankend ablehnen“, sagte ich, „unsere Spieldecke nimmt ohnehin einen übermäßigen Raum ein.“

„Was?“ rief er. „Sie rangiren die Graphologie in die Spieldecke?!“ Da habe ich nichts mehr zu sagen.“

Sprach's, erhob sich und segelte mit dem langen Barte, der gereizt im Winde wehte, beleidigt von dannen.

Schade, daß er so rasch gegangen. Ich hätte ihm ein englisches Witzblatt zeigen können, wo der scharfsatirische Stift eines famosen britischen Zeichners eben einige sehr amüsante Illustrationen zu den graphologischen Antworten in den Zeitungen geschaffen hatte. „Sie sind sanften Charakters, schwärmerisch, etwas wankelmüthig“ — und dazu das Porträt eines wilden Raubgeistes mit niederer Stirne und verthiertem Munde, das in jedem Zuchthause

als Prachtexemplar des hier in Behandlung genommenen Typus hätte gelten können. „Ihr Charakter ist kühn, festen Unternehmungen hold, hüten Sie sich vor Uebermuth und Ausgelassenheit“ — dabei das Bildniß einer armen alten Jungfer und Betschwester, die ergeben den Blick zum Himmel hehrt und ihr Räthchen an's Herz drückt. „Ihre Handschrift verräth Aufrichtigkeit, die Sie fanatisch üben, Sie sind freigebig, ja verschwenderisch, und zügeln nicht den Hang zum sorglosen Leichtsinne“ — die Illustration zeigte einen Tartuffe mit zusammengekniffenen Lippen, dessen gekrümmte Hand den Geizhals verrieth. Und so fort die ganze Seite, durchsetzt von dem prächtigen Humor, wie ihn nur ein englischer Karikaturenzeichner in guten Stunden zeigt. Ja, wer bürgt für die richtige Lesart?

Auch die graphologische Wissenschaft will ein wenig in der Zukunft lesen. Denn auch sie sucht den Charakter zu bestimmen. Und der Charakter gestaltet bei vielen Menschen ganz, bei allen theilweise ihr Schicksal. Woher diese Lust, die Zukunft zu ergründen, das Mysteriöse zu durchdringen, die Räthsel zu enträthseln? Ist es, daß die Gegenwart kein Genußen bietet? Daß man sich kein Glück zu bauen vermag und von der Zukunft erhofft, daß sie uns ein solches bescheeren wird? Woher diese Neigung zum Phantastischen und Uebernatürlichen in einer Zeit, die so tief in der Wirklichkeit fußt? Woher die Möglichkeit, daß man in unseren Tagen der Aufklärung und Freigeisterei den Leuten wieder das Horoskop stellt und dabei Gläubige findet?

Ja, das Horoskop. Das war es eben, was zu dem Eingangs erwähnten Gespräche Anlaß gab, das von so ausgezeichnetem Bordeaux begossen wurde. Ein vielgesuchter Chiromant in Paris, bekannt unter

den. Zur Vertretung ihrer Interessen wünschen die Nationalitäten je einen Minister ohne Portefeuille, einen Landsmannminister. Die europäische Presse muß über die Verhältnisse in Ungarn aufgeklärt werden. Der Kongreß beschließt, periodisch zu tagen. Der Ausschuß hat eine Denkschrift Sr. Majestät dem Kaiser und König zu unterbreiten. Dies sind im Wesentlichen die Beschlüsse, welche im „Hotel National“ zwischen Diner und Souper einstimmig angenommen wurden.

Wir dürfen es uns wohl versagen, zum xten Male dies Programm einer kritischen Besprechung zu unterziehen. Es genügt, den föderalistischen Charakter desselben festzustellen und rund heraus zu erklären: wir spielen nicht Oesterreich. Die eingebildete Hofe von der Wahrung der Integrität der Länder der Stephanskrone kann nicht täuschen über den Charakter des verdorbenen Badwerks. Die nationale Autonomie führt bei exaltierten, nach außen gravitierenden Stämmen früher oder später zu Losreisungs- und Angliederungsgelüsten an die Staaten verwandter Nationalität. Dies zu fördern, hieße den Selbstmord auf Raten empfehlen. Forderungen betreffs Verbesserung und Ausdehnung des Wahlrechts sind an der kompetenten Stelle, d. i. im Parlamente vorzubringen. Weder Parlament noch Regierung werden einer vorsichtigen, alle Theile des Landes gleich berücksichtigenden Erweiterung des Wahlrechts nicht abgeneigt sein. Mängel der Verwaltung, die von Niemandem geleugnet werden, unter denen aber Magyaren wie Nichtmagyaren in gleicher Weise leiden, werden nach Durchführung der Verwaltungsreform allmählig verschwinden. Die Verwaltungsreform wird auch der Regierung Mittel an die Hand geben, nicht direkt staatsfeindliche Elemente der Nationalitäten mehr als seither im Staatsdienste zu verwenden. Die Wahlenthaltung, welche wohlverstanden nur von den Führern, nicht aber von den ihr Wahlrecht sehr gut tagirenden Wählern geübt wird, ist eine leere, zweckwidrige Demonstration; die Passivitätspolitik hat noch nirgends gute Früchte getragen, aus dem einfachen Grunde schon, weil die Abwesenden immer Unrecht haben. Man frage die Siebenbürger Sachsen, ob sie nicht besser sahen, indem sie ihren parlamentarischen Einfluß geltend machen; ein Häuflein noch so klein, kann einmal das Zünglein an der Waage bilden und dann in einer Session mehr Vortheile erlangen, als durch Jahrzehnte des Prozeses. Den Finesanz der Landsmannminister mögen die geehrten Bundesgenossen sich aus Oesterreich verschreiben; der Hinweis auf Kroatien ist gänzlich verfehlt, denn Kroatien ist in administrativer Beziehung ein selbstständiger Staat. Die Vergiftung der auswärtigen Presse hat Ungarn schon Jahrzehnte hindurch ertragen und wird sie weiter ertragen; außerdem ist auch die patriotische Publizistik nicht auf den Mund gefallen. Defteres Tagen des furchtbaren „Kongresses“ wird den ungarischen Staat auch nicht aus den Fugen bringen. Der Versuch aber, des Königs Majestät zum obersten Protektor der Kon-

spiration zu machen, wird heute ebenso mißlingen, wie in den Tagen des rumänischen Memorandums thörichtes Angedenkens. Weiteres ist über den Kongreß sammt seinen Beschlüssen nicht zu sagen; er hat einigen harmlosen Leuten dazu gedient, sich vierundzwanzig Stunden lang als europäische Staatsmänner zu fühlen, über die geschrieben und telegraphirt wird. Das Vergnügen ist billig und kann darum wiederholt werden.

Der Nationalitätenkongreß.

In seinen Dehors ist der heute im Hofe des „Hotel National“ stattgehabte Nationalitätenkongreß — schon die Polizei hatte denselben zu einer einfachen „Versammlung“ degradirt — zu einem im rege pulsirenden, großstädtischen Leben unserer Metropole beinahe unbemerkbaren Ereignisse zusammengedrumpft. Unter den fünfmalhunderttausend Einwohnern Budapests sind die dreihundert Slovaken, Serben und Rumänen, welche dem Rufe der Kongreßveranstalter Folge geleistet hatten, so ziemlich verschwunden, zumal die Herren Kongreßisten zum größten Theile in „europäischer“ Tracht hierhergekommen waren und nur wenige von ihnen das — nebenbei bemerkt — stark bäuerliche und wenig fleid-same slovakische, serbische oder rumänische „Nationalkostüm“ trugen. Auffallend waren höchstens die rumänischen Kopfen, meist athletische, erst dreinschauende Männer, etwa zwanzig an der Zahl, mit ihren langherabwallenden, kohlschwarzen Bärten und Haarlocken, ihren breitkrämpigen Glanzhüten, wie sie meist paarweise Arm in Arm durch die Straßen schritten und augenscheinlich mehr darauf bedacht waren, die Schönheiten der mächtig aufstrebenden Hauptstadt zu betrachten, als das Jahrhundert in die Schranken zu fordern.

Größere Lebhaftigkeit herrschte, und zwar schon von den Morgenstunden an, bloß in der Umgebung des oberwähnten Hotels in der Wäynergasse, wo sich die Kongreßtheilnehmer einfanden, um mit ihren Führern Fühlung zu nehmen und miteinander Meinungen auszutauschen. Mehrere Kongreßmitglieder hatten auch ihre Damen mitgebracht und mit Vergnügen konstatiren wir, daß uns die Frauen der „Nationalitäten“ viel besser gefallen, als deren politische Tendenzen. Auch wurden am Vormittag die Eintrittskarten an die Mitglieder der Versammlung verabfolgt — eine Prozedur, die nicht ganz glatt von Statten ging, da scharfe Kontrolle gegen eventuelle „Spione“ und „Oppositionelle“ geübt wurde und zahlreiche Zurückweisungen erfolgten, welche hinwieder häufig stürmische Proteste im Gefolge hatten. Hier möge auch bemerkt werden, daß es heute bereits nicht nur rumänische, sondern auch slovakische und serbische Eintrittskarten gab. In der Mittagstunde gab es kein leeres Plätzchen an den Tischen. Um diese Zeit erschien die interessante, elegante Figur des „Ober-Serben“ Dr. Polit im Hofe des — nomen est omen — „Hotel National“. Die Anwesenden begrüßten ihn mit lebhaften Juvio-, Njehzic- und Setreaska-Rufen, welche Dr. Polit damit beantwortete, daß er sich jeder einzelnen Tischgesellschaft mit den Worten vorstellte: „Mein Name ist Dr. Michael Polit. Gott segne Euch, Brüder.“

Um zwei Uhr Nachmittags, zur Eröffnungsstunde, war der Hotelhof bereits zum Erdrücken voll. Auf der Tribüne, wo sonst die Zigeuner musiziren, ja

hatten die Vertreter der Presse Platz genommen; unter derselben stand ein langer Tisch fürs Bureau, welches am Vormittag pflichtgemäß das Programm der „Volksversammlung“ bei der Polizei angemeldet hatte. Präsident Polit saß zwischen seinen slovakischen und serbischen Kollegen Mudron und Pa p. Von den hiesigen, nicht als Kongreßmitglieder, sondern in amtlicher Eigenschaft erschienenen Persönlichkeiten seien der Leiter der Nationalitätensektion im Ministerpräsidium Sektionsrath Dr. Alexander J e z e n k y und Oberstaatsanwalts-Substitut Dr. Bela R a t o n a erwähnt. Die an dem Kongreß nicht theilnehmende sächsische Nationalität war durch einen „Nichtoffiziellen“, einen bene volus auditor, Herrn Dr. Edmund S t e i n a c e r, vertreten. Als Vertreter der Polizei fungirte Polizeirath Dr. Hugo C h u d y, welcher während der Sitzung wiederholt das Wort ergriff, um gegen einzelne gegen das ungarische Staatsrecht oder gegen den Charakter der Versammlung verstößende Ausdrücke der Redner zu protestiren. Seine Enunziationen wurden stets ohne Widerspruch aufgenommen.

Gleich zu Beginn der Sitzung gab es draußen in der Thoreinfahrt des Hotels, wo Komitémitglieder die Eintretenden und ihre Karten kontrolirten, einen argen Spektakel. Es erfolgten nämlich massenhafte Zurückweisungen von Leuten mit „falschen“ Karten; hüben und drüben gab es verächtliche, ja mitunter beleidigende Worte und wäre nicht im Ru unter der Führung eines Polizei-Inspektors ein ganzes Detachement von Konstablern aufgezogen, die in der Vorhalle Spalier bildeten, so hätte es noch zu Thätlichkeiten kommen können. Ruhiger ging es in der Sitzung selbst zu. Die stets in drei Sprachen wiederholten Reden waren ausnahmslos kurz und in ihrer mehrfachen Wiederholung ausnahmslos langweilig. Sie und da, namentlich bei der Erwähnung des Namens Sr. Majestät des Königs, erschollen dreisprachige Hochrufe. Besonders hervorzuhebende Zwischenfälle sind während der vierstündigen Dauer der Sitzung nicht vorgekommen. Alles vollzog sich in Ruhe und Ordnung und morgen wird der mit großem Aplomb in Szene gesetzte „Nationalitätenkongreß“ im Handel und Wandel der ungarischen Metropole überhaupt keine Spur mehr hinterlassen haben.

Den Verlauf der Sitzung schildern unsere Berichterstatter in Folgendem:

Die Eröffnung der Berathung.

Drei Herrn von den Einberufern des Kongresses begrüßten die Erschienenen. Der erste Redner Bazul Mangra (Rumäne) kann sich nur schwer Gehör verschaffen. Er führt aus, die Vertreter der drei Nationalitäten haben sich das Centrum des Landes zu ihrem Berathungsorte erwählt, um hier sozusagen unter den Augen der Regierung die Beschwerden der Nationalitäten klarzulegen und Abhilfe zu fordern. Wir wollen nicht die Ruhe des Landes stören (Stürmische Rufe: Nein!), wir wollen nur unser Recht suchen, und als Endziel schwebt auch uns das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes vor. (Beifall.) Wir suchen keine Berührungspunkte mit dem A u s l a n d e. Se. Majestät hat uns gestattet, uns zu versammeln, und deshalb erkläre ich den Kongreß für e r ö f f n e t.

Polizeirath Chudy: Ich protestire gegen den Ausdruck „Kongreß“. Es wurde die Abhaltung einer ö f f e n t l i c h e n V e r s a m m l u n g gestattet. Auch haben die Anwesenden keinerlei Mandate vorgewiesen, daß sie im Namen der Abwesenden sprechen können. (Bewegung.)

Hierauf begrüßen Dr. Emil G a t r i l a (Serbe) und Mudron (Slovake) ihre Getreuen mit Ansprachen, die ch mit der Rede M a n g r a ' s vollständig decken.

dem Namen Papus, hat der jungen Herzogin von Aosta das Horoskop gestellt und die Journale veröffentlicht ganz ernsthaft das Ergebnis. Es ist, als wäre die Welt um einige Jahrhunderte zurückgeschraubt — der Geist Keppler's geht um. Vielleicht steht aber in den Sternen wirklich unser Schicksal geschrieben. Wer nur die Lesart versteht! Wer nur die Linien der Hand richtig zu entziffern vermöchte! Wer nur die Schriftzeichen richtig deuten könnte!

Es gibt vielleicht einzelne, seltene Begnadete, Inspirirte, die das vermögen. Das ganze Alterthum glaubte an die Chiromantie. Aristoteles erwähnt sie ganz seriös und kündigt, wie man in der Handfläche die Dauer des Menschenlebens bestimmt findet. Auch Stellen in der Bibel weisen darauf hin, daß sie tief im Glauben der Massen wurzelte. Jedenfalls ging die Wissenschaft, in den Linien der Hand zu lesen, in der Nacht der Jahrhunderte verloren — keine genaueren Aufzeichnungen künden darüber. Vielleicht sind die Zigeuner die Hüter derselben. Ihr Geigenpiel vererbte sich von Generation auf Generation durch Jahrtausende — warum nicht auch die Kunst der Alten, aus den Linien der Hand zu lesen, die Kunst späterer Zeiten, die Karten zu legen? Aber den alten Zigeunerinnen glaubt man am wenigsten. Den jungen eher. Ich kannte einmal eine blonde Zigeunerin in der Floriantgasse in Budapest und glaubte ihr Alles. Sie lehrte mich, Karten zu legen, und schenkte mir ein Spiel der bunten Blätter, das ich heute noch habe und aus welchem ich bekannten Damen die Zukunft zu prophezeien pflege. Ich habe aber mit meinen Prophezeiungen nicht immer Glück. Jüngst habe ich Einer ein sehr schönes Präsent in Aussicht gestellt: als Konsequenz eines gemüthlichen Geldbriefes, den ihr Gatte erhalten würde. Leider ist der Geldbrief, offenbar durch ein-

postalisches Versehen, bis heute nicht eingetroffen, und natürlich hatte es auch mit dem Präsent seine guten Wege. Seither grollt mir die schöne Frau, weil sie glaubt, daß ich sie zum Besten halten wollte. Es ist jedenfalls klüger, wenn man als Kartenprophet reuifiren will, Liebesbriefe in Aussicht zu stellen. Solche treffen viel häufiger ein als Geldbriefe. Die letzteren sind vielleicht im Aussterben begriffen, ich selbst bekomme nur noch selten einen zu Gesichte. Ich kenne auch die Bedeutung aller Linien der Handfläche, ihrer Verzweigungen und Verästelungen, der „Berge“ oder „Ballen“, der „Räume“ oder „Flächen“. Ich übe gern meine Wissenschaft und sehe, daß die Handlinien nicht bei zwei Menschen die gleichen sind. Nie war mir aber Gelegenheit geboten, zu kontroliren, ob meine Deutungen die richtigen waren. Die Menschen verbergen Glück und Unglück und leugnen die Erfüllung von Verfündigungen, wenn eine solche auch eintreffen sollte. Was ist auch Glück und Unglück? Wir messen sie mit unseren Vorstellungen davon, und sie sind doch auch absolut. Ich habe beispielsweise eine riesige Glückslinie in der Hand, und von hundert Menschen werden mich sicherlich neunundneunzig sehr glücklich nennen. Aber sind alle meine Wünsche und Hoffnungen erfüllt, ist alles Schönen befriedigt, das ich empfand, meine Vorstellung von Glück in der Wirklichkeit erreicht? Sicherlich nicht. Aber man hat vielleicht doch recht, mich glücklich zu preisen. Wenn aber die Bestimmung dessen, was das Wort Glück bedeutet, dem Propheten selber so schwer wird, wie soll man sichere Auskunft von Jenen erwarten, die dazu gar nicht verpflichtet sind und sich sicherlich nicht die Mühe nehmen, genauer unterscheiden zu wollen? Uebrigens bin ich nicht so eingebildet, mich zu den „inspirirten“,

zu den „begnadeten“ Propheten zu zählen. Es soll solche wirklich auch in unserer Zeit noch geben. Ich habe viel von ihnen erzählen hören. Selber bin ich nie einem begegnet. Aber in unseren Tagen nehmen die Chiromanten und Somnambulen riesig überhand. In allen großen Städten, besonders in Paris, London und Wien, halten sie förmliche Salons und bedienen jahraus, jahrein eine vornehme und freigebige Klientele. Jener Herr Papus, den ich erwähnte, ist im Augenblick in der Seinestadt sehr in Mode. Er wird zum Amusement oder, wenn man will, zur Anregung der Gäste zu den Soirées geladen, wo er natürlich Gegenstand des lebhaftesten Interesses seitens sämtlicher Damen ist. Während der Gänge erzählt er ihnen geheimnißvolle Geschichten, die sie schauern und erbeben machen, und nach Kaffee und Cognac weist er ihnen aus den Linien der Hand. Im Allgemeinen werden aber die Frauen als Drakelmund vorgezogen. Es ist für Damen unangenehm, einen Mann alle kleinen und großen Geheimnisse glattweg aus der Hand lesen zu lassen. In einer jökaischen Komödie kommt ein Diener vor, der sich auf die Kunst des Gedankenlesens versteht. „Ich verbitte mir, daß Sie meine Gedanken lesen“, sagt die alternde fokette Baroness zu ihm.

Einer der begeistertsten und gläubigsten Jünger der Chiromantie ist Alexander Dumas, der über die neuentdeckte Wissenschaft auch einige Aufsätze verfaßt hat. Anlässlich einer der letzten Wahlen in die französische Akademie las ich die folgende Geschichte. Dumas empfing den Besuch einer Dame, die aus der Hand wahrhaft und auf welche er große Stücke hält. Im Laufe ihrer Unterhaltung meldete man einen seiner Freunde. Die Dame wollte sich zurückziehen. Doch Dumas hielt sie zurück, ohne ihr den Namen des Besuchers zu sagen. „Nun, wie sieht die

Während der Rede Dr. Gavrič's entstand der oberwähnte Tumult wegen der Eintrittskarte, der jedoch bald aufhörte.

Sodann wurde die Wahl des Bureaus vorgenommen. Zu Präsidenten wurden gewählt: Georg Pap (Rumäne), Dr. Paul Mudron (Slovake) und Michael Polić (Serbe). Die Gewählten hielten Ansprachen an die Versammlung, in denen sie erklärten, der Hauptzweck des Kongresses sei, die Solidarität zwischen den einzelnen Nationalitäten herzustellen.

Georg Pap betonte übrigens, daß die Versammlung als Vertreter der drei Nationalitäten bindende Beschlüsse fassen solle.

Polizeirath Chudý protestirt dagegen und erklärt, die Versammlung habe nicht das Recht, im Namen der Nationalitäten, sondern nur in ihrem eigenen Namen Beschlüsse zu fassen, nachdem die Teilnehmer an der Versammlung hierzu kein Mandat haben.

Hierauf beantragten die Präsidenten die Absendung folgender Guldigungsdepesche an den König nach Belgrad:

An Se. k. und k. apostolische Majestät Franz Joseph I. Die Rumänen, Slovaken und Serben, welche in der Hauptstadt Budapest zur Beratung vereint sind, bitten, von der uralten Treue und Ergebenheit befehle, Ew. Majestät, als den Schutz und Schirm aller Völker der Monarchie, Ew. Majestät geruhe allergnädigst den Ausdruck der homagialen Treue entgegenzunehmen.

Die Absendung dieser Depesche wird einstimmig beschloffen. Es wird ein Komitee, bestehend aus 45 Mitgliedern — je 15 von jeder Nationalität — zur Feststellung des gemeinsamen Aktionsprogramms ernannt. Das Komitee zog sich sofort zur Beratung zurück und die öffentliche Sitzung wurde nun auf eine Stunde suspendirt.

Die geheime Konferenz.

Das von der Versammlung ernannte 45er-Komitee zog sich in ein Zimmer des ersten Stockwerkes des „Hotel National“ zurück, um das gemeinsame Aktionsprogramm auszuarbeiten. Dem Komitee lag ein von rumänischer Seite vollständig ausgearbeitetes Elaborat vor, doch wurde dasselbe erst nach eingehender Berathung mit wesentlichen Veränderungen angenommen und hatte sich stellenweise eine sehr lebhaft Diskussion entwickelt.

Gleich zu Beginn der Berathung enunzierten die serbischen Vertreter, daß sie nur mit Aufrechterhaltung ihrer bisherigen politischen Richtung eine gemeinsame Aktion zu unternehmen gelassen sind. Nachdem dies nicht in dem Elaborate enthalten war, wurde ein diesbezüglicher Passus in dasselbe aufgenommen. Im Entwurfe war auch ein Passus enthalten, welcher den Magyaren die Führerrolle im Lande konzedit. Dieser Passus wurde nach langer Debatte gestrichen. Die Rumänen hatten auch die Autonomie Siebenbürgens in das Programm aufgenommen, wogegen jedoch sowohl die Serben als auch die Slovaken Stellung nahmen.

Eine längere Diskussion ergab sich bei dem Passus betreffend die kirchenpolitischen Reformen. Speziell die Slovaken wünschten, der Kongress möge eine energische Verwahrung gegen die Reformen einlegen und sich diesbezüglich der Volkspartei anschließen. Von Seite der Serben wurde hiegegen heftig opponirt. Die Rumänen verhielten sich in dieser Frage neutral. Schließlich wurde der Text des Elaborats angenommen, jedoch derselbe mit einem Zusatz erweitert,

wonach die kirchenpolitischen Reformen „gegen das nationale Leben der einzelnen Völker gerichtet sind“.

Auf Wunsch der Slovaken wurde auch ein neuer Punkt betreffend die Autonomie der Schulen und Kirchen aufgenommen. Eine längere Diskussion ergab sich bezüglich des Punktes, worin die Abschaffung des Geschworenengerichts verlangt wird. Dagegen nahmen die Serben Stellung und es wurde auch diese Forderung stark verlaufulirt.

Von rumänischer Seite wurde die Errichtung eines deutschen Tageblattes propagirt, doch blieben die Rumänen mit diesem Wunsche in der Minorität. Dagegen wurde auf Wunsch der Rumänen die Uebersetzung eines Memorandum's an Se. Majestät beschloffen. Es war geplant, das 45er-Komitee als Aktionskomitee in Permanenz zu belassen, doch beschloß man, daß das Aktionskomitee nur aus 4 Mitgliedern, die vom 45er-Komitee ernannt werden sollen, zu bestehen habe. Das Komitee hatte nach einstündiger Berathung seine Arbeit beendet.

Während das 45er-Komitee berieth, verblieb der größte Theil der Teilnehmer im Berathungssaale. Während der Pause war auch der ehemalige Reichstagsabgeordnete Baron Kaas mit einigen Geistlichen der Volkspartei erschienen. Die Herren erhielten sofort Eintritt und wurden insbesondere von den Slovaken aufs Wärmste begrüßt.

Das Aktionsprogramm.

Nach einer einstündigen Pause eröffneten die Präsidenten wieder die Berathung, indem sie die Referenten des Komitees aufforderten, der Versammlung das Aktionsprogramm vorzulegen. Als Referenten fungirten Dr. Stephan Pop (Rumäne), Milos Stefanovic (Slovake) und Dr. Georg Cvejic (Serbe).

Dr. Stephan Pop betonte, daß das Zusammenwirken der einzelnen Nationalitäten eine zwingende Nothwendigkeit sei. In zwölfter Stunde haben sich die Nationalitäten zu gemeinsamer That aufgerafft. Wir wollen nicht agitiren und die Ruhe im Lande stören, sondern nur zeigen, was wir wollen. Wir wollen hoffen, daß sich unsere gegenwärtigen Gegner anschließen werden, sich mit uns auf friedlichem Wege auseinanderzusetzen, damit die Ruhe und der Friede im Lande wieder hergestellt werde.

Die übrigen Referenten sprachen im selben Sinne. Der Slovake Referent Stefanovic sprach in der Begründung des Programms von den beiden Staaten Ungarn und Siebenbürgen, gegen welche staatsrechtswidrige Distinktion Polizeirath Chudý protestirt.

Hierauf verlasen die Schriftführer das Programm, welches einstimmig angenommen wurde. Das Programm lautet:

1. In den ethnischen Verhältnissen und der historischen Entwicklung Ungarns festhaltend, daß Ungarn kein solcher Staat ist, dem ein Volk das nationale Gepräge geben kann, sondern daß nur die Gesamtheit der zu einem Ganzen verbundenen Völker Ungarns das Gepräge dem Staate geben darf — wollen die in Ungarn wohnenden Rumänen, Slovaken und Serben aus den gegebenen ethnischen Verhältnissen und der historischen Entwicklung Ungarns mit Wahrung der Integrität der Länder der St. Stephanskrone alle jene Konsequenzen ziehen, welche notwendig sind für die Staatsverwaltung mit Bezug auf die Erhaltung und Entwicklung der einzelnen Völker Ungarns.
2. Die aus den ethnischen Verhältnissen und der historischen Entwicklung entstandene Natur des ungarischen Staates schließt es aus, daß ein einziges Volk, das nicht einmal die Mehrzahl der Bevölkerung ausmacht, sich die Attribute der Staatlichkeit heimeffen darf. Nur der Gesamtheit der Völker Ungarns steht es zu,

sich mit dem Staate zu identifiziren. Demnach ist dasjenige, was man magyarischnationale Staatsidee nennen will, wenn es die Attribute der Staatlichkeit einem einzigen, in der Minderheit befindlichen Volke beimeffen und damit die übrigen in der Mehrheit befindlichen Völker Ungarns mit Hilfe der sich angeeigneten Staatsgewalt dienstbar machen will — ein Widerspruch gegen die ethnischen Verhältnisse Ungarns und dessen historische Entwicklung, zugleich aber eine Bedrohung der Existenzbedingungen der übrigen, in der Mehrheit befindlichen Völker Ungarns.

3. Zur Abwehr gegen diese Bedrohung, welche sich bereits mit Thatfachen anbahnt, die Existenzbedingungen der in der Mehrheit sich befindlichen übrigen Völker Ungarns zu vernichten, schließen die Rumänen, Slovaken und Serben Ungarns unter Aufrechterhaltung der eigenen selbstständigen bisherigen Nationalprogramme einen Bund, um mit allen gesetzlichen Mitteln ihre betreffende Nationalität zu wahren, und hoffen, daß sich diesem Bunde im gleichen Interesse auch die Ruthenen und die Deutschen Ungarns anschließen werden, denn dieser Bund enthält nichts Ungegesetzliches, sondern ist vielmehr bestrebt, mit gesetzlichen Mitteln die Verhältnisse Ungarns auf natürliche Grundlagen zu stellen. Als nationale Grundlage ist die nationale Autonomie im Rahmen der Komitatseinteilung aufzufassen.

4. Dieser Nationalitätenbund schließt nicht aus, daß jede Nationalität im Rahmen ihrer besonderen Verhältnisse eine entsprechende Entwicklung anstreben kann, wofür sich die verbundenen Nationalitäten gegenseitige Unterstützung versprechen.

5. Den nichtmagyarischen Völkern Ungarns soll nach Maßgabe der Sprachgrenzen volle Freiheit gewahrt werden, so daß in den betreffenden autonomen Gebieten (Komitaten, Stadtmunicipien, Gemeinden) durch Anwendung der nationalen Sprache sowohl bei der Verwaltung als Gerichtsbehörden das Gepräge der betreffenden Nationalität gegeben werde. Wo sich aber die Sprachgebiete mischen, da sollen im Interesse einer erleichterten Verwaltung die Komitate nach Sprachgrenzen arrondirt werden.

6. Von diesem Standpunkte ausgehend können sich die Rumänen, Slovaken und Serben mit dem sogenannten Nationalitätengesetze vom Jahre 1868 nicht begnügen. Dieses Gesetz, wie es scheint, ist nur gebracht worden, um als Deckmantel vor dem Auslande für die angebliche Toleranz gegenüber den Nationalitäten zu dienen. Hauptsächlich wird es nicht gehalten und ist ganz illusorisch. Solange aber das Nationalitätengesetz Gesetzeskraft hat, werden es als Gesetz die Rumänen, Slovaken und Serben respektiren, fordern dagegen auch von der Staatsgewalt, daß es als Gesetz auch gegenüber denselben respektirt werde, ja daß es zu Gunsten der Nationalitäten im Sinne der Gleichberechtigung erweitert werde. Wenn es einmal den Nationalitäten ermöglicht sein wird, im ungarischen Parlamente vertreten zu sein, werden sie die Umänderung des jetzigen Nationalitätengesetzes nach den in diesem Programme angegebenen Grundsätzen der nationalen Autonomie anstreben. Namentlich werden sie darauf bestehen, daß die Pflicht des Staates, die Kulturzwecke der verschiedenen Völker Ungarns mit Staatsmitteln zu fördern, in allen Einzelheiten durchgeführt werde.

7. Die Nationalitäten Ungarns sind in die traurige Lage versetzt, daß sie an der Gesetzgebung des ungarischen Staates nicht theilnehmen können. Da man Ungarn als die Domäne eines einzigen Volkes betrachtet, so ist die Staatsgewalt bestrebt, dem ungarischen Parlamente das Gepräge der Vertretung eines nationalen Staates zu geben. Von diesem Standpunkte ausgehend, ist für Siebenbürgen ein ungerechtes Wahlgeseß geschaffen worden, aber auch nach dem Wahlgeseße im engeren Ungarn sind die Wahlkreise so zusammengeseßt und die Wählerlisten werden gewöhnlich so zusammengeseßt, daß die Wähler der Nationalitäten weggedrängt und ausgegrenzt erscheinen, bei den Wahlen selbst werden von Seite der administrativen Behörden so horrende PreSSIONSMITTEL und Gewaltmaßregeln gegenüber den Nationalitäten angewendet, daß so etwas im civilisirten Europa bei den Wahlen nirgendes vorkommen kann. Bei einem solchen Zustande, wo das heilige Recht der Wahlfreiheit illusorisch gemacht wird, müssen sich die Serben, Slovaken und Rumänen als Partei bis auf Weiteres von den Wahlen zum Parlamente enthalten.

8. Im Zusammenhange damit wünscht der Nationalitätenbund die Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechtes, eine gerechtere Arrondirung der Wahlbezirke, Entfernung des administrativen Einflusses auf die Wahlen und Abschaffung derjenigen gesetzlichen Bestimmungen, wonach die Versammlung des Steuerzahlenden Verlust des Wahlrechtes nach sich zieht.

9. Da in Ungarn kein Gesetz für das freie Vereins- und Versammlungsgesetz besteht, und die diesbezüglichen veralteten und unbestimmten Regierungsverordnungen durch die Verwaltungsorgane willkürlich gedeutet und gehandhabt werden, so daß für die öffentlichen Versammlungen und Vereinsbildungen der Nationalitäten alle erdenklichen Hindernisse in den Weg gelegt werden und für dieselben das Vereins- und Versammlungsrecht beinahe nicht besteht, erstrebt der Nationalitätenbund die Schaffung eines genauen demokratischen Gesetzes für das freie Vereins- und Versammlungsrecht an.

10. Nachdem von Seite des jetzigen Systems die gesetzlich garantirten Kirchen- und Schulautonomien durch willkürliches Eingreifen der Regierungsgewalt ganz illusorisch gemacht wurden, erstrebt der Nationalitätenbund die Respektirung der gesetzlichen Kirchen- und Schulautonomien und eine dem Begriffe der Autonomie vollkommen entsprechende Erweiterung derselben.

11. Nachdem in Ungarn die erhabene Institution des Geschworenengerichts ausnahmsweise nur für Preßsachen besteht und außerdem die Sätze dieser Gerichte absichtlich so bestimmt wurden, daß in nichtmagyarischen Preßsachen rein den Nationalitäten unfreundlich gestimmte Magyaren urtheilen, welche die Sprache der Nichtmagyaren nicht einmal verstehen, was auch die Uebersetzung des Geschworenengerichts von

Sache?“ fragte der Herr des Hauses seinen Freund. „Haben Sie Hoffnung?“ — „Biel Hoffnung. So lange aber die Partie nicht gewonnen ist, darf man nicht jubeln.“ — „Nun, dann besorgen Sie Madame. Sie liest aus den Händen, und vielleicht erfieht sie aus der Ihrigen, was Sie zu hoffen oder zu fürchten haben.“ Die Dame prüfte die Hand, die ihr der Fremde mit etwas ungläubigem Lächeln reichte. „Was wollen Sie wissen, mein Herr?“ — „Ich stehe vor einem sehr wichtigen Ereigniß in meiner Laufbahn. Ich möchte wissen, ob sich meine Hoffnungen erfüllen.“ — „Sie müssen sich erfüllen. Ihre Sonnenlinie ist prachtvoll. Keine andere durchschneidet sie.“ — „Werden sich aber die Hoffnungen bald erfüllen, jetzt?“ — „Ich muß Ihr Alter wissen, um Ihnen antworten zu können.“ Der Fremde nannte sein Alter und die Frau sagte: „Der Erfolg, den Sie erwarten, steht unmittelbar bevor.“ Am nächsten Tage war Ferdinand Brunetiere zum Mitgliede der Akademie gewählt.

„Und Sie glauben noch immer nicht?“ sagte die schöne Hausfrau, nachdem ich die Geschichte erzählt hatte.

„Daß man aus den Linien der Hand die Zukunft lesen kann? Es kommt auf die Lesart an, die ein Geheimniß ist. Die Pariser Geschichte kann wahr sein und doch kein Beweis. Ein grande chiromancienne in Paris muß Herrn Brunetiere kennen, kann auch über seine Chancen bei einer Akademiewahl unterrichtet sein und darf eine Prophezeiung wagen, auch ohne in der Hand lesen zu können.“

„Nun, so werde ich Ihnen eine Geschichte erzählen, die Sie überzeugen wird und welche ich selbst erlebt habe. Es sind nun sechs oder sieben Jahre her, da hat mich eine Freundin in Wien —

ich kann ihren Namen nennen und sie wird die Wahrheit der Erzählung bezeugen — sie zu einer Wahrsagerin zu begleiten, die aus der Hand lesen kann und von der man Wunder erzählt. Sie können sich vorstellen, daß ich mich nicht viel bitten ließ. Wir fuhrten am Abend in eine entlegene Vorstadt, und ich muß aufrichtig sagen — als wir in dem dunklen Hause in den mattheleuchteten Flur treten sollten, fürchteten wir uns Beide und zögerten einen Augenblick, weiterzugehen. Unser Muth wurde indessen rasch aufgerichtet durch die Erscheinung zweier Damen, welche die Treppe herabkamen und die offenbar auch bei der Wahrsagerin gewesen waren. Die Damen gehörten der vornehmen Gesellschaft Wiens an, die jüngere galt als große Beauté. Wenn es diese wagen konnten, so sagten wir uns, ist für uns auch keine Gefahr vorhanden. Wir schritten also kühn vorwärts und fanden schon wenige Augenblicke später der Wahrsagerin gegenüber, einer Frau in dunklem Kleide und von brennendem, durchdringendem Blicke. Meine Freundin sprach einige einführenden Worte.

„Soeben haben Sie zwei Damen verlassen“, sagte ich nach einem kurzen Gruß. „Himmel, ist die jüngere schön! Der müssen Sie wohl viel Glück in Aussicht gestellt haben?“

„Kennen Sie sie?“ fragte die Frau.

„Nein“, sagte ich.

„Sie ist sehr schön“, sagte die Wahrsagerin, „aber sie hat die verhängnißvolle Hand.“

„Nun? Wer war die junge Dame?“ fragte ich, als die schöne Hausfrau geendet hatte und eine überlange Kunstpause machte, um die Neugier ihrer Zuhörer zu reizen.

„Es war die Baroness Lecsera.“

Guno Klein.

Hermannstadt nach Klausenburg deutlich beweist, und somit diese Institution als gefälscht erscheint und ihre Spitze gegen jede freiere Bewegung der Nationalitäten-

12. Da in Siebenbürgen ein Ausnahmengesetz für Presssachen besteht, und auch im engeren Ungarn die Pressfreiheit durch den Kautionszwang beschränkt ist, fordert der Nationalitätenbund ein einheitliches Gesetz für die unbeschränkte Pressfreiheit.

13. Da der Bund der Rumänen, Slovaken und Serben die Freiheit auf jedem Gebiete gewahrt wissen will, so muß er in erster Linie für die Freiheit des Glaubensbekenntnisses eintreten. Von diesem Standpunkte wird er mit allen gesetzlichen Mitteln die Revision der geschaffenen kirchenpolitischen Gesetze aufstreben, umfomehr als dieselben gegen das nationale Leben der einzelnen Völker gerichtet sind.

14. Von diesem Standpunkte ausgehend, wünschen sie die Vertretung ihrer Interessen durch einen von der Krone zu ernennenden Minister, nach der Art, wie Kroaten-Slavonien durch einen Minister ohne Portefeuille vertreten ist.

15. Der Bund der Rumänen, Slovaken und Serben wird in der Anstrengung seiner vorgestreckten Ziele zum Zwecke einer einheitlichen Leitung durch einen von den Delegirten der Rumänen, Slovaken und Serben gewählten Ausschuss vertreten, welcher aus je 4 Mitgliedern einer jeden Nation zu bestehen hat.

16. Dieser Ausschuss hat das Nöthige zu veranlassen, daß eine stramme Organisation durchgeführt und von Zeit zu Zeit bei jeder Gelegenheit eine gemeinschaftliche Verwahrung eingelegt werde gegen die Entnationalisirungspolitik von Seite der jetzigen Machtfaktoren des Staates.

17. Der Ausschuss wird sein Augenmerk darauf richten, daß die Eintracht zwischen den einzelnen Nationalitäten gewahrt und Alles entfernt werde, was diese Eintracht beeinträchtigen könnte.

18. Um das große europäische Publikum, welches über die nationalen Verhältnisse Ungarns nicht genügend aufgeklärt ist, aufzuklären, wird der Ausschuss bestrebt sein, in der europäischen Presse aufklärend zu wirken.

19. Der Kongress beschließt, periodisch zusammenzukommen, und überläßt es dem Ausschuss, Ort und Zeit zu bestimmen und die Einberufung zu besorgen.

20. Der leitende Ausschuss hat eine die Darstellung der Lage erschöpfende Denkschrift im Namen des Verbandes der betreffenden Völker vor dem nächsten Zusammentritt des Kongresses zu verfassen, damit dieselbe Sr. Majestät dem Kaiser und König unterbreitet werde.

21. Im Falle, daß die Zusammenkunft der Delegirten verhindert werden würde, so haben die in diesem Programme aufgestellten Grundzüge zur Richtschnur der nationalen Politik der Rumänen, Slovaken und Serben zu dienen.

Nach Verlesung und Annahme des Programms hielten die Präsidenten Ansprachen an die Versammlung, in welcher sie erklärten, daß nunmehr heute eine Allianz der drei Nationalitäten zustande gekommen sei.

Dagegen legte Polizeirath Chudý Protest ein. Es könne keine Allianz der Nationalitäten proklamiert werden, da die Anwesenden nur berechtigt seien, in ihrem Namen zu sprechen.

Georg Pap erklärt, daß der Zweck der Versammlung erreicht und die Verständigung zwischen den einzelnen Nationalitäten erzielt sei. Er gedachte auch, mit einer Anspielung auf die in Haft befindlichen Verurtheilten des Memorandumprozesses, der „Abwesenden, die die Sache der Nationalitäten so wacker verteidigt hatten“.

Polizeirath Chudý erwähnte den Redner, die Thaten von Männern, die durch die Gerichte rechtskräftig verurtheilt sind, nicht zu glorifizieren.

Baron Verinda (Szatmár) dankt dem Präsidium für die Bemühungen, und ersucht die leitenden Männer, besonders für die vollständige Durchführung des Nationalitätenkongresses einzutreten.

Präsident Dr. Polit begrüßt in französischer Sprache die Vertreter der ausländischen Presse, worauf ein ungarischer Journalist Namens seiner anwesenden Kollegen dem Präsidium für die erwiesene Unterthünigkeit Dank sagen wollte, wobei er jedoch durch riefenden Lärm am Sprechen verhindert wurde. Schließlich erklärte Polit, seine Worte hätten ausschließlich den Vertretern der ausländischen Presse gegolten, er habe die ungarischen Journalisten gar nicht begrüßen wollen.

Darauf erklärten die Präsidenten um 6 Uhr die Versammlung für geschlossen. Die anwesenden Slovaken stimmten ihr Nationallied „Hej Slovane“ an und die Teilnehmer am Kongresse zerstreuten sich, ohne daß sich ein Zwischenfall ereignet hätte. Die Mehrzahl der Teilnehmer an dem Kongresse verließ noch heute Abends die Hauptstadt.

Protestkundgebungen.

Einer Anzahl von Serben, Rumänen und Slovaken wurde — wie bereits erwähnt — der Eintritt zum Kongresse verweigert. Dieselben unterzeichneten nun nach einer abgehaltenen Berathung einen Protest gegen die Beschlüsse des Kongresses.

Der Protest konstatirt, daß der Kongress durch eine Clique zu einer geschlossenen Sitzung umgewandelt wurde, daß die Teilnehmer an dem Kongresse keinerlei Mandat besitzen, im Namen der Nationalitäten zu berathen und deshalb auch nicht berechtigt sind, bindende Beschlüsse zu fassen und dieselben nachträglich allen Nationalitäten aufzutrotzen. Wir — heißt es in dem Proteste — die wir zwar zu verschiedenen Nationalitäten

gehören, aber doch unser gemeinsames Vaterland lieben, dessen Integrität anerkennen und dessen unbedingte Einheit sind, die wir mit den Magyaren in einem Vaterlande friedlich lebten, da sie weder unsere Sprache noch unsere Religion angegriffen haben, noch angreifen, sondern im Gegentheil unsere kulturelle Entwicklung eben in dem freien Ungarn gefördert ist, wir protestiren gegen alle Beschlüsse, die jene sich unrechtmäßig Nationalitätenkongress nennende Versammlung ohne uns und ohne die vielen Uebrigen fassen wird. Schließlich fordern die Unterzeichner des Protestes die Regierung auf, die Berathungen des Kongresses zu suspendiren, beziehungsweise die Abhaltung weiterer Sitzungen nicht zu gestatten.

Dieser Protest wurde in Gegenwart des Abgeordneten Johann Rónán und des Advokaten Béla Matófk von folgenden Herren unterzeichnet: Gustav Bentilovics (Rumäne), Paul Arimovics (Serbe), Jozo Stoics (Serbe), Stephan Kovacevics (Serbe), Michael Rajdics (Serbe), Jova Mistanov (Serbe), Jova Gaity (Serbe), Vello Kostics (Serbe), Johann Tyahun (Slovake), Thomas Cralic (Slovake), Julius Barbulescu (Rumäne), Konstantin Czarina (Rumäne), Mija Laczkov (Serbe), Johann Radulov (Serbe), Michael Pandurov (Serbe), Georg Karlovski (Slovake), Deszter Statics (Serbe).

Auch sonst sind aus verschiedenen Theilen des Landes von Seite der einzelnen Nationalitäten Protestkundgebungen eingetroffen.

Auf dem Kongresse selbst erklärte der serbische Bürger Alexander Kánovics aus dem Vorontaler Komitat im Namen von fünfzehn gleichfalls beim Kongresse anwesenden Rumänen und Serben aus demselben Komitat, daß er das Aktionsprogramm nicht annehme. Man ließ ihn jedoch nicht zu Worte kommen und sein Protest gegen die Abhaltung des Kongresses überhaupt wurde durch großen Lärm überhört. Nanovics und seine Anhänger verließen unter den Rufen: „Es lebe der König! Es leben unsere Ungarn!“ den Saal.

Budapest, 10. August.

Den Extremen im reformfeindlichen Lager mißfallen die Mahnungen der nüchternen Elemente der katholischen Geistlichkeit zur Respektirung der kirchenpolitischen Gesetze gar sehr und sie sind bestrebt, daß die, wie es heißt, am 21. d. zusammentretende Bischofskonferenz die Haltung gegenüber der neuen Schlappe in ihrem Sinne feststelle. Wie „M-g“ wissen will, wäre ein ansehnlicher Theil des Episkopats anderer Ansicht als der Fürstprimas, welcher einen versöhnlichen Standpunkt einnimmt. Hierüber wie über die katholischen Lehrrepräsentanten, bezüglich deren Vertretung der Fürstprimas mit der Regierung Unterhandlungen begonnen, werde sich in der Bischofskonferenz eine lebhaftere Diskussion entwickeln. In dieser Hinsicht stehe die heftigste Opposition des Episkopats gegen die Regierung in Aussicht. — Der klerikale Magyarr Allam“ hegt weiter zur Renitenz der Geistlichkeit gegen die kirchenpolitischen Gesetze, empfiehlt nochmals die Verweigerung der Matrifelauszüge, die Schließung der Ehen unter passiver Mithilfe eines Geistlichen mit Umgehung des Standesbeamten und verteidigt sich gar zur Empfehlung der Verweigerung eines kirchlichen Begräbnisses für gewisse Fälle, denn man könnte schließlich — wir citiren die geschmackvolle Phrase wörtlich — „unter solchem Titel auch das gefallene Steinbrucher Vorstenoieh durch den Geistlichen heerdigen lassen“.

Aus Wien wird heute als bestimmt gemeldet, daß das provisorische Kabinett Kielmansegg Anfangs Oktober um seine Entlassung nachsuchen und daß in diesem Zeitraum an die Bildung des definitiven Ministeriums geschritten werden wird. Nach wie vor steht bisher nur der Name des Grafen Badeni als der des künftigen Ministerpräsidenten im Vordergrund. Naturgemäß wird diesem die Wahl der Mitglieder des definitiven Kabinetts überlassen bleiben müssen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 10. August.

Zur Organisation der Matrifelämter. Die Wahl der Bezirksvorsteher wird, wie bereits gemeldet, in der am 13. d., Nachmittags, stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der Repräsentanz erfolgen. Die Wahl erfolgt im Sinne der §§. 5 und 6 des G.-N. XXXIII: 1893 mit Stimmzetteln und allgemeiner Stimmenmehrheit und wird von 3 bis 5 Uhr Nachmittags dauern. Bezüglich jener Kandidaten, welche am ersten Tage keine Majorität erhalten, wird die Wahl am folgenden Tage fortgesetzt. — Die Repräsentantenkonferenz des V. Bezirkes (Leopoldstadt) kandidirte in ihrer heutigen Sitzung den Magistratsnotar Stephan Weisztröczy und den Stadtrichter Dr. Moriz Brüll. Bezüglich der zu besetzenden dritten Stelle ließ sie dem 4er-Kandidationsauschuss vollkommen freie Hand. — Die Repräsentanten des IX. Bezirkes kandidirten heute die Magistratsnotare Weisztröczy, Weisztröczy und Mémedy.

Konkurs. Bürgermeister Kamermayer hat auf die Stellen zweier Matrifelkommissäre (je 630 fl.), zweier

Steuerkommissäre (je 630 fl.), eines Zustellers und eines Majars (je 570 fl.), sowie von elf Amtsdienern (je 570 fl.) einen Konkurs ausgeschrieben. Bis zum heute Mittags abgelaufenen Einreichungstermin sind 246 Gesuche eingelangt.

Elektrische Stadtbahn. Die technisch-polizeiliche Begehung des bereits vollkommen fertiggestellten zweiten Geleises der elektrischen Stadtbahn auf dem Franzensring wird am Montag, 12. d., unter dem Präsidium des Ministerialsekretärs Joseph Stettina stattfinden.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 10. August.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: Ausland (Die Lage in Bulgarien), Umschreibung von Immobilien, Der Kapitalist (Saatenstandsbericht u.), Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapest Waaren- u. Effektenbörse, Lottoziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Merke!“) und die Fortsetzung des Romans „Böses Blut“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Auch heute ist hier in dem Charakter der Witterung keine Aenderung eingetreten. Die Bewölkung hält theilweise noch an, die Luftströmung war schwächer, die Temperatur stieg bis zu 23 Gr. R., der Barometerstand erhob sich bis zu 762 Mm. Im Süden des Kontinents und in Oesterreich herrscht trockenes Wetter, die Niederschläge erstreckten sich mehr auf das östliche und nördliche Europa, die Temperatur steigt vom Westen her. Im Osten Ungarns gab es gestern starken Regen, im Westen ist das Wetter trocken, die nächtliche Temperatur war verhältnißmäßig niedrig, heute Morgens war das Firmament zumeist wolkenlos. Es ist überwiegend heiteres Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

Erzherzog Franz Ferdinand d'Este. Aus Wien wird uns telegraphirt: „Erzherzog Franz Ferdinand d'Este ist an einem Lungenkatarrh erkrankt, in Folge dessen muß er über dringendes Anrathen der Aerzte sich äußerster Schonung auferlegen. Der Erzherzog wird in Folge dessen den Herbstmanövern nicht beiwohnen und hat ihm S. E. Majestät einen längeren Urlaub bewilligt. Der Erzherzog laborirt schon längere Zeit an dem Leiden und wird seinen Urlaub auf dem Mendelpaß bei Bozen in Tirol zubringen. In der Familie des Erzherzogs gibt sich wegen dessen Zustand einige Besorgniß kund“. Diese von unserem Wiener Korrespondenten uns zukommende Meldung wird durch folgendes Telegramm der halbamtlichen „Pol. Kor.“ bestätigt: Erzherzog Franz Ferdinand d'Este ist an einem Lungenkatarrh erkrankt und bedarf längerer Zeit der Schonung. Ueber ärztliche Anordnung wird der Erzherzog an den diesjährigen Herbstmanövern nicht theilnehmen und erhielt deshalb von S. E. Majestät einen Urlaub.

Der Geburtstag des Königs. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät wird am 18. d., Vormittags 10 Uhr, in der Mathiaskirche ein Festgottesdienst stattfinden, welchen in Anwesenheit der Civil- und Militärwürdenträger Fürstprimas Wapary pontifiziren wird.

Ein Magnat als Matrifelführer. Die wegen Raummangels aus der gegenwärtigen Nummer unseres Blattes ausfallende Liste der vom Minister des Innern ernannten staatlichen Matrifelführer für das Komitat Jász-Nagy-Kun-Szolnok enthält einen interessanten Namen. Zum Matrifelführer des Tizakürtker Bezirkes ist nämlich ausnahmsweise kein Stuhlrichter oder Notar, sondern der Großgrundbesitzer Magnatenhaus mitglied Graf Joseph Bolza ernannt worden. Die Ernennung des Grafen Bolza auf diesen sozusagen allerbescheidensten Posten der staatlichen Beamtenhierarchie erfolgte jedenfalls auf Grund der eigenen Bewerbung des Grafen, den wohl schwerlich die höchstens fünfzig Gulden betragende Jahresgage eines Matrifelführers zur Annahme dieses Amtes bewegen hat, denn Graf Bolza ist ein reicher Mann. Er wollte eben beweisen, daß sein bei den kirchenpolitischen Abstimmungen im Magnatenhause bekundeter Liberalismus nicht bloß ein theoretischer sei. Der Graf, ein Schwager des gewesenen Unterrichtsministers Grafen Albin Csáky, stellt sich mit bürokratischer Arbeit in die Reihe der kleinen Beamten, die nun einer der wichtigsten Schöpfungen des Liberalismus einen Theil ihrer Thätigkeit widmen. Wir begrüßen in ihm den ersten aristokratischen Matrifelführer Ungarns.

Ackerbauminister Graf Andor Festetics ist, wie man uns aus Mohács telegraphisch meldet, daselbst gestern Abends in Begleitung des Ministerialrathes Napai und mehrerer Ministerialbeamten zur Besichtigung der Beton-Schutzmauer gegen Hochwasser eingetroffen. Heute erfolgte die Weiterreise des Ministers nach Neuzsázy.

Auszeichnung. Durch allerhöchste Entschliesung wurde dem Gemeindevorsteher von Szécsen Konstantin Popoviciu in Anerkennung seiner vieljährigen treuen

nunmehr das zweite glänzende Resultat zu verzeichnen hat.

Die Polizei setzt im Gasthose die Hausdurchsuchung seit gestern ununterbrochen fort. Bisher wurden in Sparkassebüchern, Wechseln, Wertpapieren und Baargeld 17,000 fl. vorgefunden. Hinter einem Bilderrahmen fand man 400 Stück Hundert-Noten verborgen. Stadthauptmann Jarnay verhörte heute das Personal und die übrigen Hausbewohner. Diese Verhöre lieferten kein besonders interessantes Material. Die Umgebung Esombor's war stets der Ueberzeugung, daß er sein Vermögen aus dem Ertragnisse des gutgehenden Geschäftes erworben habe. Bisher wurden 39 Personen einvernommen. Die Adoptivtochter Esombor's und deren Gatte, der Schuhmacher Lehmann, wurden ebenfalls zur Polizei geladen.

Esombor und seine Konkubine Susanne Fjengeller wurden heute einem neuerlichen Verhöre unterzogen; Beide leugnen hartnäckig den Diebstahl; es liegen aber gegen sie solch' unumstößliche Beweismomente vor, daß sie nicht lange beim Leugnen werden verharren können. Die Verhafteten verhalten sich übrigens in ihrer Zelle vollkommen ruhig.

In der Affaire ist heute eine interessante Wendung eingetreten: die Polizei recherchiert auch nach einem dritten Mitschuldigen. Heute wurde nämlich auch die Mutter des seither verstorbenen Postdieners Holmok verhört. Holmok war bekanntlich anlässlich des großen Postdiebstahls gleichfalls in Untersuchungshaft gezogen, später aber freigelassen worden. Auf seinem Sterbebette gab Holmok den Wunsch kund, sich über den Diebstahl äußern zu wollen; bevor er dies jedoch thun konnte, hauchte er seine Seele aus. Da die Mutter Holmok's stets um ihren kranken Sohn weinte, wurde angenommen, daß die Frau vielleicht etwas von dem Geheimnisse wisse, welches das Gewissen Holmok's bedrückte. Bei dem Verhöre erklärte die Frau, daß sie keinerlei Kenntniß davon habe, was ihr Sohn aussagen wollte. Es wurde bei dieser Gelegenheit erhoben, daß Holmok's Mutter eine Adoptivtochter hatte, die an einen Polier verheirathet war, welcher bald nach dem Diebstahle eine gewisse Wohlhabenheit verrieth, obzwar er früher ein armer Teufel gewesen ist. Auch nach dieser Richtung wird die Untersuchung ausgedehnt.

Der Komplize Esombor's, Joseph Supics, galt, wie aus Triest gemeldet wird, dort als ein reicher Mann, der den Einwohnern der Insel Selva bereitwilligst Darlehen — natürlich gegen Wucherzinsen — gab. Er spielte auch im politischen Leben eine Rolle, da er einer der eifrigsten Anhänger der großröthlichen Partei war. Supics, der österreichischer Unterthan ist, wird an Ungarn nicht ausgeliefert werden.

Betreffs des Verhältnisses der beiden Komplizen zu einander gab eine heute verhörte Zeugin, Fräulein Emilie M., die zur Zeit der Verübung des Viertelmillionen-Diebstahls bei Esombor wohnte, interessante Daten zu Protokoll: Esombor hatte dem Supics, der damals ein unterkünfungs- und beschäftigungsloser Lagabund war, den Auftrag gegeben, sich bei ihm jeden Tag zu melden, denn bald — dies war gegen Weihnachten 1883 — werde ein gutes Geschäft zu machen sein. Supics erschien auch pünktlich in der Wohnung Esombor's, dessen Frau von dem Besuche des verkommenen Individuums nicht sonderlich erbaut war und ihrem Gatten deshalb heftige Vorwürfe machte. Esombor brachte seine Frau stets durch Androhung von Schlägen zum Schweigen und hielt den Verkehr mit Supics aufrecht. So oft Supics kam, erhielt er von Esombor entweder Branntwein oder Geld; am Weihnachtstage kaufte er ihm sogar um 5 Gulden, die er den Ersparnissen seiner Frau entnommen hatte, ein Paar Schuhe. Die Frau schalt ihn deshalb tüchtig aus, worauf Esombor seine Frau mißhandelte und sie vom Hause vertrieb. Seit dieser Zeit lebte er mit der Fjengeller im Konkubinat. Nach Verübung des großen Diebstahls kamen die Komplizen ebenfalls häufig zusammen, aber während früher das beste Einvernehmen und innige Freundschaft zwischen ihnen herrschte, waren sie jetzt einander gegenüber kurz angebunden und regalierten sich mit Scheltworten. Eines Tages geriethen sie im Hofe hart aneinander. Esombor ergriff eine Wagenstange und machte Miene, auf Supics loszuschlagen. Aber dieser holte einen Revolver aus der Tasche hervor und sagte: „Ich weiß wohl, daß ich Dir jetzt im Wege bin, aber ich bin gefaßt und wenn Du Dich an mir vergreifst, schieße ich Dich nieder.“ Möglich, daß die Furcht vor Esombor Supics dazu veranlaßte, Budapest den Rücken zu kehren, um sich in Dalmatien des Besizes des gestohlenen Geldes zu erfreuen.

Im Laufe des Vormittags erschien der Advokat Dr. Ludwig György bei der Polizei. Derselbe wurde von Lehmann ersucht, im Interesse seines Schwiegervaters zu interveniren, damit er früher der Staatsanwaltschaft eingeliefert werde. Dr. György wird auch morgen ein schriftliches Ansuchen an die Staatsanwaltschaft richten und hervorheben, die Detenirung Esombor's sei mit Rücksicht darauf, daß es sich um ein bereits verjährtes

Vergehen handelt, nicht gerechtfertigt. Die Polizei hat übrigens selbst die Absicht, Esombor schon am nächsten Montag der königl. Staatsanwaltschaft einzuliefern.

In Juristenkreisen beschäftigt man sich lebhaft mit der Frage der Verjährung. Seit der Verübung des Diebstahls sind über elf Jahre verstrichen und das Strafgesetzbuch läßt die Einleitung des Verfahrens nicht zu, wenn in einer Diebstahlsangelegenheit in den letzten fünf Jahren keine gerichtliche Verfügung getroffen wurde. Der pensionirte Senatspräsident der kön. Kurie und Schöpfer des ungarischen Strafkodex Karl Semegi hat auf eine telegraphische Anfrage des „B. S.“ Folgendes geantwortet: „Vor ausgesetzt, daß das Gericht rechenschaftig, gibt es keine Verjährung.“ Ja, aber das Gericht hat in dieser Sache während der letzten fünf Jahre keinerlei Verfügung getroffen, sondern, wie verlautet, das Verfahren, nachdem die Thäter nicht zustande gebracht werden konnten, eingestellt. Demgegenüber weist die Polizei nach, daß sie in dieser Sache ununterbrochen Recherchen gepflogen und insbesondere gegen Esombor die Untersuchung kontinuierlich fortgesetzt habe. In Juristenkreisen ist man jedoch überzeugt, daß die polizeilichen Recherchen keine Unterbrechung der Verjährung im Gefolge haben können, nachdem das Strafgesetz ausdrücklich gerichtliche Dispositionen erwähnt.

Demzufolge wird die Polizei die Untersuchung so lange fortführen, bis sämtliche Mitschuldige der That geständig sind, und wird hierauf die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft abtreten. Hier wird sodann konstatirt werden, daß in der Strafsache seit fünf Jahren keine gerichtliche Disposition erfolgt sei, worauf die Staatsanwaltschaft die Einstellung des Verfahrens in Antrag bringen wird. Von einer Requisition betreffs der Auslieferung Supics' wird ebenfalls Umgang genommen, den das Zaraer Landesgericht in Folge der Verjährung ohnedies nicht ausliefern würde. Esombor und die Fjengeller werden auf freien Fuß gestellt und die ganze Angelegenheit auf das Gebiet des Civilprozesses gelenkt, wo das Postärar seine Forderung betreffs 240,000 fl. Kapital und dessen Zinsen geltend machen wird. Aus diesem Grunde hat die Polizei bereits das Vermögen der Beschuldigten mit Beschlagnahme belegt und später, wenn der Civilprozeß bereits im Zuge sein wird, wird auch die gerichtliche Pfändung vorgenommen werden. Es ist also evident, daß Esombor und seine Genossen straflos ausgehen und nur das gestohlene Geld verlieren werden. Der größte Theil der 240,000 fl. ist bereits sichergestellt.

Postdirektor Karl Dür hat dem Handelsministerium in dieser Angelegenheit einen umfassenden Bericht erstattet und erwartet nun die Instruktionen betreffs der ferneren Schritte. Das Postärar wird nicht nur die Rückerstattung der Viertelmillion, sondern, wenn eine Deckung vorhanden sein sollte, auch die seitherigen Zinsen beanspruchen.

Die Theaterkandale in Eßegg.

Aus Eßegg wird uns unterm Heutigen über die Demonstrationen anlässlich der gastirenden ungarischen Theatergesellschaft gemeldet:

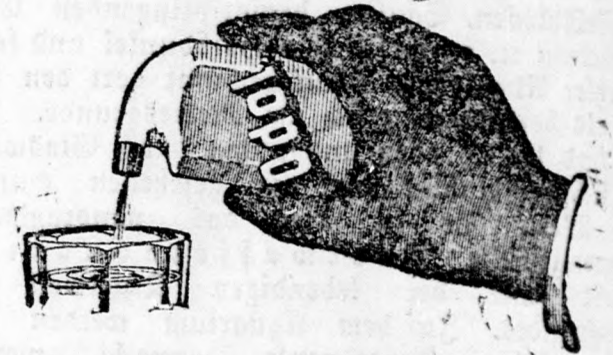
Die Verhandlungen betreffend die Sistirung der ungarischen Theater-Vorstellungen sind gescheitert, da der Obergespan darauf beharrt, daß weiter gespielt werde. Die Aufregung im Publikum ist eine allgemeine und nimmt immer zu. Für heute Abends werden neuere Unruhen befürchtet. — An allen Straßenecken wurden folgende, vom Bürgermeister gefertigte Plakate afficirt: „Nachdem der Aufruf des Magistrats keinen Widerhall gefunden und die Straßeneresse sich gestern erneuert haben, wird jede Ansammlung vor dem Theater strengstens verboten; das Publikum wird nochmals ernstlich ermahnt, einer etwaigen Demonstration nicht beizuwohnen, da jede Menschenansammlung ohneweiters mit bewaffneter Macht verhindert und die Anführer, sowie die bei der That ertappten Demonstranten rückichtslos dem Gerichte übergeben werden. Jedermann möge ruhig zuhause bleiben und den Ausgang der zu ihm gehörigen Diensthoten verhindern. Die Verantwortung für die Folgen tragen die herzlosen, das Volk verführenden Agitatoren.“

Nachmittags überreichte ein Drittel des Gemeinderathes dem Bürgermeister ein Ansuchen um Einberufung einer außerordentlichen Gemeinderathssitzung mit der Tagesordnung: „Der Gemeinderath hat der ungarischen Theatergesellschaft mit Rücksicht auf die vorgekommenen Unruhen das Benützungsrecht des städtischen Theaters zu entziehen.“ Die Sitzung findet Montag Vormittags statt. Am Nachmittag fand überdies im „Hotel Central“ eine Besprechung der hiesigen Ungarn statt, wobei beschlossen wurde, daß die Gesellschaft weiterpielen solle. Abends telegraphirt man uns aus Eßegg:

Der Obergespan versprach einer Deputation der Studenten und Bürger, daß heute die letzte Vorstellung der ungarischen Theatergesellschaft sein wird, in Folge dessen versprachen diese, auf die Masse einzuwirken, daß die Ruhe aufrechterhalten werde. Dennoch befüchtet man Demonstrationen. Eine Kompanie Honvéd zieht eben mit Trommelwirbel durch die Stadt. In der Komitatsgasse stehen zahlreiche Neugierige.

Abends halb 11 Uhr: Die heutige Vorstellung im Theater begann ohne Zwischenfall, das Haus war gut besetzt; die Demonstrationen haben ihr Ende erreicht und von dem lärmenden, durch gewissenlose Agitatorenführer aufgehetzten Pöbel war keine Spur. Ein elegantes, zahlreiches Publikum durchzieht die Theaterstraße und erfreut sich des prachtvollen Abends. Das konigirte Honvéd-Bataillon unter Kommando des Majors Borics fand keine Gelegenheit, einzugreifen. Obergespan Graf Pejacsevich, welcher im Grandhotel zum Souper erschien, wurde unterwegs vom anwesenden promenirenden Publikum mit fürmischen Rufen: „Sivio Pejacsevich“ atlamiert. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe.

Offener Sprechsaal.*



Das Beste für die Zähne.

Wittmann Erna, Rózsahegy, Wittmann Ignác, Turóc-Szent-Márton, jegyesek.

Statt jeder besonderen Anzeige. Malvine Bruckner, Armin Holländer, Beamter der „Unionne“, Bonhshd, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Bertha Steiner, Rimahombat, Salamon Spitzstein, Budapest, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Fanny Weis, Jllés bei Schemnitz, Albert Freiwirth, Komját, Verlobte.

Einjährig-Freiwillig werden auf das Eleganteste u. Geschmackvollste equipirt.

Weiner & Grünbaum, Budapest, Váci-utca 27, k. u. k. österreichische, kön. ungarische und königl. portugiesische Hofschneider, Kammerlieferanten Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Josef August. Preisencourante und Auskünfte gratis. Assentpflichtige erhalten Preisencourante, enthaltend Webrgesesartitel u. Gesundheitsformulare zur Erlangung des Einj.-Freiwilligenrechtes.

45,000 Gulden zu gewinnen schon am 16. August mit einer Bodenkredit-Promesse á 1 fl. 75 kr. Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „MERCUR“, I., Wollzeile 10 u. 13, WIEN, Mariahilferstr. 74 B.

Ügyvédi irodámat 5. kerület, Akadémia-utca 1. számú házba helyeztem át.

Dr. Peri Soma, köz- és váltóügyvéd.

* Für diese Anstift ist die Redaktion nicht verantwortlich.

St. Lukasbad
 Schwefelschlammbad
 mit großartigen offenen und gedeckten
 Bädern in denen sich das Thermalwasser
 fünfmal täglich erweicht. Douche-Mas-
 sagen, Schlammumschläge, Billige und
 angenehme Wohnungen, Schwimm-
 schulen, Wannenbäder und Dampfbäder
 etc. Prospekte gratis durch die Direktion.

Akt.-Ges. BUDAPEST

3prozentige Boden-Bromessen
 zur Züchtung am 16. d. M. á 2 fl.
Josef Beifeld, Karsting Nr. 1.

Erste kommerzielle Kraft
 wird für grosses Mühlen-Etablissement
 gesucht. Offerte unter „P. P.“ an die Exp. d. Bl.

MATTONI'S
ELISABETH SALZBAD
 Saison vom 1. Mai bis 30. September.
 Von glänzendem Erfolg bei
Frauenkrankheiten
 und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt **Dr. J. Bruck**, Nagykorona-
 utca 23. — Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute
 Restauration. — Regler Omnibus-Verkehr mit der Haupt-
 stadt um 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Josefsplatz.

JAKOB SPITZER,
 jetzt: Elisabethplatz 17,
 empfiehlt sich für Hochzeiten und Soupers.
 Reiches Lager in allen Getränken, kalten Spei-
 sen, Obst und Delikatessen.

Zufolge Verlegung unseres Geschäftes in unseren
 Neubau vermieten wir per 1. November unsere
 jetzigen Lokalitäten eventuell auch getheilt. Reflektanten
 wollen sich freundlichst bei uns anfragen. **J. Pollak & Co.,**
Rombachgasse 13.

Pályázat
 naponként 1000—1200 liter teljes tejszállításra, szeptem-
 ber, október, november, december hónapokban. Ajánla-
 tok a Budapesti köztisztviselők fogyasztási szövetkezet-
 Budapest, intézendők.

Rohitscher
 HAUPT-DEPOT
 bei
JOSEF HOFFMANN
 Budapest

Der Rohitscher Sauerling ist als
 Heilmittel von unübertroffener Wir-
 kung bei Magen- und Darmkatarrhen,
 bei Katarrhen der Harn- und Sexual-
 organe, bei Leber-, Milz- und Gallen-
 blasenleiden, Hämorrhoiden, übermä-
 siger Fetthildung und Bleichsucht und
 namentlich auch bei Wechselfieber. —
 Die Tempelquelle dient
 vorzugsweise als Erfri-
 schungstrank, die
 Styriaquelle
 zur Trink-
 Kur.

Sauerling

Echter
 Landtschaftlicher
 Sauerling

Telegramme.
Die Vorgänge in Bulgarien.

Berlin, 10. August. (Privat-Tele-
 gramm.) Die meisten Blätter sind in ihren Be-
 sprechungen geneigt, anzunehmen, daß die Aus-
 sichten des Fürsten Ferdinand in den
 letzten Tagen besser geworden sind.
 Die Erklärung Stoiloff's, daß sich Ruß-
 land mit dem Uebertritt des
 Prinzen Boris begnüge, wird jetzt
 als beachtenswerther gehalten.

Koburg, 10. August. Das „Koburger Tag-
 blatt“ meldet: Alle Blättermeldungen von einem
 hier oder in Reinhartsbrunn abgehaltenen Fa-
 milienrath, sowie in Betreff einer angeblichen
 Vermittlung des Herzogspaares
 beim Kaiser von Rußland sind er-
 funden.

Paris, 10. August. Der „Matin“ ver-
 öffentlicht einen Artikel, dessen Wortlaut der be-
 treffende Redakteur vor der Ausgabe dem bulga-
 rischen Ministerpräsidenten Stoiloff vor-
 gelegt zu haben erklärt. Hiernach habe die nach
 Rußland entsendete bulgarische Depu-
 tation den Zweck gehabt, die russischen
 freundlichen Gefühle des Vol-
 kes und der Regierung von Bul-
 garien in Petersburg vor Kenn-
 nis zu bringen. Die Deputation war be-
 auftragt, den Kaiser Nikolaus zu fra-

gen, auf welchen Grundlagen er
 einer Wiederanknüpfung der
 Beziehungen mit Bulgarien zu-
 stimmen würde. Die kategorische Ant-
 wort Rußlands nimmt die Ernennung (Nomina-
 tion) des Prinzen Ferdinand als voll-
 endete Thatsache an, verlangt aber als
 Pfand den Uebertritt des Prinzen Boris
 zum orthodoxen Glauben. Von der
 Aufnahme russischer Offiziere in die bulgarische
 Armee sei nicht die Rede. Der Ergebniss des
 Metropolitens Element gegenüber dem Prin-
 zen Ferdinand zollt Stoiloff hohes Lob.
 Stoiloff erklärt, die Entschlüsse des Prinzen
 Ferdinand betreffs des Uebertrittes des Prinzen
 Boris noch nicht zu kennen. Er
 (Stoiloff) werde dem Prinzen jene Rathschläge
 ertheilen, welche ihm seine Vaterlandsliebe und
 seine Ergebenheit zur Dynastie eingeben, doch
 über die Gewissensfrage sei der Prinz
 alleiniger Richter.

Belgrad, 10. August. (Privat-Tele-
 gramm.) In hiesigen russischen Kreisen hält
 man die Anerkennung des Fürsten Fer-
 dinand durch Rußland für gänzlich aus-
 geschlossen und erachtet die Abdikation
 desselben früher oder später für unver-
 meidlich.

Sophia, 10. August. (Privat-Tele-
 gramm.) Metropolit Clement erklärte
 einem Freunde, daß, wenn der Fürst nicht
 bis Montag in Sophia eintrifft,
 er ihn nicht mehr erwarte, sondern,
 ohne dem Fürsten über das Ergebnis seiner Mis-
 sion in Rußland zu berichten, sich nach Tir-
 nowo begibt.

Sophia, 10. August. (Privat-Tele-
 gramm.) Das Regierungsorgan „Mir“ kündigt
 die Ankunft des Fürsten Ferdinand
 für Montag an und sagt: Ein triumphaler
 Empfang wird dem Fürsten bereitet werden,
 denn wir müssen seinen auswärtigen
 Feinden beweisen, daß wir ihn
 trotz ihrer Verfolgungen immer
 mehr lieben.

Sophia, 10. August. (Privat-Tele-
 gramm.) Der mutmaßliche Mörder Stambouloff's,
 Zusektschieff, wurde gegen
 Kautions auf freien Fuß gestellt. — Rados-
 lawoff's Organ „Narodny Prava“ will wissen,
 daß man Bulgarien am 2. August a. St. zu einem
 unabhängigen Königreiche erklären
 will. Die Gefahren dieses Vorhabens besprechend,
 macht das Blatt die Regierung für alle Folgen
 verantwortlich.

Das russische Communiqué.

Berlin, 10. August. (Privat-Tele-
 gramm.) Das „Wolfsche Bureau“ ver-
 öffentlicht eine Ergänzung zur Erklä-
 rung des Korrespondenzbureaus,
 welche folgenden Wortlaut hat:

„Die in der Auslassung des Korrespondenz-
 bureaus hervorgehobene Wendung: „Auf Grund
 vom auswärtigen Amte eingeholter Information
 sind wir in der Lage zu versichern“, ist der Petersburger
 Meldung entnommen, kann sich also nicht auf eine
 Berliner Stelle beziehen. Eine Unterstützung erfährt
 die Erklärung des „Wolfschen Bureaus“ durch ein
 Entresillet des „Hamburger Korrespondent“, in welchem
 es heißt: Aus unansehbaren Quelle wissen wir, daß
 diese merkwürdige Kundgebung aus dem aus-
 wärtigen Amte in Petersburg stammt
 und den Regierungen einiger Großmächte übermittelt
 worden ist. Daß das Communiqué nicht
 in amtlicher Form publiziert wor-
 den ist, hat seinen Grund in der Absicht einer
 eventuellen späteren Ableugnung. Nichts-
 destoweniger ist man berechtigt, die in jener Verlaut-
 barung niedergelegte Anschauung als Ausfluß der
 über die Politik Rußlands in Bul-
 garien zu betrachten.“

Petersburg, 10. August. Der „Grashdanin“
 nimmt von dem vielerwähnten Communiqué
 in der Weise Notiz, daß er dasselbe so hinstellt, als
 ob es der Auffassung der bulgarischen Blätter über
 die Ansichten der russischen Regierung entsprechen
 würde.

Agram, 10. August. Gestern Abends wurden
 die oppositionellen Blätter wegen
 Besprechung der Essegger Vorfälle
 konfiszirt. Heute besprachen abermals alle
 Blätter diese Ereignisse, die oppositionellen die De-
 monstration billigend, die regierungsfreundlichen die-
 selben verurtheilend.

Wien, 10. August. Vorsitzender im Minister-
 rathe und Minister des Innern Graf Kielman-
 segg erließ hierauf auf Grund eines im Minister-
 rathe gefaßten Beschlusses eine Direktive be-
 züglich der Wahrung des Amtsgeheim-

nisses und der Ausübung der all-
 gemeinen staatsbürgerlichen Rechte
 seitens der Staatsbeamten.

Köln, 10. August. Der „Kölnischen Zeitung“
 wird aus Belgrad gemeldet: Eine Anzahl an
 Privatleute in Bulgarien adressirte Waffen- und
 Dynamitsendungen wurde hier ange-
 halten. Der Kriegsminister hat bisher die Frei-
 gabe noch nicht verfügt.

Belgrad, 10. August. Die Pforte er-
 klärte in Sophia, daß sie nöthigenfalls auf Grund
 des Artikels 15 des Berliner Vertrages die
 strategisch wichtigen Positionen in
 Strumeliens mit türkischen Trup-
 pen besetzen werde.

Untergang eines Dampfers.

London, 10. August. Nach einer bei „Lloyds“
 eingelaufenen Depesche aus Queffoun ist der Ham-
 burger Dampfer „Miranda“ von Kal-
 paraiso kommend auf dem Zuman-Felsen gestrandet
 und bald darauf gesunken. Ueber das Schick-
 sal der Mannschaft ist noch nichts
 bekannt.

Brest, 10. August. Bei der Insel Queffoun
 ist heute Nachts ein Dampfer gestrandet.
 Nur der Rauchfang ist sichtbar. Ueber das Schicksal
 der Besatzung ist nichts bekannt. Man glaubt,
 daß das verunglückte Schiff der Dampfer „Mi-
 randa“ aus Hamburg sei. Hilfeleistung ist ab-
 gegangen.

Wien, 10. August. (Privat-Telegramm.)
 Bei einem heute auf dem Rosenhügel in der Nähe
 von Wien stattgehabten Manöver stürzte beim
 Ueberlegen eines Grabens eine Kanone um
 und kamen fünf zur Bedienung der
 selben gehörige Soldaten unter
 dieselbe zu liegen. Zwei Mann wurden
 lebensgefährlich, drei Mann leicht
 verletzt.

Königshütte (Oberschlesien), 10. August. Bei
 der Laura-Hütte auf der Magdgrube sind durch
 herabfallendes Gestein mehrere Bergleute
 verschüttet worden. Zwei Bergleute
 wurden getödtet, zwei tödtlich verletzt.

Cönes, 10. August. Kaiser Wilhelm
 stattete der Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Ste-
 phanie auf ihrer Villa einen Besuch ab.

Berlin, 10. August. (Privat-Telegramm.)
 Börse. 3 Uhr — Minuten. Oesterreichische
 Kreditaktien 248.50, Lombarden 47.—,
 Franzosen 175.87, Diskonto 220.12, Dres-
 dener 166.87, National 145.25, Deutsche
 195.75, Handels 157.37, Harpener 158.75,
 Laura 139.15, Bochumer 160.—, Gelsen 175.37,
 Dortmund 70.25, Hibernia 163.75, ung.
 Kronenrente 99.37, ung. Goldrente 103.50,
 Italiener 89.87, neue Russen 67.65, Rubel
 219.25, Mexikaner 98.25, Gotthard 184.62,
 Schw. Central 146.12, Schw. Nordost 143.12,
 Schw. Union 100.25, Sura-Simplon 103.12,
 Buschtiehrader 276.—, Raaber 57.60, Meri-
 dional 127.12, Mittelmeer 94.25, Darm-
 stadt 156.75, 1893er Mexikaner —.—, Edison
 232.10, Henry 88.—, Braunsch. 120.75, Sura
 Genes 24.—, Buenos —.—, Dynamit 147.25.

Frankfurt, 10. August. (Abendverlebr.)
 Oesterreichische Kreditaktien 356.—, Südbahnaktien 96.—,

Wiener Börse vom 10. August.

Gestützt auf die andauernd günstige Tendenz der
 ausländischen Börsen und auf den Umstand, daß die
 vielgenannten russischen Erklärungen sich als nicht authen-
 tisch erwiesen haben, eröffnete die heutige Börse mit
 einer bedeutenden Kurssteigerung auf allen Gebieten. —
 Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren
 folgende:

(Privat-Telegramm.)

	Geld	Silber
1864er Rofe.	161.50	
Grundrent. n.-öftr.	109.75	
Rodenredit-Wien	533.—	
Österr. Anleihe n.-öftr.	—	
Unionbank	352.—	
Ferdinand-Nordbahn	351.—	
Semberg-Gaenow	392.—	
Nordwestbahn	295.59	
Pariser Wechsel	49.10	
Petersburger	—	
Schweizer Plätze	48.05	
10 Markstücke	11.87	
Russische Imperial	—	
Russische Sovereigns	12.18	
Sonau-Regul.-Rofe	125.85	
Serbentofe	39.50	
10ener Kommun.-Rofe	171.—	
Clare	68.—	
Donau-Dampfschiff-Rofe	145.—	
Fraser Rofe	27.50	
Rabacher Rofe	28.—	
Diner Rofe	61.—	
Raffin Rofe	61.—	
Kreuzlose, öftr.	17.50	
Rudolfs-Rofe	29.50	
Salz-Rofe	70.—	
Salzburger Rofe	27.—	
St.-Genoß-Rofe	72.51	
Stanislauer Rofe	43.75	
Triester Rofe 100 fl.	150.—	
60 fl.	72.—	
Waldbahn-Rofe	55.—	
Winnitzer-Rofe	—	
Öftr. Rodenredit 5%	118.—	
Österr. Kommun.	13.85	

Nach Schluß der Mittagsbörse
 blieben: Oesterreichische Kreditaktien 401.—, unga-
 rische Kreditaktien 491.25, Anglobank-Aktien 168, Bank-
 verein 168.40, Unionbank 351.75, Länderbank 278.75,
 öftr.-ungarische Staatsbahn 218.—, Lombarden
 110.87, Elbethal 296.—, Nordwestbahn 294.75, Tabak-
 Aktien 236.—, Rima-Murányer 287, Alpine 96.40, Mai-
 rente 100.95, ungarische Kronenrente 100.—, Türkenlose
 76.70, Marknoten 59.33 per Kasse, 59.48 per Ultimo,
 Napoleond'ors 9.62.

Herausgeber: Sigmund Brödy.
 Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft.
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Erste vom Staate genehmigte
Ungarische Klassen-Lotterie

aus Anlass der Millenniums-Ausstellung in Budapest.

100.000 Lose mit 31.499 in zwei Klassen vertheilten Gewinnen und einer Prämie.
Ziehung erster Klasse vom 16. bis 19. Oktober 1895.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Falle **1 Million Kronen.**

Alle Gewinne ohne jeden Abzug:

1 Prämie von **600.000**, 1 Gew. à **400.000**, 1 à **200.000**, 1 à **100.000** Kronen etc.

Preis der Lose erster Klasse:

Preis der Voll-Lose für I. und II. Klasse giltig:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Lose
40.—	4.—	2.—	Kronen.

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$	Lose
80.—	8.—	4.—	Kronen.

Voll-Lose, die in erster Klasse gezogen werden, scheiden für die zweite Klasse aus und wird die in voraus bezahlte Einlage II. Klasse bei Erhebung des Gewinnes zurückvergütet.

Auswärtige wollen die Bestellung auf dem Coupon der Postanweisung machen und Namen und Wohnort deutlich angeben. (Für Porto und Gewinnliste sind 20 kr. beizulegen.) Lose zu obigen Planpreisen empfiehlt und versendet die

Wechselstube der Budapester Sparkasse u. Landes-Pfandleih-Akt.-Ges.
(vormals Budapest-Theresienstädter Sparkasse).

Gegründet 1870. Engros & endetail **24mal prämiirt.**
K. WEINBERGER,
 Wien, VII., Mariahilferstrasse 87
 Kinderwagen-Fabrik.
 Bettwaren und Eisenmöbel in solidester u. vielfältigster Ausführung. Spezialitäten in Kasten-fuhrwagen.
 Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.



INSTITUT INTERNATIONAL
Knaben-Pensionat, BUDAPEST, Leopoldring Nr. 6.
 Gediegener Elementar-Unterricht. Praktisches Studium der modernen Sprachen; Musik. Feine Erziehung.
 Das Institut ermöglicht seinen Pensionären, die höhere Schulen besuchen, durch gewissenhafte Leitung in der Freizeit und Ueberwachung der Schularbeiten ein regelmäßiges Aufsteigen in die höheren Klassen. Für Ausländer beste Gelegenheit zur Erlernung der ungarischen Sprache. Nähere Auskünfte ertheilt
SAMUEL REICH, Direktor.

Verehrliche Leser des „Neuen Pester Journal“!
Trotz brennender Hitze
 von Tag zu Tag
 wächst das Interesse, steigert sich der Absatz
 denn bleibt das amerikanische Prachtwerk
IM FLUGE DURCH DIE WELT
 16 Millionen abgesetzt
 Immer neu!
 Immer interessant!
 Immer schön!
 Immer beliebt!
 Immer billig!
 Das Heft nur 30 kr., mit Porto 35 kr.
 Abonnements zu I fl. 40 kr. (4 Hefte), 2 fl. 80 kr. (8 Hefte), 5 fl. 60 kr. (16 Hefte). Komplet gebunden 6 fl. 50 kr.
 Briefliche Bestellungen an
Direktor JULIUS LAURENCIC,
 BUDAPEST,
PALAIS NEW-YORK.

47. Schuljahr.
 Staatsgiltige Zeugnisse.
Institut Naschitz,
 Budapest, Andrassystrasse 34.
 Öffentliche Elementar-, höhere Töchter-schule und Pensionat.
 Das ganze 3stöckige Gebäude ist ausschließlich zu Schul- und Erziehungs-zwecken eingerichtet. Das Institut besteht aus:
 4 Muster-Elementarklassen,
 6 höheren Klassen,
 1 Handelskurs,
 1 Handarbeitskurs,
 1 Wiederholungskurs.
 Durch eine längere Studienreise im Auslande ist die Direction in der angenehmen Lage, eine Reihe zweckmäßiger Neuerungen eingeführt zu haben. — In den Elementarklassen beginnt der Unterricht um 9 Uhr Morgens. Die Einschreibungen beginnen am 20. August. Prospekte und Jahresberichte versendet gratis und franko
Die Direction.

FAHRER!
 Beste eigene u. englische Fabrikate in gros u. en detail liefert die Maschinen-fabrik „Rabritz-Werke“
August Braun, Wien.
 Gegründet 1884. Niedersteifens-Strasse 33. Werte: XVII., Rosenfeldgasse 67, XVII., General-Feldgasse 102. Katalog gratis.



90.000 Kronen
 zu gewinnen auf
 1 St. Sperr. österr. Bodenkreditlos-Promesse.
 Ziehung schon am 16. August.
 Preis inkl. Stempel 2 fl.
Beimel Lajos banküzlete,
 Budapest, IV., Keckskeméti-utca 13.
 Filiale: Ofen, II., Fő-utca 6.

Ausland.

Budapest, 10. August.

Die Lage in Bulgarien.

Unter dem Eindruck der neuesten russischen Ausdehnung, welche die schroffe Ablehnung der bulgarischen Annäherung leugnet, will Fürst Ferdinand, der gestern aus Ungarn, wie es heißt, auf Schloss Ebenthal eingetroffen ist, nach kurzem Aufenthalt daselbst nach Sophia zurückkehren. Ueber einen Koburgschen Familienrath wird unterem Gefirgen aus Koburg gemeldet:

Außer der herzoglichen Familie sind auf Schloss Reinhardtsbrunn anwesend: Prinz und Prinzessin Philipp von Sachsen-Koburg, Prinzessin Leopoldine von Rumänien, Prinz und Prinzessin Heinrich XVIII. zu Reuß und Fürst Otto Stollberg-Wernigerode. Die herzogliche Familie erachtet die Rückkehr des Fürsten Ferdinand nach Bulgarien für absolut nothwendig. Fürst Ferdinand selbst hat sich gegenüber dem fürstlichen Rath Fleischmann und dem ihm befreundeten Professor Erhardmann in gleichem Sinne geäußert. Die Nachricht der „Kölnischen Zeitung“ über Ignoranz des Fürsten Ferdinand durch den Herzog Alfred beruht auf Erfindung; das Gegentheil ist wahr. Fürst Ferdinand war nicht in Reinhardtsbrunn.

Ueber die neueste Petersburger Kundgebung liegen uns folgende Mittheilungen vor:

Die Depesche der „Agence Russe“, lautend: „Es existirt in der fremden Presse kein russisches Communiqué betreffs Bulgarien“, wird in den sophiotischen diplomatischen Kreisen folgendermaßen erklärt: Metropolit Clement hatte den Fürsten Kobanoff brieflich gebeten, den schlechten Eindruck, den das Communiqué machte, momentan abzuschwächen, da er sonst sammt dem ganzen Klerus in die schiefste Lage kommen würde. Fürst Kobanoff hat die heutige Erklärung Clement zuliebe gemacht und die übrigen wenig sagende Depesche versenden lassen.

In Berlin wird die von Wolffs Bureau verbreitete Meldung des russischen Telegraphen-Bureaus, daß in der ausländischen Presse kein russisches Communiqué über die bulgarischen Angelegenheiten existire, im Allgemeinen für ein Spiel mit dem Begriffe Communiqué gehalten. Die offiziöse Norddeutsche Allgemeine Zeitung bemerkt dazu: „Unter Communiqué versteht man technisch eine von amtlicher Seite ausgehende, ohne Kennzeichnung des Amtes, in die Presse gelangte Mittheilung. Da es hundert Arten halbamtlicher Mittheilungen, Andeutungen, Hinweissungen u. s. w. geben kann, so schießt natürlich die Versicherung, es liege kein Communiqué vor, noch nicht aus, daß der Inhalt einer Mittheilung den amtlichen Ansprüchen entspricht. Möglicherweise ist dies beim Communiqué bezüglich der Haltung Rußlands gegenüber der bulgarischen Regierung der Fall. Wir haben aber keinerlei Anlaß, uns darüber den Kopf zu zerbrechen.“

Die „Nationalzeitung“ erwidert ebenfalls in der Meldung der russischen Agentur kein Dementi des Inhaltes der bekannteren Erklärung; es werde jetzt nur bestritten, daß ein russisches Communiqué ergangen sei. — Noch energischer heizt die „Bolschaja Zg.“ die Mittheilung der russischen Agentur lebhaft als Spiel mit Worten. Die neulich mitgetheilte Erklärung des Wiener Korrespondenzbureaus über den Ursprung als russische Erklärung benehme der heutigen Meldung der russischen Agentur jeden Werth. In ähnlichem Sinne äußern sich auch noch andere Abendblätter.

Die Bismarckschen „Hamburger Nachrichten“ verzeichnen mit Genugthuung die halbamtliche Meldung, daß ein russisches Communiqué in Sachen Bulgariens nicht existire. Seit langer Zeit sei kein Fall vorgekommen, wo die offiziellen Blätter in Berlin, Köln und Hamburg mit solcher Dreifigkeit gelogen hätten, wie in diesem. Derartige Fressereien der öffentlichen Meinung könnten unter Umständen die nachhaltigsten Folgen haben.

Das halbamtliche „Prager Abendblatt“ bringt in einer bemerkenswerthen Korrespondenz die Mittheilung, daß es seine volle Wichtigkeit habe, daß man dem Metropolit Clement in Petersburg von maßgebender Seite gesagt habe, der Uebertritt des Prinzen Boris zur russischen Kirche würde an der Nema gern gesehen werden und hätte sicherlich eine sehr günstige Rückwirkung auf die Stellung des Czarenreiches zu Bulgarien. Man sei geneigt, diesen Angaben Beachtung zu schenken, obgleich man noch nicht bestimmt wisse, ob der in Rede stehende Konfessionswechsel wirklich die weitgehenden Folgen nach sich ziehen werde, auf die man in Sophia rechne. — Andererseits liegt eine Depesche vor, worin das „Mainzer Journal“ die Echtheit der Zuschrift der Herzogin von Dragana aufrechterhält, in welcher die Großmutter der Fürstin von Bulgarien erklärte, Fürst Ferdinand und seine Gemahlin würden eher dem Thron, ja selbst dem Leben entsagen, als daß sie jemals den katholischen Glauben verleugnen oder abgeben würden, daß Prinz Boris im Schisma erzogen werde.

Der bulgarische Ministerpräsident Stoiloff theilte einem Redakteur des „Matin“ mit, daß Rußland von Bulgarien nichts fordere. Es würde aber eine Konversion des Prinzen Boris als Garantie redlicher Absichten des Fürsten Ferdinand betrachten. Die Entscheidung hierüber werde der Fürst allein treffen, ohne sein Ministerium, wie immer sie ausfalle. Eine bulgarische Volkserhebung werde nicht erfolgen; das Volk werde leiden, aber nicht revoltiren. Man sei in Bulgarien frischen müde und man wüßte, daß Ferdinand

leibe; an den griechischen oder einen anderen Prinzen denke Niemand.

Das Organ unseres Ministeriums des Neujern, das Wiener „Fremdenblatt“, erhält über Konstantinopel bemerkenswerthe Mittheilungen aus Sophia, welchen wir Folgendes entnehmen:

Seit einer Woche wechseln die Stimmungen. Die Auffassungen der Lage wechseln nicht etwa bloß täglich, sondern geradezu stündlich. Es ist fast unmöglich, sich Klarheit über die Situation zu verschaffen, einfach deshalb, weil eine solche auch bei den eingeweihten Politikern nicht besteht. Zumal die Ankunft und die Dauer des Aufenthaltes des Prinzen Ferdinand in Sophia kommen aus dem Palais, aus den Ministerien und aus allen Parteilagern die widersprechendsten Mittheilungen. Der Prinz wurde schon Dienstag erwartet, dann Donnerstag und schließlich Samstag. Jetzt heißt es sogar, daß Prinz Ferdinand Montag kommt. Nicht zum Geringsten scheint diese Unsicherheit in der Unentschiedenheit des Prinzen Ferdinand selbst ihre Ursache zu haben. Ueber die Absichten des Prinzen Ferdinand kurz hier die sonderbarsten Gerüchte. Vor einigen Tagen wurde in einem Privathause bei einer stadtbekannteren Persönlichkeit ein kleines Fest abgehalten, welchem unter Anderem mehrere Hofwürdenträger und einige Karaweloffiten, die Freunde des Hausherrn sind, beiwohnten. Unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit, die jedoch nicht gehalten wurde, wurde die folgende „Sensationsnachricht“ mitgetheilt: Die Hofwürdenträger erzählten nämlich, der Prinz beabsichtige, sich am 14. d. zum souveränen König von Bulgarien proklamiren zu lassen. Im russophilen Parteilager, das von den anwesenden Karaweloffiten unterrichtet wurde, machte die Nachricht ungeheure Aufsehen. Man veranlaßte sofort, daß auf Umwegen die russische Botschaft in Konstantinopel benachrichtigt wurde. Mittwoch Abends fand nun eine intime Zusammenkunft in Zankoff's Hause statt. Die Besprechungen dauerten drei Stunden. Die beabsichtigte Veröffentlichung einer Proklamation gegen einen eventuellen Staatsstreich unterblieb jedoch. Man beschloß, zu warten.

Sollte auch, was unkontrollirbar ist, die ursprüngliche Nachricht auf Erfindung beruhen, so muß doch festgestellt werden, daß die erregten Gemüther hier bereits nichts für unmöglich halten, und daß auch hiesige, nicht bulgarische Politiker die Nachricht der vollsten Beachtung werth fanden.

Anschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- Haus des Joseph Führer, Miklagasse Nr. 19, auf Frau Edmund Bödönyi um 180,000 fl.; Haus der Frau Edmund Mocsary, Waagasse Nr. 9, auf der Firma Ignaz Deutsch u. Sohn um 175,000 fl.; Haus der Ludwig Hubert und Frau, Allianzgasse Nr. 4542b, auf Johann Müller um 52,000 fl.; Haus der Witwe Karl Gluck, 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 63, auf Moriz Lindenbaum, Taufsch; Haus des Armin Messinger, Wörösmartnygasse Nr. 57, auf Ludwig Liptai um 35,192 fl. 30 kr.; Haus des Moriz Lindenbaum, Szondyngasse Nr. 3096b, auf Arthur Hava und Frau um 30,500 fl.; Haus der Witwe Dr. Joseph Arany, Dachgasse Nr. 8, auf Béla Thuróczy um 30,000 fl.; halber Hausantheil der Theresie Finta, Grünebaumgasse Nr. 33, auf Rosa Finta, Erbchaft; Haus der Geschwister Roth, Holltagasse Nr. 3, auf die Wiener Firma J. C. Klinkosch um 26,000 fl.; Haus der Witwe Ludwig Haza, Jllésgasse 24, auf Arthur und Karl Lederer um 25,700 fl.; Liegenschaft der Joseph Fürst und Frau, Elisabethstraße Nr. 1889-90, auf Emil Stiahy und Interessenten um 25,500 fl.; Liegenschaft der Firma Brüder Sarkány, Böportärred 1703, auf Dr. Julius Bolák und Interessenten um 23,949 fl. 60 kr.; Haus der Frau Franz Anderlki, Tömdgasse Nr. 40, auf Paul Vascsit, Taufsch; Haus der Frau Nikolaus Gferrer, große Johannesgasse Nr. 22, auf Nikolaus Gferrer um 22,500 fl.; Liegenschaft des Moriz Lindenbaum, Bajnokgasse Nr. 3096/a, auf David Fuchs und Edmund Jung um 16,062 fl. 50 kr.; halber Hausantheil der Frau Dr. Lazar Ulmer, 6. Bezirk, Csengerygasse Nr. 3357, auf die Geschwister Ulmer, Erbchaft; Liegenschaft des Adolf Vaskó, Stephansfeld Nr. 2622-24, auf die ungarische Hufabrik A. G. um 10,396 fl.; Liegenschaft der Johann Brezsing und Frau, Stephansweg Nr. 4305/b auf Georg Hava um 9200 fl.; Liegenschaft des Guido Dlauchy, 10. Bez., Allgekirg 8031 u. A., auf die ung. Keramit-A. G., ohne Werthangabe; Liegenschaft des May Lichtig, Erdtelek Nr. 1683, auf Otto Gurauer um 8362 fl. 50 kr.; Grund des Alexander Reiger, 10. Bezirk, Rátosfalva Nr. 2162a, auf Joseph Kucicny um 3800 fl.; Liegenschaft der Geschwister Kund, Csátgygasse Nr. 4, auf den hauptl. Baurath um 3507 fl. 58 kr., Expropriation; Grund des Johann Strobl, 7. Bezirk, Rátos Nr. 19a, auf David Lindenfeld und Frau um 2469 fl. 37 kr.

In Wien: Haus der Victor Waller und Frau, Christingasse Nr. 16, auf Georg Drfolva und Frau um 11,250 fl.; Haus des Wilhelm Gruber, Bimbögasse Nr. 3484-85, auf Paul Bégh und Frau um 3962 fl. 40 kr.; zwei Aelchel Hausantheil der Alexander und Friedrich Melczner, Sigmundgasse Nr. 112, auf Regine Léway um 1250 fl.; Liegenschaftsantheile der Gisella Pilmayer, Csátarried Nr. 4923 u. a., auf die Geschwister Pilmayer, Erbchaft; Grund der Michael Hücher und Frau, Törösfried Nr. 5050 a b, auf Wilhelm Seyfert und Frau um 300 fl.; ein Zwanzigstel Grundantheil

des Andreas Reuf, Rutoölg Nr. 6781-84, auf Emerich Kovács und Frau, ohne Werthangabe.

In Altosen: Liegenschaft der Katharine Rämmerer, Weide Nr. 8147-48, auf Franz Brill um 1000 fl.; Grund der Witwe Jakob Finály, Solmágy Nr. 949, auf die Geschwister Finály, Erbchaft; Hausantheil der Frau Ferdinand Senft, Epitalsgasse Nr. 26, auf die Geschwister Senft, Erbchaft.

Der Kapitalist. Saatenstandsbericht.

10. August.

Nach den bis zum 1. August im Ackerbau-ministerium eingelaufenen Berichten der ständigen Referenten stellt sich der Stand der Saaten und die Lage der Landwirthschaft wie folgt dar:

Die Witterung war in der zweiten Hälfte des Juli überwiegend trocken und sehr warm, es kamen schwache Regen wohl vereinzelt vor, dieselben waren aber nicht im Stande, die Gluthitze zu paralysiren. Diese Witterung übte auf die Vegetation einen nachtheiliger Einfluß aus und obgleich der Mais und die Knollen gewächse sich in Folge der Erdschichtigkeit gut erhielten, so wird die lange Dürre dennoch bei den im Herbst einzuhelfenden Gewächsen ihre Spuren hinterlassen haben.

Die Hitze verursachte auch beim Getreide Schaden, denn heuer gibt es viel magere Körner als im Vorjahre. Außerdem läßt auch die Farbe des Getreides Manches zu wünschen übrig. Die lokalen Gemitterregen schädigten insbesondere die Lagerfrucht. Im Allgemeinen hat die Ernte durchaus nicht die Erwartungen befriedigt, insbesondere aber die Landwirthschaft jenseits der Donau und diesseits der Theiß klagen über einen starken Ausfall. In den siebenbürgischen Komitaten hat Weizen, Gerste und Hafereinzeln ziemlich gutes Ertragniß geliefert, aber der Roggen war auch da sehr schwach. Am reichsten war das Ertragniß sowohl in Winter- als Frühjahrssaat im Alfold, insbesondere in den Komitaten: Bács-Bodrog, Torontál, Temes, Csánád, Csongrád, Békés, Bihar, Jász-Nagykun-Szolnok, Pest und Heves.

Wie bereits berichtet, hat der Frost sehr viel Schaden angerichtet, wie sich dies auch in dem in Verlehr gelangenden Getreide zeigt. Hagel, Stürme, Vorknurren haben in den Komitaten Eisenburg, Zala, Gömör, Bereg, Szilágy, Szatmár, Hunyad, Hármpet, Csík, Alföld, Dedenburg und Bihar großen Schaden angerichtet.

Die Weizensaaten haben in der sengenden Hitze viel gelitten. In vielen Gegenden wurde das Weizenkorn durch die Gluth gedörret, der hiedurch entstandene Schaden beträgt im Durchschnitt 10 Prozent. Im Allgemeinen gibt es hier weit mehr schwächere und mittlere Qualitäten als gute und vorzügliche. Das Gewicht des besten Weizens erreicht 78-82 Kilogramm, des schwächeren und mittleren 74-77 Kilogramm.

Wir haben das mit Weizen bejäte Gebiet auf 5-6 bis 5-30 Millionen Katastraljoch geschätzt, es ist aber wahrscheinlich, daß die vielen Elementarschäden auch diese Zahl noch reduzieren wird, und es nicht ausgeschlossen, daß das ganze Weizengebiet nur 5-2 Millionen Katastraljoch ausgemacht hat. Das zu erwartende Produktionsergebniß schwankt zwischen 7 bis 7-5 Mtr. Am besten gelang die Ernte, so daß dieselbe 7 Mtr. und darüber verspricht, in den Komitaten: Gran, Neutra, Baranya, Stuhlweissenburg, Komorn, Somogy, Dedenburg, Tolna, Békés, Jász-Nagykun-Szolnok, Pest, Pilis-Solt-Kis-Kun, Arad, Csánád, Torontál, Grob-und Klein-Küküllö, Hermannstadt, Udvarhely. 5 Mtr. und darunter versprechen die Komitate: Arva, Liptau, Szolnok-Doboka.

In Roggen und Halbfucht ist das Ertragniß viel geringer als im Vorjahre, das Gebiet dürfte zwischen 1-62 bis 1-73 Millionen Katastraljoch schwanken. Die Ernte ist beendet und auch großentheils der Drusch. Wegen die Qualität des Roggen gibt es geringere Klage als gegen die Qualität des Weizens, nicht desto weniger gibt es auch beim Roggen viele mißrathene Körner. Nach Katastraljoch haben im Landesdurchschnitt heiläufig 6 Meterzentner erzeugt und hiemit das verhältnißmäßig günstigste Resultat erreicht die Komitate: Gran, Stuhlweissenburg, Komorn, Dedenburg, Tolna, Bács-Bodrog, Pest-Pilis-Solt-Kis-Kun, Arad, Csánád, Torontál, Grob-und Klein-Küküllö, Hermannstadt und Udvarhely. Am schlechtesten gelang die Ernte, so daß nur 5 Meterzentner und darunter resultirten, die Komitate: Arva, Neograd, Turóc, Abauj-Torna, Bereg, Vörösb, Ung, Zemplin, Szatmár, Szilágy, Ugocsa, Hunyad, Klein-Küküllö, Kolozs, Maros-Torda, Szolnok-Dobok und Torda-Aranjos.

Die Herbstgerste wurde bereits ganz, die Frühjahrgerste erst nur in der Ebene eingebracht. In letzterer gab es auch viel Kost, aber es ist bei derselben noch als größerer Uebelstand zu bezeichnen, daß die Körner sich nicht hinreichend entwickeln konnten, weil die Hitze zu stark einwirkte; auch Plazregen richteten Schaden an, so daß heuer viel Gerste sich für Brauzwecke nicht eignet. Das Ergebniß beträgt im Durchschnitt 6 bis 6-5 Mtr. Quantitativ war das beste Ertragniß, d. h. 7 Mtr. und darüber in den Komitaten: Tolna, Somogy, Bács-Bodrog, Heves, Békés, Hajdu, Arad, Torontál, Kronstadt, Fogaras und Hermannstadt; fünf Mtr. und darunter brachten die Komitate: Arva,

Seite 8
rie
rämie.
en.
onen oc.
voraus be-
Gewinnliste
-Ges.
NAL.
ST,
Nr. 6.
Sprachen;
n, durch ge-
ein regel-
Möglichkeit zur
rektor.
se.
tz,
34.
Dichter-
chließlich
gerichtet.
n,
uslande
ge, eine
nützt zu
mit der
inschrei-
ste und
fo
ion.
Fabrikate en
die Maschinen
berfe
n, Wien.
Stiehlens
Rosensteingasse
Nr. 102. Kata-
en
omasso.
uft.
izlete,
za 13.
6.

Furcs, Sáros, Jemplin, Szatmár, Szilágy, Ugocsa, Hunyad, Klein-Küküllő, Klausenburg, Maros-Torda und Torda-Aranyos.

Auch der Hafer hat nicht den Erwartungen entsprochen, denn die ungünstige Witterung und die Hitze haben großen Schaden angerichtet.

Der Mais hat stellenweise durch die Hitze stark gelitten, wodurch in manchen Gegenden die Ausfichten sehr reduziert wurden, es ist jedoch im Durchschnitt eine gute Mittelernte zu erwarten.

Bei der Kartoffel ist in vielen Gegenden die Peronospora aufgetreten; Frühkartoffel brachten eine gute Mittelernte; auch Spätkartoffel stehen gut.

Die Rübenernte ist befriedigend und gut. Auch der Tabak wächst gut, die Ernte dürfte gut mittel sein.

Die Wiesen und die Futtersorten haben in Folge der letzten Regen viel gewonnen. In den Weingärten ist die Peronospora aufgetreten und hat beträchtlichen Schaden angerichtet.

Die Obstsorten sind in Folge der letzten Regen sehr erholdet und stehen schön. Die Hasel- und Flachs-ernte ist befriedigend und gut.

Budapest, 10. August

(Von der Börse.) Die Effektenmärkte, auf welchen in Folge der unsicheren Situation in Bulgarien eine Verstimmung plaggegriffen hatte, saßen das offizielle Dementi, das aus Russland betreffs des bekannten geharnischten Communiqués eingetroffen ist, in günstigem Sinne auf und es stellte sich sofort eine freundlichere Stimmung ein.

(Der Beschluß des Grazer Gemeinderaths.) In den Bureau einer Wiener Firma fand gestern nachmittags eine Versammlung von Tuchhändlern und Kleider-Konfektionären statt, in welcher der bekannte Beschluß des Grazer Gemeinderaths, der eine Beschränkung mit Bezug auf die Aufnahme jüdischer Kaufleute in städtische Geschäftslokale enthält, zur Erörterung gelangte.

In London hält die feste Stimmung an, ohne daß Preise eine wesentliche Erhöhung erfahren hätten. Bei uns war anfangs der Woche effektive Waare spärlich zugeführt, weshalb die Stimmung sich befestigte, wobei Preise um 5 Kr. per Mtr. angezogen haben; später gestaltete sich mit den etwas gebesserten Zufuhren — welche aber noch immer nicht annähernd die Ziffer der gleichen Periode des Vorjahres erreichen — das Ausgebot dringender, wodurch die Besserung wieder verloren ging.

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank) vom 7. August. Banknotenumlauf 533.331.000 fl. (— 1.002.000 fl.), Metallschatz 344.323.000 Gulden (— 1.703.000 fl.), Portefeuille 155.061.000 fl. (+ 3.664.000 Gulden), Lombard 30.946.000 fl. (— 523.000 Gulden), steuerfreie Banknotenreserve 33.206.000 fl. (— 917.000 fl.).

(Die ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-A.G.) theilt mit, daß sie mit 20. August a. c. den Nachtrag III zum Schiffahrtsstatut in Kraft setzt. Derselbe enthält — mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung der Theißfahrten — die auf den Theißlinien gültigen Personen- und Frachttarif-Tabellen, eine orientierende Bestimmung bezüglich der Manipulation der Express-SENDUNGEN und den Kilometer-Preis für die Theißlinien.

(Das Falliment Bingen.) Der Kassator der Firma Bingen arbeitet mit anerkanntem werthem Nachsicht. Die meisten bisher eingetroffenen Anmeldungen haben bereits die Zulassungserklärung erhalten, und man erwartet die Aufstellung des Status für Mitte nächster Woche.

(Serbischer Obstmarkt.) Der ungarische Landes-Agrikulturverein veranstaltet im Körszlet einen Herbst-Obstmarkt, der am 1. September beginnt und bis zum Eintritt des Winters dauert.

(Landes-Bräuergerichte-Ausstellung und Markt.) Der Landes-Agrikulturverein veranstaltet in der Zeit vom 20. bis zum 30. September eine Brauergerste-Ausstellung, zu der die Muster bis spätestens 20. August eingekendet werden müssen.

(Zahnradbahn zum Csorba-See.) Das Amtsblatt veröffentlicht die Konzessionsurkunde für den Bau einer Zahnradbahn von der Station Csorba der Kaschau-Dorberger Bahn hinauf bis zum berühmten Csorbaer Hochgebirgssee.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 10. August. Der Geschäftsgang ist ein stiller, in dem Verkehre der Brodfrüchte macht sich vorderhand nur noch geringer Bedarf geltend. Auf dem Geldmarkte müssen die Kaufleute höhere Sätze bewilligen, da der Geldstand ein knapper ist.

In Paris profitierten Weizen- und Mehlspreise in der ersten Wochenhälfte 1/2 bis 1 Francs auf schlechtes Wetter; später ging auf Ausbesserung ein Theil dieser Anance verloren, schließt aber noch immer um eine Kleinigkeit höher als letzten Samstag.

In London hält die feste Stimmung an, ohne daß Preise eine wesentliche Erhöhung erfahren hätten.

Kaufleute eine sehr geringe. Konsumenten kaufen nur sehr wenig und bemilligten unveränderte Preise zu 5 fl. 80 Kr. bis 5 fl. 35 Kr., auch für den Versandt herrscht nur wenig Nachfrage und nur für Primawaare ab Naxer Stationen ist um einige Kreuzer über hiesige Parität etwas Begehrt.

Von Gerste ab Stationen fanden nur einige kleine Posten von mittelguter Theißgerste in der Preis-lage von 6 fl. bis 6 fl. 50 Kr. für den Export Abzug, während in allen anderen Sorten das Geschäft noch ganz unentwickelt ist.

Futtergerste ist in neuer Waare noch sehr wenig zugeführt; es kamen bloß einige tausend Meterzentner Bester Bodengerste auf nahe Lieferung zum Ausgebot, welche von Rollern zu 5 fl. 25 Kr. bis 5 fl. 30 Kr. gekauft wurden.

In Mais ist der Verkehre ein sehr geringer, da weder Mäster noch Brenner sich am Einkaufe beteiligten. Das Geschäft in diesem Artikel beschränkt sich auf Kleinigkeiten, welche nach der Provinz Absatz finden und bezahlte man Primawaare von 5 fl. 80 Kr. bis 6 fl. waggongfrei, untergeordnete Waare 5 fl. 20 Kr. bis 5 fl. 40 Kr.

Hafer konnte sich zu Beginn der Woche im Preise behaupten, da die Zufuhren sehr gering waren, doch trafen bald bessere Zusätze ein, auch war das Ausgebot auf nächstwöchentliche Lieferung ein dringendes, die Preise wichen um 20 Kr. und notiren wir alte Waare 6 fl. 60 Kr. bis 6 fl. 80 Kr., neue Waare 6 fl. 10 Kr. bis 6 fl. 40 Kr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Theiß, neu; Pester Boden, neu) and prices in fl. and Kr.

Table with 2 columns: Roggen (Roggen Ia, Gerste, Futter) and prices in fl. and Kr.

Table with 2 columns: Hafer (Hafer, neu; Hafer, alt) and prices in fl. and Kr.

Table with 2 columns: Mais (Mais, Banater; Mais, andere) and prices in fl. and Kr.

Table with 2 columns: Gerste (Gerste, Banater) and prices in fl. and Kr.

Table with 2 columns: Weizen per Herbst (per März-April; per Herbst) and prices in fl. and Kr.

Table with 2 columns: Roggen per Herbst (per Frühjahr) and prices in fl. and Kr.

Table with 2 columns: Mais per Herbst (per Mai-Juni; per Juli-August; per August-September) and prices in fl. and Kr.

Table with 2 columns: Hafer per Herbst (per Frühjahr) and prices in fl. and Kr.

Table with 2 columns: Roggen per Herbst (per August-September) and prices in fl. and Kr.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Stroh and total quantities in Rilo.

Die Getreideverfendungen von Budapest betragen:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Stroh and total quantities in Rilo.

Fabrikanten haben zufolge der Preissteigerungen die Preise für Rohren auf 21 fl. für Platten auf 22 fl. erhöht...

Wien, 10. August. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Heiß 6 fl. 75 kr. bis 7 fl. 15 kr. Banater 6 fl. 65 kr. bis 7 fl. 5 kr. ...

Steinbruch, 10. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 8. August 30,401 St. am 9. August wurden 1108 St. zugetrieben und 400 St. abgetrieben...

Budapester Waaren- und Effectenbörse. Effectengeschäft. 10. August. In fester Stimmung setzte die heutige Börse ein; die Tendenz befestigte sich noch mehr nach Bekanntwerden der ersten telepho-

nischen Nachrichten aus Wien. Oesterreichische Kredit haben eine Avance von 1/2 fl. zu verzeichnen. Staatsbahn erreichten den Kurs von 419 nach 417.50, ungarische Kredit gingen von 490.75 auf 491.50.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 490 bis 491.75, Rima-Muranger zu 287, österreichische Kreditaktien zu 399.50 bis 401.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Gewerbebank zu 207 bis 208, wälderländische Bank zu 140, erste ungarische Versicherung zu 4610 bis 4620, Salgó-Tarjányer Kohle zu 720 bis 721.

An der Nachbörsen wurde die Tendenz behauptet und wurden österreichische Kreditaktien zu 400.30 bis 401.10, ungarische Kreditaktien zu 491 bis 491.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 418.25 bis 418, Industrie zu 133.50 gemacht.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war lebhaft. Weizen war heute schwach offerirt, die Kaufkraft günstig, die Stimmung blieb angenehm. Es wurden 24,000 Metzen getreide umgekehrt und zu vollen Tagespreisen bezahlt.

Weizen, Heiß (neu): 200 Mtr. 82 K. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 82 K. zu fl. 6.47 1/2, 100 Mtr. 81.5 K. zu fl. 6.52 1/2, 100 Mtr. 81.5 K. zu fl. 6.52 1/2, 300 Mtr. 81.5 K. zu fl. 6.50, 200 Mtr. 81.5 K. zu fl. 6.52 1/2, 500 Mtr. 81.4 K. zu fl. 6.55, 300 Mtr. 81 K. zu fl. 6.45, 300 Mtr. 81 K. zu fl. 6.50, 200 Mtr. 81 K. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 81 K. zu fl. 6.50, 300 Mtr. 81 K. zu fl. 6.47 1/2, 400 Mtr. 81 K. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 81 K. zu fl. 6.42 1/2, 500 Mtr. 80.6 K. zu fl. 6.42 1/2, 100 Mtr. 80.6 K. zu fl. 6.42 1/2, 200 Mtr. 80.5 K. zu fl. 6.40, 700 Mtr. 80.2 K. zu fl. 6.42 1/2, 100 Mtr. 79.5 K. zu fl. 6.37 1/2, 150 Mtr. 79.5 K. zu fl. 6.40, Alles per drei Monate. Pfeffer Boden: 200 Mtr. 81 K. zu fl. 6.45, 200 Mtr. 78 K. zu fl. 6.25, Weides per drei Monate. Dbertheiß: 100 Mtr. 80 K. zu fl. 6.40, 100 Mtr. 80 K. zu fl. 6.35, 100 Mtr. 78.3 K. zu fl. 6.35, Alles per drei Monate. Bäcktaer (alt): 3800 Mtr. 79.3 K. zu fl. 6.80, per drei Monate. Magazin (alt): 4000 Mtr. 78 K. zu fl. 6.50, 6000 Mtr. 77.5 K. zu fl. 6.50, Weides per drei Monate. Hafer (alt): 100 Mtr. zu fl. 6.75, 100 Mtr.

zu fl. 6.60, 100 Mtr. zu fl. 6.60, 100 Mtr. zu fl. 6.55, (neu): 200 Mtr. zu fl. 6.35, 200 Mtr. zu fl. 6.20, 200 Mtr. zu fl. 6.20, Alles per Kaffe.

Termine. Weizen eröffnete ruhig, befestigte sich auf Dedungen um einige Kreuzer und schließt auf laues Berlin matter. Mais per Mai-Juni 1896 eine Kleinigkeit fester. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.75 bis fl. 6.79, Weizen per Herbst zu fl. 6.32 bis fl. 6.35, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.50 bis fl. 4.52, Mais per August-September zu fl. 5.62 bis fl. 5.65, Mais per September-Oktober zu fl. 5.69 bis fl. 5.72, Hafer per Herbst zu fl. 5.84 bis fl. 5.87, Roggen per Herbst zu fl. 5.38 bis fl. 5.40, Kohlraps per August-September zu fl. 9.05 bis fl. 9.10. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.73 bis fl. 6.75, Weizen per Herbst zu fl. 6.34 bis fl. 6.32, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.53, Hafer per Herbst zu fl. 5.66, Roggen per Herbst zu fl. 5.39. Abends schloßen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.75 Geld, fl. 6.76 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.31 Geld, fl. 6.33 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.53 Geld, fl. 4.54 Waare, Mais per August-September zu fl. 5.63 Geld, fl. 5.65 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.70 Geld, fl. 5.72 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.85 Geld, fl. 5.87 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.38 Geld, fl. 5.39 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 9.05 Geld, fl. 9.10 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 1500 Meterzentner Keps zur Uebernahme per 15. August. Produktengeschäft. Fettwaare unverändert; bei unveränderter Tendenz. Pflaumen unverändert; per Oktober-November wurden bosnische 100stücker zu fl. 15.63 gehandelt. Pflaumen mus geschäftslos.

Budapest, 10. August. (Spiritus.) (Privatbericht.) Wir notiren fl. 15.50 Geld, fl. 15.75 Waare.

Lottoziehungen vom 10. August. Wien 57 24 84 88 81, Graz 75 78 34 28 25, Temesvár 47 53 75 72 34

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, and two columns of water level data. Includes stations like Donau, Breghburg, Komorn, etc.

Large financial table with multiple columns: Sparbanken, Privatloose, Transp.-Unternehm., Ind. Unternehm., Banken, Verrech.-Gesellschaften, Mühlen. Lists various companies and their financial data.

Der bisher unübertroffene K. u. K. ausschliesslich patentirte Malártsik'sche



Rattenvertilgungs-Kuchen

Ist das beste Mittel gegen Ratten und Mäuse. Preis per Packet 15 und 30 Kr. Wiederverkäufer erhalten 40 kleine und 20 grosse Packeten um fl. 8.30 franko. Zur Probe 2 grosse Packete 80 Kr. gegen vorherige Einsendung franko. Zu bestellen bei Georg Malártsik, Sátoralja-Ujhely. Engros in Budapest: Brázay Kálmán, Museumring; Török József, Königsgasse 12; Petri Otto, Apotheker, Waitznering 17. Depots: Bayer Antal, Andrassy-ut 84; Buday Emil, Harisbazar; Buchelt Antal, Külső Váci-ut; Detsinyi Károly, Kerepesi-ut 8; Feigl Dénes, Baross-utca; Follmann Lajos, Üllői-ut; Hapómy u. Karlowitz, Gyár-utca 13; Hell Ferencz Fia és Baross, Kőbánya-Liget; Neruda Nándor, Kossuth-utca 7; Schuster Gyula, Andrassy-ut 59; Tóth Dezső, Soroksári-ut; Utassy és Barna, Andrassy-ut 33; Waltersdorfer Pál, Kerepesi-ut 8. Köpviselvé: Vargha Károly ügynöki iroda által Pipa-utca 16.

In der staatl. subv. Késmárker Kommunal-Bürger- und

Handelsmittelschule

Letztere Anstalt steht in gleichem Range mit den Handelsakademien, finden die Einschreibungen vom 1. bis 4. September statt. Schulgeld ist in der Bürgerschule 12 fl., in der Handelschule 30 fl. Das Schulzeugniß der Handelsmittelschule berechtigt zum Einjährig-Freiwilligen Dienste. Die Umgangssprache in der Stadt ist die deutsche, mithin können die Schüler selbe in kurzer Zeit praktisch erlernen. Auswärtige Schüler erhalten bei mäßigen Preisen Kost im Munneum oder Konvikte des hiesigen Lyceums. Nähere Auskunft ertheilt die

Direktion der Bürger- und Handelsmittelschule Késmárk (Komitat Zips).

Telephon. Ich beehre mich, meine geehrten Kunden höflichst zu verständigen, dass ich meine seit 16 Jahren bestehende

Handschuh- u. Bandagen-Fabriksniederlage

am 1. August
VIII., József-utca 20,
Ecke Gensengasse

In mein eigenes Haus verlegt habe. In dieser meiner Entschliessung hat mich das Ziel geleitet, dass ich mein Lager mit der Fabrik vereinige, damit ich die selbe besser kontrolliren kann, ausgezeichnete Waare durch Ersparung der horrenden Miete bei mässigen Preisen zur Verfügung meiner p. t. Kunden stellen kann. Für die mir gegenüber bisher erwiesene Unterstützung höflichst dankend, bitte, ich dieselbe auch für die Zukunft zu bewahren. Achtungsvoll

MORITZ ORMAI,
Handschuh- u. Bandagen-Fabrik,
Budapest, VIII. Bezirk,
József-utca 20. szám,
Ecke der Gensengasse.

sanitätsbehördlich geprüftes
SARG'S
(Attest Wien, 8. Juli 1887)

KALODONT

viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen,
zugleich billigstes
Zahnreinigungs- u. Erhaltungsmittel.
Ueberall zu haben.

Látné-féle tan- és nevelőintézet Sopronban.

Elemi iskola. Nyilvános gymnasium és IV. oszt. reáliskola. Egyéni nevelés. Szigorú felügyelet. Egészséges fekvés. Felvétel bármikor.

Kimerítő felvilágosításai szolgál az igazgatóság.

Eine werthvolle adelige

Waldherrschaft

in Ungarn, Krader Komitat, Bahustation, arrondirte 1450 Katastraljoch à 1600 Quadrat-Klafter, davon 2/3 prächtige schlagbare Buchen, 1/3 Weichweiden Mittelbestände, wird um 70.000 fl. verkauft. Eigene, ergiebige Jagd. Nur an Selbstkäufer direkt ertheilt Auskunft Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12. 72304

CANADA.

Kein Land eignet sich besser zur Auswanderung als Canada, von Hamburg in 12-14 Tagen zu erreichen.

— Gesundes Klima! —

Die englische Colonial-Regierung gewährt jedem Ansiedler eine

freie Heimstätte

von 160 Acres = 250 preussische Morgen.

Eine ausführliche Beschreibung wird gratis versandt durch den obrigk. concessionirten Schiffs-Expedienten

M. Morawetz, Hamburg,
Bergedorfer Strasse 1.

L. & C. HARDTMUTH

Oefenfabriks-Niederlage
BUDAPEST,
Andrassystrasse Nr. 6.

Empfehlen ihre eigenen Erzeugnisse von weissen, dekorirten und farbigen Majolikaöfen, Kamine und Kaminöfen in stilvoller Ausführung, Badewannen, Sparherde, Wandverkleidungen für Badezimmer, Küchen und Stallungen zu billigst festgesetzten Preisen.

Musterbücher und Preiscurante auf Verlangen franko.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch,
pens. königl. Förster, Beltschen, Kreis Förster, in Westphalen (Deutschland.)

Grosser Gewinn.

Wer die beginnende Epoche an der Effektenbörse rasch und mit wenig Kapital, kleinstem Risiko und bestem Erfolg auszunützen wünscht, wende sich vertrauensvoll sub Chiffre „K. D. 1“ briefl. Hauptpostrestante Budapest. Meine Informationen erhalte ich aus erster Quelle und meine hervorragende Stellung bei einem grossen einflussreichen Institute bürgen für den günstigen Erfolg. Erbetene Auskünfte ertheile ich bereitwilligst gratis.

Die Original Singer Nähmaschinen

sind die bewährtesten und am meisten vervollkommeneten Nähmaschinen der Welt; ihre Hauptvorzüge sind: einfache Konstruktion, leichte Handhabung, grösste Dauer, vielseitigste Leistungsfähigkeit. Unschätzbar im Haushalte, unentbehrlich für Gewerbetreibende und Industrielle.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlungen.
Gratisunterricht in der modernen

KUNST - STICKEREI

in einem eigens dazu errichteten Institut.

G. NEIDLINGER,
Theresienring 21.

Soeben erschienen die

Budapester Börsen-Korrespondenz.

Organ für Börse, Bank, Geld- und Kreditwesen.

Jedermann, der für die Effektenbörse Interesse hat, beziehe sich, dieses mit höchst interessantem, spannendem und äußerst gewähltem Inhalte redigirten Blatt raschest zu abonniren.

Pränumerations-Preis jährlich 1 fl. 50 Kr. sammt Postversendung.

Man abonnirt in der Expedition
Budapest, IV., Sebastianplatz 8
oder bei allen Postämtern mit Postanweisung.
Probe-Exemplare auf Verlangen gratis und franko.

„Attila“-Fahrradwerke

Budapest, VIII., József-körut 36.

„Attila“-Fahrräder gehören in Folge ihres ausgezeichneten Materials, solider Arbeit, großer Dauerhaftigkeit unbedingt an die Spitze der Fahrradfabrikation. Wer sich daher eine **ATTELA-MASCHINE** anschafft, erhält das Beste, was auf diesem Gebiete geleistet wird. Neue, 450 Meter grosse **Fahrradschule elektrisch beleuchtet im selben Hause** für Jedermann zur freien Benützung und Unterricht durch bewährte Führer.

E. Kretzschmar & Co., József-körut 36.
Fabrik Dresden und Teplitz.

Die Original Singer Nähmaschinen

sind die bewährtesten und am meisten vervollkommeneten Nähmaschinen der Welt; ihre Hauptvorzüge sind: einfache Konstruktion, leichte Handhabung, grösste Dauer, vielseitigste Leistungsfähigkeit. Unschätzbar im Haushalte, unentbehrlich für Gewerbetreibende und Industrielle.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlungen.
Gratisunterricht in der modernen

KUNST - STICKEREI

in einem eigens dazu errichteten Institut.

G. NEIDLINGER,
Theresienring 21.

Nur echt mit dieser SCHUTZ-MARKE.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Die einfachste und schnellste Art, Kragen, Manschetten, Hemden etc. mit wenig Mühe

so schön wie neu
zu stärken, ist allein diejenige mit

Mack's Doppel-Stärke
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorrätig in Cartons zu 3, 10 und 20 Kr.

General-Depôt für Österreich-Ungarn
Gottlieb Voith in Wien III.

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der

Crème

IRIS



Frappanter Erfolg bei Anwendung gegen Sommerprossen, Hitzblättern, Hautbräunung, Sonnenbrand, Wundläufen, Hautspringen, Gesichtsröthe, Gletscherbrand. Verleiht blendend weissen Teint und tadellos reine, jugendfrische und sammetweiche Haut. All Damen und Herren, welche dieses durchaus unschädliche, von Autoritäten der Wissenschaft empfohlene Präparat täglich gebrauchen, sind entzückt von seiner wunderbaren Wirkung und machen Furor wegen ihres auffallend schönen Teints und ihrer wohlgepflegten Haut.

Preis per Topf oder Reisetube fl. 1.
Inorm ausgiebig im Gebrauch. Man achte stets auf nebenstehende Schutzmarke und hüte sich vor den zahlreichen und direkt schädlichen Nachahmungen, welche durch Abdruck unserer Annoncentexte empfohlen werden.

Erhältlich in Apotheken, besseren Droguerien und Parfümerien oder direkt von
Apotheker Weiss & Co., Zweigniederlage: Wien, I., Kärntnering 6
Generaldepot für Ungarn: Apotheker Joseph v. Türk.

Behördlich konzessionirtes Militär-Vorbereitungs-Institut in Pressburg, Fischerthorgasse 7.

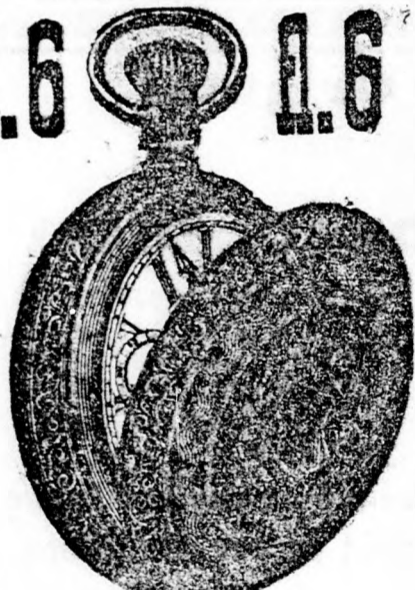
Direktor: R. u. I. Major Todor v. Wallachy d. R.
Studienleiter: Hauptmann Karl Kostyal v. Tharnó d. R.

- Mit 1. September l. J. werden im Institute eröffnet:
Die Semestral-Haupt-Kurse für
1. Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und
2. Kadettenschul-Aspiranten.

Die Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten sollen einige Mittelschulklassen oder eine Handelsschule besucht haben und im Alter von 16 bis 20 Jahren stehen. Die Kadettenschul-Aspiranten sollen 2 bis 3 Mittelschulklassen besucht haben und im Alter zwischen 14 bis 16 Jahren stehen. Mit der Anstalt ist auch ein militärisch eingerichtetes Internat verbunden. — Lehrmethode entsprechend den neuen Vorschriften. Höchst befriedigende Erfolge. Aufnahme der Aspiranten vom 25. August l. J. an. Instituts-Programme wie Auskünfte auf Wunsch sofort.

Instituts-Direktion.

1.6 1.6



SENSATION

machen die neuerfundene Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mittelwerken. Diese Uhren sind veritable Kunstwerke und eleganten Ausführung von edel goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar elastischen Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 6 Gulden.

Echte Golduhrenketten mit Sicherheits-Karabiner, Sport, Marquis- oder Panzer-Fagon, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.
Versandt per Nachnahme.

WARNUNG! Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werthlose Nachahmungen obiger Uhren in den Handel gebracht. Die Käufer sind daher auf die Originalität der Uhren zu achten. Die Originalität wird durch die Aufschrift auf dem Gehäuse bestätigt. Wir warnen daher Jedermann dringend vor dem Kauf schlechter, unbrauchbarer Imitationen und erklären hiermit öffentlich, daß die echten Original-Genfer Goldin-Remontoir-Uhren, wie seit Jahren nur bei Herrn Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12, und sonst nirgends zu haben sind.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847

Joh. Prausweller
Chronometer- und Kunstuhrenmacher.
Befindet das Remontoir-Geschäft etc.

UHREN, JUWELEN mit 10 jäh. Garantie
GEGEN RATENZAHUNG

Mastr. Reparaturen gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genau.

Prof. M. Aranyosi's

öffentliche

Bürger- und Handelsschule,

Budapest, V., Nagykorona-utca 13.

Das Institut besteht aus 4 Bürger- und 3 Handelsschulklassen; letztere entsprechen den Klassen der Handelsakademie.

Staatsgiltige Zeugnisse.

Einjährig-Freiwilligenrecht.

Das Institut ist mit einem Pensionat verbunden. Vormerkungen auch während der Ferien. Ausführliches Programm sendet auf Wunsch franko und gratis

Die Direktion.

Buchhaltung
ZUGUNGS- und STELLUNGSGEHEHRE
ausgezeichnete Lehrbücher
Propädeutik
Rechnen, STENOGRAPHIE
Mechanisch, Correspondenz
K. A. R. L. W. WIEN
VIII. Plattenstrasse 38.

Tan- és nevelő-intézet

nyilvánossági joggal.

Budapest, V. ker., Hold-utca 19. sz.
(Az intézet 18 év óta áll fenn).

Dr. László Mihály nyilvános főgymnasiumában, mely 8 osztályból és előkészítő tanfolyamból áll, a jövő 1895/96-ik tanévre a beiratások szeptember hó első napján kezdődnek, előjegyeztetni lehet azonban már július és augusztus hónapokban naponként az intézet helységében. (V. Hold-utca 19. sz. a.) Az intézet állományos osztály- és érettségi bizonyítványokat állít ki. Az intézet új épülete nagy, háromemeletes palota, mely kizárólag az intézet céljára szolgál és kényelmes beosztással, mintaszerű berendezéssel, magas, napvilágos termeivel minden tekintetben megfelel a nevelés magasabb igényeinek s páratlanul áll az országban. A földszinten van a nagy díszterem, a laboratórium, a muzeum, a rajzterem, két játszószoza és két az udvarra nyíló terem az intézet esetleges beosztására. Az első emeleten van a kényelmes nagyméretű ebédlő; a második emeleten a nyolc osztály három előszobával; a harmadik emeleten a hálóterem és a modern igényeknek megfelelően berendezett fürdőszobák; a magas napvilágos pinczehelyiségekben a torna- és vívóterem. Levélbeli megkeresésre azonnal válaszolunk, illetőleg programot küldünk.

Dr. László Mihály, intézet-tulajdonos, igazgató

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schippek, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborene Taubheit heilt Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohren-erkrankung sofort beizutritt, ist um den Preis von fl. 1.50 zu beziehen aus den Apotheken des k. v. Türök, Budapest, Königs-gasse 12, Wien: Feldapothek, Stephanspl. 8, M. Stadler, Raab, B. C. Dr. Rothschneid, Debreczin, Victor Jürich in Suhlweissenburg, Victor Roth, C. Schuster, Kroustadt. Gegenwärtige Einföndung von fl. 1.70 wird in ganz Oesterreich-Ungarn franko zugesendet. Nur echt die Flaschen mit der eingepprägten Aufschrift: „K. k. Sekundär-Arzt Dr. Schippek in Wien.“ 67816

K. u. k. österreichisch-ungarisches Privilegium.

Wiatschka's anerkannt bester

Fliegenleim

Ist gegen die Fliegen-Plage

das einfachste Radikalmittel. Zu haben in Spezialegeschäften u. Droguerien in Dosen à 3, 6, 10, 20, 50 Kr. und fl. 1 und direkt bei Josef Wiatschka, Märtsch-Schönberg. Bittenehmen Sie nur WIATSKHA's patentirten Fliegenleim mit gesetzlich geschützter Etiquette; derselbe ist auch zum Schwaben- und Mäusefangen vorzüglich. Engros-Niederlage für Budapest bei Herrn Ferdinand Nerecs, Hatvanorgasse Nr. 9.

Warnung!

Franz Christoph's Fussboden-Schlack



wird in letzter Zeit vielfach nachgeahmt; beim Kauf kann man sich nur dadurch vor Fälschungen hüten, daß man denselben in den bezeichneten Niederlagen fordert u. Flasche u. Etiquettirung mit der beige-druckten Zeichnung vergleicht. Diese vorzügliche Komposition ist geruchlos, sofort trocknend u. dauerhaft, schön glänzend u. äusserst sparfam in d. Anwendung. Per Kilo auf 100 Q. Mtr. fl. 1.50. Farben Gelbbraun, Mahagoni u. rein. Budapest: Neruda Nador, Gaisler Bela, Weninger Mihaly, Wagner Andras, Petrovics M.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes l. u. l. privilegiertes Gummibruchband. Von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erprobt sich auch ausserhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Bollen sind dem Bruche angeschlossen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luftpostler-Einfäse sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Vestellung bitte die Körperweite angeben, ferner ob der Bruch rechts, links- oder doppelseitig ist. Bestellungen effektuell bei strengster Discretion rasch und pünktlich.

Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

GUMMI.
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzd. n. 1, 2, 3, 4, 5. Capotsamer, (tanz) b. n. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme b. n. 2, 3, 4. Damen-Präservatifs nach Größe n. 25, fl. 1.50 per St. Suspensorien etc. — Anfertigung von Besondere gratis und franco in verschlossenen Couvert. Verbands-direktion.

Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur,
Teplitz (Böhmen).

Dampfpflüge

Strassen-Locomotiven

Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Budapest
Waltzner Boulevard 78

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität
das Misstrauen, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen
Das Schicksal aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

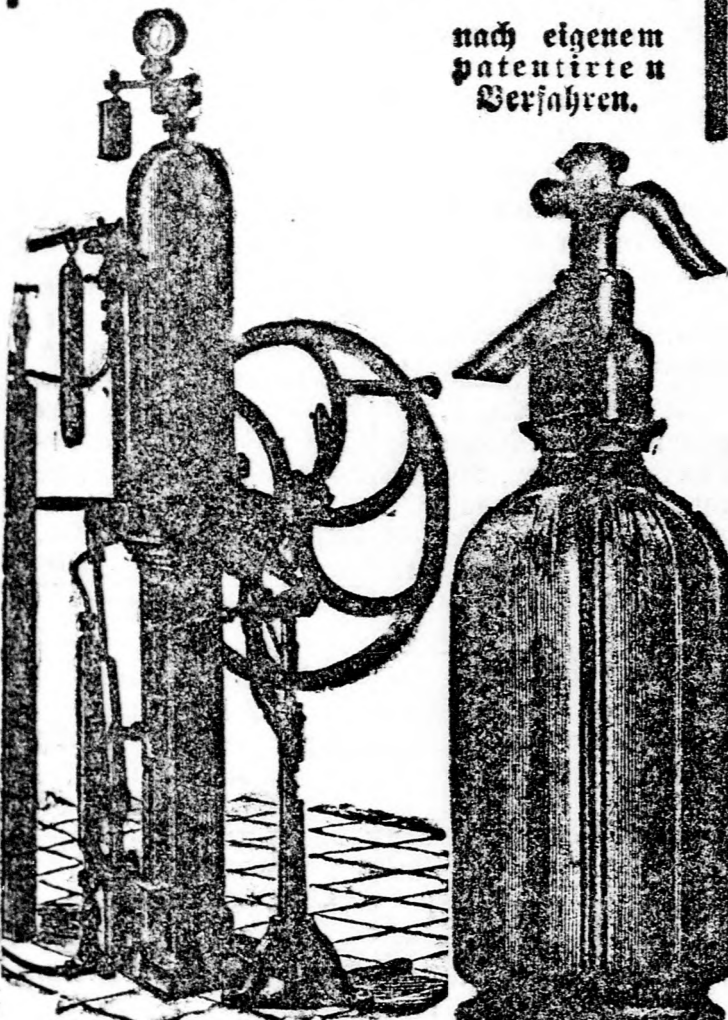
1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugefendet fl. 6.
Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Wiener Scherry
hergestellt, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen
Präparate.

Rozsnyay Matyas, Laboratorium in Arad.
Apotheker, Chemiker.
Sie haben in Budapest: bei Herrn Josef v. Lörök Apo-
theker, und in jeder Apotheke Ungarns.

Dr. EUGEN u. EMIL v. WAGNER

Chemische Fabrik, Budapest, IX., Soroksárerg. 96.
Kohlensäure-Fabrik.
ANSTALT für GALVANISIRUNG und VERNICKLUNG.
PATENT-SYPHON-FABRIK.
Einrichtung und Versorgung von
Sodawasser-Fabriken

nach eigenem
patentirte u
Verfahren.



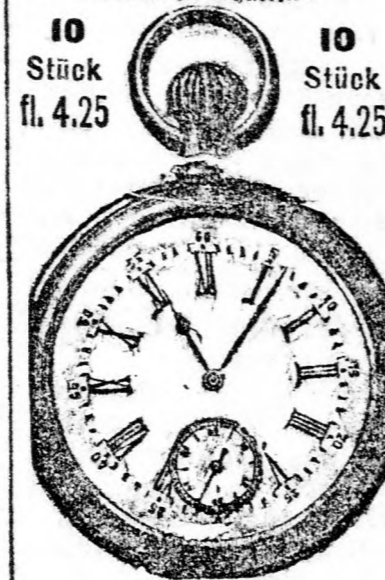
BIER-SCHANK-APPARATE.



FLÜSS. KOHLENS.
Empfohlen durch
Anton Dreher's Bierbrauerei,
I. ungarische Aktien-Bierbrauerei,
Stelabr. bürgerl. Bierbrauerei Akt.-Ges.
Illustrirte Preislisten und Kostenüberschläge zu
lensten.

Im Leben nie wieder

trifft sich die seltene Gelegenheit für
nur fl. 4.25
folgende prächtige Waaren-Kol-
lektion zu erhalten:



10 Stück fl. 4.25
10 Stück fl. 4.25

1 Prima Unter-Remontoir-
Taschenuhr, genau gehend, mit
dreijähriger Garantie;
1 feine Gold mit. Bangerkette
mit Sicherheitsring u. Carobiner;
2 Stück Gold mit. Fingerringe
in neuester Fagon mit Smil-
brillant, mit. Zirkis und Rubin
besetzt;
2 Stück Mandelkettenschnur, Gold-
Doppel, zu Hochzeit, mit Patent-
Weghant;
1 sehr hübsche Damen-Bröcke-
nadel, Pariser Fagon;
3 Stück Brusttasche (Chemisette)
Goldmit.
Alle diese 10 prächtigen Ge-
genstände zusammen kosten nur
fl. 4.25. Außerdem eine Extra-
Ueberrassung gratis, um meine
Firma in neuen Werken zu er-
halten.
Bestellen Sie reich, so lange
noch Lager vorhanden ist, denn
so eine Gelegenheit kommt nie
mehr vor.
Verlangt erfolgt an Jedermann
gegen Nachnahme.
Bei Nichtkonvenienz wird das
Geld bereitwilligst zurückgegeben
so daß für den Käufer jedes
Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.
Zu beziehen einzig und allein
durch die Uhrenfirma Alfred
Fischer, Wien, I. Albergasse 12

CAO VERO

enthalten leicht löslicher Cacao mit
CHOCOLADEN
mit
und ohne
VANILLE
zu mässigen Preisen.

HARTWIG & VOGEL

BODENBACH

AMERIKANISCHER VORZUGSQUALITÄT
Überall käuflich

Himbeersaft

Erdbeer, Ananas, Gren-
nadine, Citron u. Prober-
dose von 5 Kilo fl. 3
franko. Engros nach Ueber-
einkunft. Limonadenpulver
Kilo fl. 1, Brauselimonaden-
pulver Kilo fl. 1.50 offerirt
bestens die
Apotheke
in Austerlitz.

Die Ungarische Asphalt- Aktien-Gesellschaft,

Andrássy-ut 30,
übernimmt unter Garantie
sämtlich die Ausführung von
Asphalt-Pflasterungen
oder Art, so auch die radikale
Trockenlegung
feuchter Wohnungen
Telephon.

Wir suchen

Personen aller Berufs-
klassen zum Verkaufe
von gesetzlich gestatteten
Losen gegen Ratenzah-
lungen laut Gesetzartikel
XXXI v. J. 1883 unter
sehr günstigen Bedin-
gungen. Hauptstadt.
Wiedelsfelden-Gesell-
schaft Adler & Comp.,
Budapest.

In der österr.-ungarisc en
Monar he werden tüchtige
Personen,
welche ausgebreitete Verbin-
dungen haben, behufs Ueber-
nahme einer kleinen leicht
wahrzunehmenden
Vertretung
gesucht. Franko-Offeren un-
ter „Vertretung“ an die An-
noncen-Expedition H. Schalek
Wien, I.

Waffenfabrik Steyr,

Haupt-Depôt: Broemer Elmerhausen & Reich, Buda-
pest, Andrássy-ut 45. szám Vertreter gesucht. -
Preiscurante gratis.

Beste Wichse der Welt!

Wer seine Beschuhung
tief schwarz, glänzend
und dauerhaft erhalten
will, kaufe nur
Fernolendt-Schuwichse
kais.königl. privilegierte
Fabrik
gegründet 1832 in Wien.
Überall vorrätig.
Wegen der vielen werthlosen
Nachahmungen achte man
genau auf meinen Namen:
ST. FERNOLENDT.

„PAUSIBLENON“

heilt gegen Garantie und Discretion geheime
Krankheiten, wie Harnröhrenfluss und Harn-
beschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Be-
handlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Ein-
spritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medika-
mente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung
versehenen Apparat verwendet für 20 Kronen der
priv. Erfinder **Dr. Tóth, Budapest, Károly-
körút 24. szám.**

[Zurückgesetzte Seidenstoffe]

mit Rabatt, sowie neueste farbige und schwarze Seiden-
stoffe jeder Art zu wirkl. Fabrikspreis, unter Garantie für
Echtheit und Solidität porto- u. zollfrei ins Haus. Beste
und direkteste Bezugsquelle f. Private. Tausende v. An-
erkennungsschreiben. Muster franko. Doppeltes Brief-
porto nach der Schweiz.
Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-
Fabrik-Union, **Zürich,**
Königl. spanische Hoflieferanten.

L. L. und L. privil. Original-Schemnitzer
**Thonpfeifen, Meer-
schäumspfeifen- und Pfeifen-
röhren-Fabrik mit Dampftrieb des**
EDUARD TAKÁCS
in Altsohl bei Schemnitz.
- Gegründet im Jahre 1830. -
Empfehl auf das Beste seine best-
renommirten und in Qualität
einzig allein dastehenden „Echten
Schemnitzer Thonpfeifen, Meer-
schäumspfeifen, Pfeifenröhren und
Cigarrenspitzen“ jeder Ausführung
zu äußerst billigen Preisen.
Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u.
franko. - „Einziges garantirt gutes vaterlän-
disches Fabrikat“.

Echte Brünnner Hoch- Sommer- und Herbststoffe.

Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 4.80 aus guter
lang, kompletten Herren- fl. 6. — aus besserer
Anzug (Rock, Hose und fl. 7.75 aus feiner
Gilet) gebend, kostet nur fl. 9. — aus feinsten
fl. 10.50 aus hochf. echter
Schaf-
wolle.

Touristen-Loden 1 Coupon fl. 6. —
sowie alle Sorten von Kammerstoffen versendet zu Fabriksprei-
sen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.
Muster an Private gratis und franko.
Für mustergetreue Lieferung garantirt.
P. S. Wer echte Stoffe billig kaufen will, vermeide Agenten und
bestelle direkt bei obiger Firma zu Fabrikspreisen.

Möbel

gegen
Ratenzahlungen
coulant bei
Ehrentreu & Brüder Fuchs,
VI., Theresienring Nr. 8.

Specialist in Bandagen

R. u. I. Privilegium für Oester-
reich und Ungarn. Ausgegeben
in Brünn 1893. Goldene Me-
daille und Ehren-Diplom.
**Neuest patentirtes
KELETI-Bruchband**
Ist nach Anspruchs der hebr-
tenhöchsten ärztlichen Autoritäten das
Vollkommenste dieses Genres,
wird nicht, wie feinen lästigen Druck
und befreit in Folge seiner zweck-
entsprechenden Konstitution alle
Monat der bisherigen Bandagen.
Keleti's elastische (Gummi)
Bruchbänder mit regulirbaren Pe-
torten, Hirschleder-Schloßbügel und
Sicherheitsgurt
Preise: Einseitig fl. 6-8
Doppelseitig fl. 12-16.
Ferner werden in meinen Wer-
stätten erzeugt: Kunstfüsse Kunst-
hände, orthopäd. Mieder (nach
Ehlers-Bessing), Leibbinden, Krampf
aderstrümpfe etc.
Verfaßt prompt und diskret
KELETI J.
Bandagist und Erzeuger chirurgi-
scher u. orthopädischer Apparate.
BUDAPEST, IV.,
Koroahorczeg-utca Nr. 17
und Régi posta-utca 4.
Illustrirte Preiscuranten
gratis in geschlossenen Couverts.

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigt Wiener Kassen-Fabrik Niederlage. Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 24917

Gassenzimmer
elegant möblirt, rein, sofort zu vermieten vis-à-vis dem Westbahnhofe. Adr. in der Expd. 26021

Erzieherin,
Fzr., welche den Unterricht in den Lehrgegenständen der höheren Mädchenschule als auch in der deutschen Sprache und Klavier Unterricht erteilen kann, wird zu 4 Mädchen v. 6-13 Jahren gesucht. Gehalt fl. 360. Offerte samt Zeugnissen sind an **Bernat Strauß, Korpona, (Rom. Font),** zu richten. 3075

Korrespondent,
tüchtige Kraft, deutsch und ungarisch, auch in doppelter Buchhaltung bewandert, ferner auch ein Komptoirist mit mehrjähriger Praxis, strebsam und intelligent, findet per Anfang September Engagement. Eingehende Offerte unter Angabe von Referenzen und bisheriger Thätigkeit an **Brüder Weiß, Kolonialwaren-Agentur** geschäftl. in **Nagykanizsa.** 3068

Tenorist,
der Noten lesen kann, findet sofort dauernde Anstellung bei dem Gefertigten. Gehalt laut Uebereinkommen. Offerte zu richten an **Júdor Bloesensó, Oberintendant, Tinnau.** 3074

Die erste Militärdienst-Versicherungsanstalt sucht für die Hauptstadt und die Provinz

Acquiesceure.
Die hauptstädt. Bewerber wollen sich persönlich täglich Vormittags von 10-1 Uhr, die Provinzbewerber schriftlich bei der Direktion, Elisabethplatz Nr. 1, melden. 2926

Bei anständiger
isr. Familie ist ein schönes Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten, eventuell mit Verpflegung. Adr. in der Exp. 26016

Ein Lehrling
aus gutem Hause, der der deutschen, ung. und slavischen Sprache mächtig und die nötige Schulbildung besitzt, wird sofort in der Gemischtwaren-Handlung bei **S. Silberstein, Pöcsé (Sips),** aufgenommen. 3077

Wunderbare
Villa in Rákosszalva, unmittelbar beim Bach, ausgezeichnete Fischerei auf Fische und Krebse, ist wegen Hinführens des Eigentümers zu verkaufen. Die Villa liegt 20-30 Schritte von der Vizinalbahn und ist 20 Min. von der Hauptstadt entfernt, mit allem Komfort ausgestattet (auch Badezimmer): in dem dazugehörigen Garten sind 22 Jahre alte, schattige Bäume und Obstbäume, ebenso eine Weinlaube. Näheres bei **Alois Mézáros, Csömörstraße 10, Nachm. von 2-3 Uhr.** 3069

Reines, unangeschnittenes Zeitungspapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Verlust ausgeschloffen.
Mit dem Betrage von 2000 fl. Kapital wird ein Herr oder eine distinguierte unabhängige Dame gesucht, die eine Reise nach Spaa unternehmen wollen. Gewinnst erprobt. Wenn Dame, sodann Damenbegleitung. Aufklärung gerne bereit. Bitte Briefe unter „Adolf“ Hauptpost restante. 25926

Lehrjunge
für Spezereihandlung wird aufgenommen bei Ludwig Krizitsky, Altosen, Föter. 25783

Erster Heirathsantrag.
Auf diesem nicht mehr so ungewöhnlichen Wege sucht eine Witwe in gehebtem Alter, noch sehr lebensfähig, unabhängig, mit einem Vermögen von 10,000 Gulden sich zu verheirathen. Ihre Wünsche sind, einen Mann im 60-er Jahren, entsprechend vermögend, Israelit, zu finden. Anträge, welche sofort beantwortet werden, sind unter Motto „Fröhliches Alter Nr. 50“ in der Exp. d. Blattes zu hinterlegen. 26038

Werstatt-Lokalität
mit Wasserleitung u. Gas-Einrichtung ist zu vermieten. 8. Bezirk, Vig-utca 4/b. sz. 26017

Ein englisches Pneumatik Fahrrad
(Thomas Baylis), fast neu, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im Redouten-Kaffeehaus an der Kasse. 3064

Baugrund,
Arenastrasse, zu verkaufen. Unterhändler verboten. Adresse in der Expedition. 25980

Ein in bestem Zustande befindlicher Streiffederwagen,
35 Meterzentner Tragkraft, und ein paar Kummetschürze ist allsogleich zu verkaufen; auch ein Platzrecht ist zu haben. Adr. in der Exp. 25981

Neveló,
izr., kerestetik, hat elemiskolai és egy első gimnazista mellé. 200 frt fizetés és ellátás. Czím: **Rosenberg József, Valeapaj u. p. Dules.** 26013

Eladó ház
Rákos-Csabán, 3 szoba, konyha, kamra, nagy fásított udvar, ára 3200 frt. Czím a kiadóhivatalban. 25999

Für Ungarn wird ein sehr gut eingeführter

Reisender
aus der Herrenkleiderbranche mit Prima-Referenzen sofort für ein großes Wiener Kleideretablissement aufgenommen. Deutsch geschriebene Offerte unter „B. S.“ an die Annoncen-Expd. Heinrich Schalek, Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 11. 3072

Im Anwinkel
ist ein Billengrund in der nächsten Nähe der Pferdebahn mit circa 50 schattigen Bäumen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25988

Kommis
(Christ) der Weißwarenbranche für ein hiesiges feines Geschäft gesucht. Offerte unter „September“ an die Exp. 25986

Praktikant
für Budapest Bureau wird aufgenommen. Ungarisch-deutsche Offerte unter „A. G. 11“ an die Expd. 26002

Felügyelő állás
keres gyaráknál vagy vállalatoknál egy nőtlen, kitűnő bizonyítványokkal rendelkező magyar gazdatisz, szerény feltételek mellett, 1000 frt biztosítékkal. Czíme, Rédey Andor, Köveskálta. 26011

Gasthaus,
sehr günstiges Geschäftslokal, sogleich zu vergeben. Adr. in der Exp. 25991

Praktikant
und Lehrling wird sofort acceptirt bei Grünwald u. Eisler, Budapest, Sas-utca 14. 25998

Komplete Holzhafe,
bestehend aus 1 Stück 25 HP. Expansions-Dampfmaschine, 1 St. 25 HP. Bouilleurfeffel, 3 Stück doppelte Holzhaften, 6 St. eiserne Cirkular-Säge-tische, 1 Stück 20 Meter langen Schornstein, Transmissionen, Nienenscheiben, Elevatoren u. preiswürdig prompt abzugeben. **Alois Schleginger, 5. Bezirk, Leopoldring Nr. 8-10.** 3061

Konkurs.
Es ist der Posten bei 6 Parteien für einen Schochet Ubbel, Korch und guten Valtevilch bis 15. längstens bis 24. August zu besetzen. Jahresgehalt 280 Gulden, 1 Kasten Brennholz und freie Wohnung. Selbstgeschriebene Offerte mit Angabe des Familienstandes und Raboles von zwei anerkannten orthodox. Rabbinern sind an den Gefertigten einzuwenden. Diejenigen, welche Religion und andere Gegenstände unterrichten können, werden bevorzugt und nur dem Acceptoriten werden die Ueberstielungskosten mit 10 fl. vergütet. **Ländler Wolf, Söskut, Komitat Alba.** 3051

Buchhalter
gesucht für die Provinz. Affekanzlungsbefugte bevorzugt. Eintritt prompt. Offerte unter „N. O.“ an die Exp. d. Bl. 25996

Ein 35jähriger lediger Kaufmann
in einer intelligenten größeren Provinzstadt Ungarns wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft zu machen mit einer jungen, kinderlosen Witwe (Geschäftsinhaberin). Anträge erbeten unter Chiffre „Bescheidene Ansprüche“ an die Exp. 26010

Großgrundbesitzern,
Offizieren oder Großindustriellen (nur Ungarn), deren finanzielle Verhältnisse derzeit einer Rangirung bedürfen, bietet sich Gelegenheit hiezu durch Heirath mit junger, feher, mächtig bemittelter Aristokratrin. Erste ausführliche Anträge in deutscher Sprache verfaßt, übernimmt der Bevollmächtigte unter Chiffre „B. 4. 2. Sch.“ Hauptpost restante Szege-din, gegen Inzeratenschein. 26004

Ein Komptoirist,
der die Buchhalterstelle versehen kann, wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 25990

Gesucht wird eine
Wirtshausfaterin isr. Konfession, die kochen kann, zu einem alten Herrn in einer Provinzstadt Oberungarns. Adresse in der Expedition. 25679

Für eine jede große Provinzstadt
und deren Umgebung werden bei der **Bäckereifundsthaft** sehr gut eingeführte **Vertreter** gegen Provision gesucht. Gest. Anträge nur von allerersten Kräften mit Angabe von Referenzen unter „B. P. S.“ an die Exp. 26020

Komplete Einrichtung für Herrschafts-Wohnung,
u. zw.: Schlaf-, Speise-, Serren-, Empfangszimmer und Salon-Einrichtungen, dazu gehörige Vorhänge, Teppiche, Bilder, sowie Prachtmattolika werden im Ganzen oder einzeln zu billigen Preisen verkauft täglich von 9-12 Uhr und von 2-1/2 Uhr Budapest, 4. Bezirk, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock, Th. 12. 3076

Gebrauchte Thüren u. Fenster,
sehr schön, mit Spalatt-läden von einem Dreistock sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Zu besichtigen **Neufere Palatingasse 34, hinter dem Neugebäude.** 25974

Ein Elementar-Staats-Schullehrer
wünscht seine 12jährige Tochter gegen Mädchen od. Knaben wegen Erlernung der deutschen Sprache in Tausch zu geben. Eltern gleichen Standes oder Beamtenfamilien, welche sich aus demselben Grunde der ungarischen Sprache wegen für ihre Kinder interessieren, werden bevorzugt; es kann in welcher Richtung des Landes immer sein. Briefe werden erbeten an Herrn **Georg Nagy, Lehrer in Monor (Pestz Komitat).** 25997

Fleischhauer-
Geschäft, wo in der Nähe keines ist und große Häuser sind, ist zu vergeben. Adr. in der Exp. 25992

Demolirung.
Wegen rascher Demolirung des 2. Stock hohen Hauses **Váci-körut 32, József-körut 65** verkaufe um jeden Preis **Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine, Dachstühle, Dippelbäume, Marmorstufen, Gangplatten, Ganggitter, Kachelöfen, Parquetten, Bretter u. Posten.** Näheres am Demolirungsplatz **Váci-körut 32, József-körut 65.** 25810

Bureau-Praktikant.
Zum sofortigen Eintritte in das Budapest Bureau einer Holzfirma wird ein Praktikant gesucht. Bedingung vollkommene Kenntniss der ungarischen Sprache. Abholvirter Handelsakademie bevorzugt. Vorstellung Budapest, Kezsemetérgasse Nr. 1, 2. Stock, Thür 3. 26003

2 Geschäftslokale,
2 Kellermagazine und eine Gassenwohnung sind per sofort zu vergeben **Garay-platz 17/18.** 25849

Greislerei
mit Branntweinchant auf lebhafterer Straße ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25857

Társ kerestetik
150000 forint egy már régebben fennálló irodalmi vállalat kibővítésére, az illetőnek 8-10,000 frt évi jövedelem biztossittatik. Ajánlatokat „Komoly“ czim alatt a kiadóhivatalba kérünk. 25902

Hausverkauf.
In der Nähe der Kerepesti-straße, zwischen der Suvar- und Munkás-gasse ist ein noch 10 Jahre steuerfreies, sehr gut gebautes weißtöckiges Haus mit 16 Wohnungen zu verkaufen. Die Wohnungen sind parquettirt, mit Kloset und Badezimmer versehen. Preis 65,000 Gulden; davon sind 30,000 fl. in fünfjährig-riger Amortisation zu tilgen. Die übrigen 35,000 fl. tragen rein acht Prozent. Näheres bei **Alois Mézáros, Csömörstraße 10, von 2-3 Uhr Nachm.** 26037

Nähmaschinen-
Agenten gegen Fuz und Provision für Loko und Provinz per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 25910

Vom 1. November 1895 ist zu vermieten **Altgasse Nr. 37** ein großer, schöner, trockener, lichter und moderner **Gassenkeller,** mit Gas-, Wasserleitung und Kloset versehen. 3021

Damen
finden Rath und Hilfe und können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 37 Jahren praktischen Hebamme, V. Leopoldring 30, Parterre 1. 25618

Hausverkauf.
Haus mit drei Höfen, in jedem ein Garten, Wasserstadt, Franz Goldgasse 54 und Honagasse Nr. 45 zu verkaufen. Näheres dortselbst beim Hauseigentümer. 25971

Schreibische,
ein schön ausgestatteter Ausstellungsstafeln und sonstige Magazin-Einrichtungen Gegenstände sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25957

Patent aussonst
zu dessen Ausföhrung zu übergeben. Dieses Unternehmen trägt 200%, können sich mehrere Kapitalisten von 5000-50,000 fl. daran beteiligen. Anträge unter „Unternehmen“ an die Expedition. 25953

Buchhalter,
tüchtiger junger Mann, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht entsprechenden Posten. Gest. Anträge unter Chiffre „Bureaukraft“ an die Expedition erbeten. 25938

Ein Speise- und Schlafzimmer fein geschmückt

Möbel,
komplet, mit Kopfharmatrasen, ein hoher Teppichdivan, Hängelampe, Pen-deluhr, eine ganz neue Singer-Nähmaschine werden auch stückweise sofort verkauft. 8. Bezirk, Szentkirályigasse 16, Hofgebäude, 1. Stock, Thür 11. 25925

Erzieherin
(Fzr.) zu 3-4 Kindern gesucht. Gehalt 200 fl. sammt gänzlicher Verpflegung. Offerte sammt Zeugnissen unter der Adresse **Alexander Lipót, Rákherlány (Komitat Abauj).** 2991

Haus in der Christinenstadt mit geräumigem Hof und Obstgarten, daselbst Wirtschaft mit schönen Lokalitäten, ist zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Näheres im **Christinenstädter Szinkör-kävéház, vis-à-vis der Arena.** 25935

Bolthelyiség
a Kerepesi ut közvellen közelében szeptember 1-én kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 3-7-ig 25934

A VIII. kerületben egy a körutra néző **sarokház** szabad kézzel eladó. Czím: IV. kerület, Városház-utca 4. I. em. 16. 25927

Thüren, Fenster,
Glaswände, Veranda, Holz-Dippelbäume, Gangplatten, Träger, Rouleaux, Brunnnen, Muscheln, Kanalstüdel, Klosets, Radabweiser, Steinstufen, Marmorstufen, Marmorsockel, Brunnenschüssel, Dachfenster, Aussteigbüche u. zu staunend billigen Preisen. **J. Temesváry, Kerepesti-straße Nr. 69.** 2908

Lokomobile
von 40, 35, 30, 20 HP., 2 Stück 16 HP., 2 Stück 12 HP., 1 Stück 15 HP., mit Vor- und Rückwärtssteuerung, sowie eine neue 20 HP. Compound-Lokomobile, ferner 4, 6, 8, 10 HP. Lokomobile, gebraucht, unter vollkommener Garantie bei S. Fischer, Maschinen-Werkstatt, Wien, X., Favoriten, Simmering-gasse 150. Telephon Nr. 7808. 2591

Junger Mann,
kajmännisch gebildet, der Cifen- und Spezereimarenbranche, Christ, 25 Jahre alt, kautionsfähig, militärfrei, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Kassier, Reisender od. dergleichen. Adr. in der Exp. 25998

Reparaturen
von **Nähmaschinen** aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt **G. Heidlinger, Theresienring 21, Waisen-gasse 26, Ofen, Hauptgasse 15.** 2939

Diplomirter Lehrer,
der 4 Knaben in den Gegenständen der 3. Volksschulklasse unterrichten soll, gesucht. Gefordert wird gründlicher Unterricht in ungarischer und deutscher Sprache, sowie in den hebräischen Fächern. Solche, die auch Violin unterrichten können haben der Vorzug. Jahres-Gehalt 300 fl. und ganze Verpflegung Offerte sammt Zeugnissabschriften und Photographie zu senden an **Hoffmann Ede, Fekete-Balogh (Zölyom-megy).** 26065

Schöne Sommerwohnungen sind per sofort zu vermieten, auch in Winter zu bewohnen in der Nähe der Pferdebahn. **G. Günzel, Amerikastraße Nr. 7, Mexiko Gassenhaus.** 25892

Zu vermieten
Stallungen, Magazine, auch zu Fabrik-Anlagen geeignete Gebäude, großer Hof. **Külsö Sorokszári-ut 80. Grünspann.** 25006

Hausgrund
in der Christinenstadt ver-käuflich. Adr. in der Exp. 25993

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 11. August 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17

Budai szinkör.

A két pisztoly,
Szabó lakodalma.

Népszínmű 8 felvonásban.
Irtá Szilágyi Ede.

Réthey Kápolnay
Janovics Szathmáry
Halnay Szabó
Csiky L. Hermin
Faluovos Furedy
Berzsenyi Kovács
Várnay Bihary
Reviczky Palóczy
Körmendy Berky
Lászy Csiréh
Kassay György R.
Ernyei Zsajonghy
Csáky Szabó
Sarlay Ferkó, révész Lángfalvi
Inas

Kedvete 7 órákor.

Városligeti szinkör.

Délután 4 órákor:

A mintaférfj.
Francia bohózat 3 felvonásban.
Fordította Kövessy A.
Malivand Fenyéri
Niko Csizsár
Markovits Miklósy
Bónis Berényi
Ferenczy Bihary

Este fél 8 órákor:

Az új honpolgár.
Goldstein Számi.
Fővárosi áletkép 3 felvonásban.
Irtá Kövessy Albert. Zenejét szerzőtte Kontu J.
Goldstein Számi Gyöngyi
Kövessy Hevesi
Nikó L. Miklósy
Bihari Bónis
Kápolnay Hatvani
Markovits Hevesi
Lévayné Mátray

Folies Caprice.

Heute:

Madame Blaubart

von H. LEITNER. Musik von A. KMCOR.
In Vorbereitung:
„Das Postkistl.“

FISCHER'S

Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Heute Novitäten-Abend!

Die

Kartenaufschlägerin.

Sensations-Singspiel. Musik von S. Nojeuzweig.

Hotel Metropole,

Kerepeserstrasse 58.

In den Speisesälen:

Heute, Sonntag, den 11. August:

Grosses Konzert

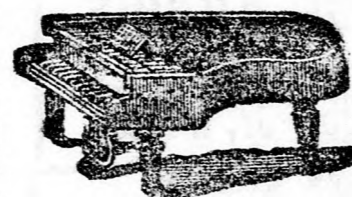
der beliebten National-Kapelle

Dombi Rudi.

Anfang 8 Uhr!

Entrée frei!

Klaviere und Pianino,



neue u. überspielte, ausschließlich solide Fabrikate, so auch ein überspielter, sehr guter Ehrbar-Konzertflügel und ein neues 12registriges amerikanisches Harmonium sind billig zu haben im Klavier salon

MARESCH ANTAL,
Franziskanerbazar, III. Stiege.

Telephon 1156 | M. Ditrichstein | Telephon 1156

Wohnungs-, Fenster-

Reinigungs- und

Fussboden-Einlassungs-

Unternehmen,

V. ker., Erzsébet-tér 13. szám,

reintigt gründlich, prompt und billigt ganze Wohnungen, sowie Geschäftslöfale; ebenso wird das Einlassen und Lackieren von Fussböden solid durchgeführt. Fensterputzen im Abonnement äusserst billig und prompt, nur durch verlässliche Arbeiter. Wägen, Ruffen, Schwaben und Moiten werden gründlich vertilgt.

Neues rationelles Heilverfahren.
Zeugnisse renommierter Aerzte.
Unschädlich, ohne Medizin.

Allen Nervenkranken

wärmstens empfohlen die in 21. Aufl. erschienene Broschüre von Roman Weiskmann:
Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung und Heilung.

Unentgeltlich zu beziehen durch die Buchhandlung

Karl Valentin's Sohn
in Bismarckstr.

Cirkus Ed. Wulf

Heute, Sonntag, den 11. August:

2 grosse Vorstellungen

um 4 Uhr Nachmittags und um 7 1/2 Uhr Abends.
In beiden Vorstellungen abwechselndes Programm.
Ausstreuen aller Künstler und Künstlerinnen und Vorführung der besten Schul- und Freizeitspferde von Dir. Ed. Wulf.
Karten sind bis 5 Uhr Nachmittags bei Frau Kertész, Trafik, Servitenplatz, zu haben. Morgen Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

Seebad

ABBAZIA

Ankünfte

gratis durch die Direktion der Kuranstalten.

Kaffeehaus- und Konditorei-Verpachtung.

Im neuerbauten Theater und Konzerthause zu Kronstadt (Siebenbürgen) sind die zu ebener Erde gelegenen, vollständig und mit Komfort eingerichteten, geräumigen, vorzüglich ventilirten

Kaffeehaus-Lokalitäten

ferner im 1. Stock die an den Theater- u. Konzertsaal anstossende

Konditorei

vom 15. September 1895 zu verpachten.

In diesem Gebäude als dem einzigen, welches ausschließlich für solche Zwecke erbaut wurde, werden nicht nur alle Theater- u. Konzerte, sondern auch alle größeren geselligen Unterhaltungen der besseren Stände Kronstadts abgehalten, welcher Umstand an und für sich, abgesehen von der günstigen Lage im Mittelpunkte der Stadt, einen besonderen Vortheil für die genannten Unternehmungen bietet. Nähere Auskunft erteilt

die Direktion des Theater- u. Konzerthauses in Kronstadt.

! Zur Schulsaison !

Die Leinwand- und Wäsche-Niederlage „zur BRAUT“

Josef Mössmer,

Budapest, Koronaherczeg-utca 12,

empfehlen zur herannahenden Schulsaison das in größter Auswahl assortirte Lager aller Sorten u. Qualitäten in Wäscheausstattungen für Kinder von 6 bis 15 Jahren fertig sowohl als auch nach Maß. Bestellungen werden schnellstens und prompt mit Postnachnahme effectuirt.
Preiscurante auf Verlangen gratis.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns die höf. Mittheilung zu machen, daß wir hier

VI. Bez., Andrassy-ut 30
(Ecke Gr. Feldgasse)

Damen-Mode- und fertiges Damenkonfektionsgeschäft

gründeten und eröffneten.
Wir hoffen, daß wir uns durch das genügende Geschäftskapital, durch gründliche Kenntnis unserer Branche, die wir uns in Wien und Budapest durch langjährige Praxis verschafften, einen konstanten Kundentreis sichern werden. Wir bitten um Berücksichtigung der für die bevorstehende Saison angekauften und sich bereits am Lager befindlichen prägnant schönen Nouveautés.

Schachtmann

Blau & Leichter.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 18.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 18.

Etablissement Somossy.

Keine Hitze. Saaltemperatur 15°. Sensationelles August-Programm.

Bogár Imre

mit Frl. Cécilie Carola.

Mr. Sremo mit 9 Kindern

in ihren unübertrefflichen Tentonenspielen.

The Lockfords,

die sensationellste Lustnummer.

Mr. Riccardo

mit feinen Serpentin tanzenden Stunden.

Gilbert Seymour,

internationales Quintett.

Willy Zimmermann,

Komponisten-Imitator.

Morgen, Montag, den 12. August: Erstes Debut der französischen Sängerin Mlle. E. Genève.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Keine Hitze! Angenehmster Aufenthalt! Keine Hitze!

Einziges Etablissement mit Restauration im Freien. — Vollständig neues August-Programm. — Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders zu bemerken:

Brunno und Marion,

ausgezeichnete italienische Duettisten.

ANTON und MAX, | Brothers Windthron,
Musikal-Clown. | Zauber-Parodisten.

GESCHWISTER CORELLY,

Transformation Phantastique. Serpentine in Lumpen.

Venedig in Budapest.

Romisches Singspiel v. Filippi, Musik v. D. M. Schlegler.

Sensationell! Arkomisch!

Maria Stuart.

„Les petites Caricatures“.

Auftreten aller neu engagirten Kunstkräfte und Spezialitäten.

Josef Mann,

Leinen- u. Damastwarenfabrik in Nachod (Böhmen). erzeugt Weben, Betttücher, Handtücher, Tischdecken, Tischzeuge und Damastwaren. Muster und Preise gratis und franko. Begründet 1866.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 11. August 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 18

Ó Budai szinkör.

Dinastia 4 órákor:
Az ördög pilulái.
 Taneményes bohózat 10 képben, dalokkal és táncokkal.
 Albert, festő Hahnel
 Magliore, inasa Boross
 Sottines, hidalgó Ferenczy
 Seringinnos Mátray
 Izabella, leánya Csige
 Babilas Boross P.
 Rodriguez Nagy
 Bohóság istennője Pogány
 Sára, boszorkány Szepesi
 Takács, lakatos Révész

Váljunk el.

Este fél 8 órákor:
 Vigjáték 8 felvonásban. Irták Nájac és Sardou.
 De Pranelles Szakács
 Cyprienne, neje Szévi I.
 Adhemar Hidvégi
 Clavignac Nagy
 Batourdin Matray
 Brionné Serfözy
 Vallontainé Erőssné
 Lusignan Léway
 Valentin Palotay
 Josefín Szepessy

Repertoire der Christinenstädter Arena.

Montag „A takácsok“. — Dienstag „Mi történt az éjjel?“
 Mittwoch „A takácsok“. — Donnerstag „A takácsok“.
 Freitag „A sabin-nők elrablása“. — Samstag „Pepita“.
 Sonntag „A nagyapó“.

Franz Schlaucher's Gasthaus zum Tunnel

Christinenstadt, Garten-Eingang auch Attilagasse 65.
 Heute, Sonntag, den 11. August:

Grosses Kirchweihfest.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Franz Schlaucher,
 Gastwirth.

Franz Kommer's Restaurant „z. Blumenstöckl“

József-tér 1.
 Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes

Culmbacher Bier

vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.
 Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
 Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
 1885 großes Ehrendiplom.

Erforderniß unserer Epoche!
 Ein Zahn fl. 1.50.



Grósz Lajos,

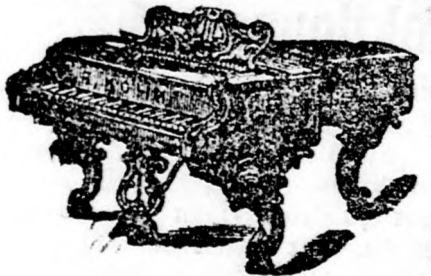
Budapest,
 Kerepesi-ut 6. sz., Kerepesi bazar

(früher Magyar-utca),
 angefertigt. — Ganze Gebisse im selben Verhältnisse.

Gegründet im Jahre 1878.

Täglich, auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr Nachmittags zu treffen.

Die besten Klaviere der Welt.



Steinway & Sons
 bis jetzt über 50,000 Stück erzeugt
 Julius Blüthner,
 bis jetzt über 40,000 Stück erzeugt!
 Ausschließliche Vertretung
 bei
Albert Kohn,
 Budapest,
 IV., Echlingengasse 6,
 sowie beste Auswahl in neuen
 und überstimmten Klavieren und
 Harmoniums.

Billigste Leihgebühr.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit

KATHREINER'S

Einzig gewunder Zusatz. Kneipp-Malz-Kaffee. Nur acht wenn in Paketen.

Kaffeehaus-Eröffnung.

Beehre mich einem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, daß ich das

„Café Jókai“ Josefsring Nr. 70

käuflich an mich gebracht, und auf das Eleganteste der Neuzeit entsprechend eingerichtet, am heutigen Tage eröffne. Durch meine langjährige Praxis am hiesigen Plage ermuntert, glaube ich auf die Gunst eines p. t. Publikums rechnen zu dürfen, und wird mein Hauptbestreben dahin gerichtet sein, durch erquittete Getränke und solide Bedienung den Ansprüchen der geehrten Gäste Genüge zu leisten. Auch ist es mir gelungen, die berühmte, vorzügliche ungarische Nationalkapelle **Palázs Feri** aus der Tournee von Königsberg (Deutschl.) zu engagieren. Aufstiegen sämtlicher in- und ausländischer u. Sport-zeitungen.

Um gütigen Zuspruch ergebend bittend, zeichne hochachtungsvoll

Heimann Sándor, Cafétier.

LIEDERHOFFER VILMOS

Lokalveränderung!

Meinen hochgeschätzten Kunden und dem geehrten Publikum bringe zur gefälligen Kenntniss, daß mein

Photographisches Atelier

jetzt ausschliesslich nur
VII., Königsgasse 35—37
 Ecke Nussbaumgasse (im eigenen Hause)

sich befindet. Mein neues Atelier ist auf das Eleganteste ausgestattet und mit den neuesten Apparaten versehen.

Für solide und geschmackvolle Arbeit bürgt mein 25-jährigen Renommée.

Zahlreichen Zuspruch erbitend, zeichne hochachtungsvoll

Liederhoffer Vilmos,
 Photograph,
 Königsgasse Nr. 35—37, I. Stock.

Photographisches Atelier.



Becke K., vormals Mandl D.,

Modell- und Wachsfiguren-Atelier,
 Budapest, Király-utca 38.

Erzeugt alle Sorten Damen-, Herren- und Kinderbüsten, Modelle, Probirbüsten per Wachsfiguren, Wiederbüsten, Figuren für Kostüme und alle Arten Gasse-Artikel, sowie Auslage-Gegenstände zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden billigt berechnet. — Illustrierte Preiscontante gratis und franko.

BUDAPESTER KORKFABRIK

des Louis Beer.

Ich erlaube mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich auf meiner Realität
 Budapest, I., Stadtmeierhofgasse Nr. 3,
 eine auf Grund der neuesten Erfahrungen mit den neuesten maschinellen Behelfen eingerichtete

Korken-Fabrik

eröffnet habe. Ich erzeuge in dieser Korkenfabrik aus bestem spanischen Material Korken aller gewünschten Dimensionen, namentlich für: **Mineralwasser-Füllungen und Weinrebenveredlungszwecke, für Flaschen-Bier und Flaschen-Weine, Cognac-, Champagner- und Liqueur-Fabriken, Brauereien, Apotheken, Delikatessen- und Spezereigeschäfte.** In Anbetracht des Umstandes, daß meine Fabrik in Ungarn die erste grösste Unternehmung in der Korkindustrie ist, bitte ich die geehrten Abnehmer von Korken aller Arten, mich in meiner Unternehmung zu unterstützen, ich werde bestrebt sein, Ihr Vertrauen zu erwerben und zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
Louis Beer, Budapest'ster Korkenfabrik.
 Illustriertes Preisblatt wird auf Verlangen franko zugesendet.

Die besten Klaviere der Welt



sind laut fachmännischem Urtheile der Musik-Korympen die besten und sind einzig und allein im ganz Oesterreich-ungarischen Klavierlande

Keresztely's

erhältlich
 Budapest, Waitznering 21.
 Dortselbst stets große Auswahl von Gehbar, Esplanader, Weine, Blüthner u. Gänge Flügel werden auf moderne Klaviere eingetauscht, wie auch Stimmungen u. Reparaturen besorgt. Telephon 12-25

KUNSTZÄHNE

werden eingeseht einzeln zu 2 Gulden, ganze Gebisse zu 40 Gulden, ohne die Wurzeln zu entfernen. In Gold gefast 1 Gulden mehr.

H. Prohászka,

Spezialist,
 Budapest, Király-utca 15.

90.000 Kronen

zu gewinnen

schon am

15. August

mit einer

Bodenlos-Promesse

Preis inkl. Stempel nur

fl. 2.— franko zugesendet

Fleissig Sándor, Bank u. Wechselgeschäft,
 Budapest, Erzsébet-körut 2.

Zur Einwinterung

empfehlen dem p. t. Publikum die Gefertigten ihre gut assortirten

Brennholz-Depots,

sowie ihre

Holz-Hackereien,

u. zw. in Pest: VII., Gärtnergasse 32;

V. Visegrádergasse 30;

in Ofen: Armenhausgasse (Szegegyház-utca) 3.

Paul Luczenbacher's Nachf.,
 Thonethof. Telephon Nr. 303.

Fahrkarten nach Nord-Amerika

bei der

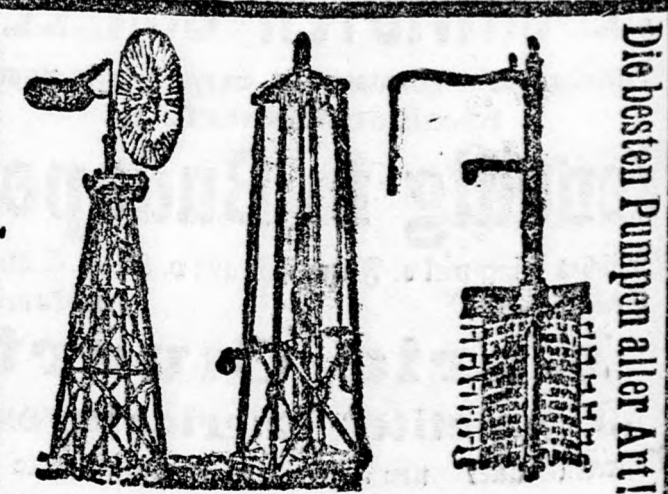


Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft,

I., Kolowratring 9, **Wien.**

IV., Weyringergasse 7a,
 Tägliche Expedition ab Wien.
 Auskunft gratis.

Die besten Pumpen aller Art!



Die besten Pumpen aller Art!

MOTORE

Wind-Petroleum-Heissluft- Wasserleitungen
 für Wirthschaften, Meierhöfe, Gärten und Parkanlagen, Gemeinden, Dörfer und Städte liefert zu billigsten Preisen unter reeller Garantie

JOSEF FRIEDLAENDER, Ingenieur
 Budapest, Kerepesi-ut 17.
 Kataloge gratis und franko.

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.
Facade-Farben-Fabrik
 des
Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120
 (im eigenen Hause).
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erherzogl. und kaiserl. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Gütergesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentons, dem Delanstrich vollkommen gleich.
 Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franko zugesendet.

LANOLIN-CREME, - LANOLIN-MILCH.

Damen!

Wer nicht das Billige, sondern das Gute sucht, kaufe **Lanolin-Creme** u. **Lanolin-Milch** diese Mittel beseitigen rasch u. sicher **Sommersprossen, Leberflecken und andere Gesichtsverunreinigungen.**



Herren!

Wenn man unmittelbar nach dem Rasiren das Antlitz mit **Lanolin-Milch** benetzt, bewahrt man sich vor **Bartkrankheiten**, da die **Lanolinmilch** diese Uebelkeime noch ersticht.

Ein Tiegel Lanolin-Creme 3 Kronen, eine Flasche Lanolin-Milch 2 Kronen.

Niederlagen bei **Josef Török**, Königsgasse 12; **Neruda Nándor**, Kossuth Lajosgasse 7; **Waltersdorfer Pál**, Kerepeserstrasse Nr. 10; **Petrovics**, Wienergasse.

Erzeuger: **CZURDA VILMOS**, Apotheker, **PROMONTOR**.

LANOLIN-CREME. - LANOLIN-MILCH.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT

Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.

Als Bürgschaft für die **Echtheit** und Güte achte man besonders auf den Namenszug des **Erfinders**

J. Liebig
 in blauer Schrift.

Liebig Company's
Fleisch-Nepton

ein diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges für **Magenleidende**, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer und Prof. Dr. Carl v. Voit, München.

Fleisch-Nepton ist erhältlich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Central-Depôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn:
G. BERCK, WIEN, I. Wollzeile 9.

Zu haben in allen grösseren Specereiwaren-, Delicatessen- und Droguen-Handlungen, sowie Apotheken.

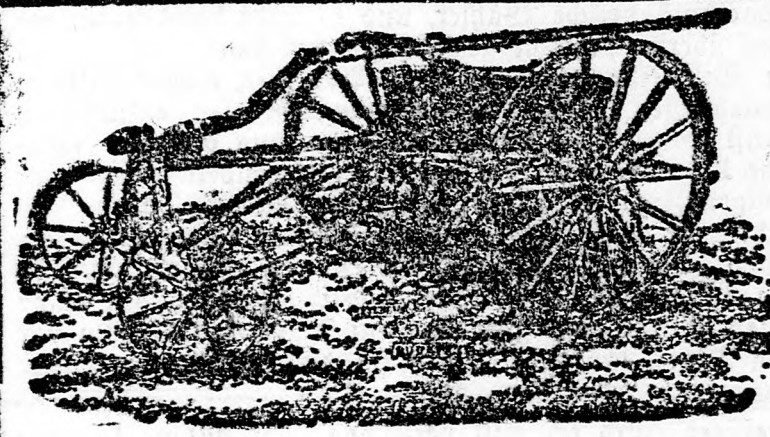
SCHLICK'sche Eisengießerei und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft
BUDAPEST.

Fabrik und Centralbureau: **VI., Külső Váci-ut 29-35.** Stadtbureau und Niederlage: **VI., Podmaniczky-utca 14.**
Dampf- u. Göpel-Dreschgarnituren

ferner mit mehreren höchsten Preisen prämierte

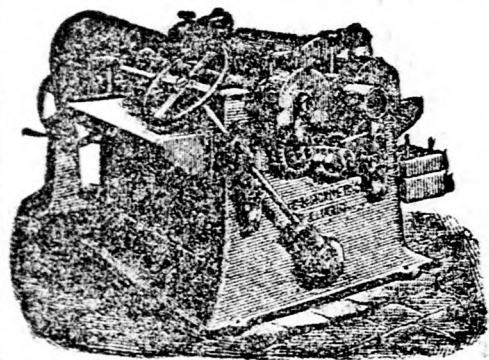
Pat. Schlick'sche

2- und 3scharige Pflüge, Rayol- u. Universal-Stahlpflüge, Original Schlick- u. Vidats'sche Einscharpflüge, Bodenbearbeitungsgeräte, Eggen und Schrollenbrecher, Pat. Schlick'sche „Haladás“-Reihensäemaschinen und alle landwirtschaftlichen Maschinen, Getreidemühlen, Futterbereitungsmaschinen, Schrotmühlen, Original amerikanische Garbenbinden- u. Getreide-Mähmaschinen, Gras-Mähmaschinen, transportable Feldbahnen etc.



Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Preiscurante auf Verlangen gratis u. franko.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen.
 Filiale und Maschinenlager
Budapest, VI. ker., Gyár-utca 35.



Meinige Spezialität, Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischlereien, Parketfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten **Voll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreislägen, Parketmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc.**, sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.

Brause-Limonade-Bonbons

nur echt mit dieser geschäftlich geschützten Schutzmarke und Firma



Fabrik orientalischer Zuckerwaren,
 Prag, kön. Weinberge. Ueberall zu haben.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891
 Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891
 1893 Chicago, Magdeburg, London, 1893.

Universal-Magen-Pulver
 von **P. F. W. Barella** in Berlin S. W.,
 Friedrichstraße 220,

Mitglied mediz. Gesellschaften für Frankreich.
 Wird ärztlich bestens empfohlen! Erzielt außerordentliche Erfolge vom ersten Tage an.
 Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Haupt-Depot, Berlin.

Nur echt in Schachteln à fl. ö. W. 1.60.
 Hauptdepot: in Budapest bei Herrn **Josef v. Török**, Apotheker, Königsgasse 12.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger aussch. autorisierte
 Fabrik für Meidinger-Ofen

H. Heim, Budapest u. Wien,
 k. u. k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. aussch. priv



sind echt nur von unserer Filiale

in Budapest, Thonethof

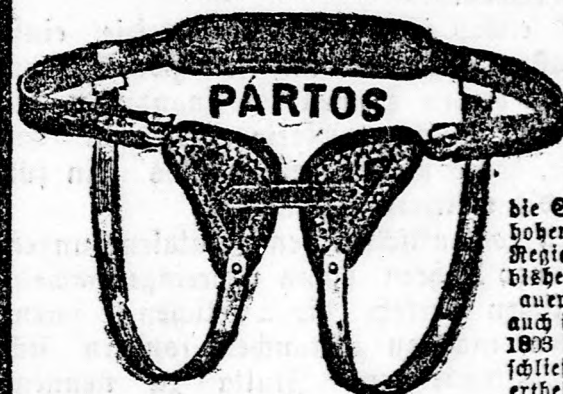
zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere „Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-Ofen mit Doppelmantel,

Kamine, rauchverzehrend, mit sichtbar Feuer.

Central-Luftheizungen für ganze Gebäude.
 Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirtschaftliche Zwecke. - Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Durch Se. Majestät den König im August 1893 privilegiert

!Sensationelle Erfindung!
Partos'sche hygienische umstellbare Bruchbänder
 für Herren und Damen.



Dieses 1892 neu-erfundene Bruchband wurde nicht nur von allen in- u. ausländ. Professoren u. ärztl. Kapazitäten, sondern auch durch die Sanitätsräthe der hohen ung. u. österr. Regierungen unter den bisherigen als das Beste anerkannt, weshalb auch im Monate August 1893 das k. u. k. ausschließliche Privilegium erteilt wurde.

Seit dem kurzen Bestande sind mehr als 6000 Stück in Verwendung und wer einmal diese schätzt, wird nie mehr ein anderes benötigen. Durch einen leichten Druck kann dasselbe in mehr als 1000 Formen geändert werden, wodurch das erreicht wird, daß dieselbe ohne Rücksicht auf die Größe und Art des Bruches mit Erfolg benutzt werden kann. Nichtweniger wird bereitwillig umtauscht.
 Preise: einseitig fl. 7 bis fl. 10, doppelt fl. 12 bis fl. 18
 Mit Partos'scher Sicherheitsvorrichtung versehenes Gummi-Bruchband einseitig fl. 6 bis fl. 10, doppelt fl. 10 bis fl. 16, für Kinder die Hälfte. Ferner großes Lager in Suspensionen, Bauchgürteln, Gummihülsen, sowie in allen Krankeppes-Artikeln.
Gummi- und Fischblasen- Spezialitäten, Hauptniederlage der Firma Pergamon u. Comp. per Duzend fl. 3, 4, 5, 6 und 8. Damenstämme fl. 4, 5, Poly-Porus fl. 2 bis fl. 2.50. Hochachtungsvoll

PARTOS BELA, Bandagist und orthopäd. Artikel-Erzeuger
 Budapest, IV., Muzem-körut 17.
 Filiale: Váci-körut Nr. 1.

Allerlei.

(Die Lieblingspreise des Präsidenten.) Aus Bern, 6. d., schreibt man: Ueber den verstorbenen Bundesrath Schenk brachte dieser Tage die „Thurgauer Zeitung“ eine Anekdote, die der Bemerkung wohl werth erscheint. Die Pariser Zeitungen haben mitunter bekanntlich wunderliche Einfälle. So stellte sich eine größere französische Zeitung vor Jahren die Aufgabe, die Lieblingspreise aller Staatsoberhäupter Europas nebst den bezüglichen Rezepten zu sammeln und zu veröffentlichen. Zu dem erhabenen Zwecke wandte sich die Zeitungsredaktion an die Küchenchefs der gekrönten Häupter. Das formelle Staatsoberhaupt der republikanischen Schweiz mit königlichem Rang in Zeremonie ist bekanntlich der Bundespräsident, einer der sieben Bundesräthe. Als das Pariser Blatt auf jene sublimen Idee versiel, war just Dr. Schenk, ein rechter Volksmann, Bundespräsident. Die französische Zeitung in ihrer Unwissenheit nahm ohne Weiteres an, der Schweizer Bundespräsident halte sich einen feinen Oberkoch. Also kam ein Brief nach Bern mit der Adresse: „Seine Excellenz den Oberkoch des Präsidenten der schweizerischen Eidgenossenschaft“. Küchenchef des Bundespräsidenten Schenk war seine Frau Gemahlin, die, als echter Berner Frau, jeweilen mit der Magd selbst Gemüse und Fleisch auf dem Markt einkaufte. Sobald Schenk die Pariser Anfrage erhalten, setzte er sich belustigt an den Schreibisch und antwortete, in Ermangelung eines Oberkoches beehre er sich, der Redaktion persönlich sein Leibgericht zu nennen und lege zugleich das von seiner lieben Frau verfasste Rezept bei. Unterzeichnet war das Schreiben, zum riesigen Ersauern des Pariser Blattes, von Dr. Schenk, Bundespräsident, und dabei lag das Rezept zu einer veritablen Käsuppe! — Schenk war ein Emmenthaler. Da klingt es doppelt glaubwürdig, daß just Käsuppe sein Leibgericht bildete.

(„Die lederne Minna.“) Wie leicht Jemand zu einem ihm durchs ganze Leben begleitenden unangenehmen Beinamen kommen kann, zeigt die nachstehende Geschichte von der „ledernen“ Minna. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts besichtigten sich die Mänschöne in Halle nicht gerade der feinsten Sitten, und besonders in den Theatern glaubten sie sich mit Vorliebe so geben zu müssen, wie sie waren, nämlich roh. Das hatte zur Folge, daß Halle in Theatersachen „verrufen“ wurde und kein Theaterdirektor sich mehr hier niederlassen wollte. Ein Theater aber wollten die Herren Studiosi haben, und so errichteten sie sich denn in dem nahen Dorfe Bassendorf in einem Reithalle selbst ein Theater ein, für das sie eine vagabondirende Künstler-schaar engagierten. Natürlich sicherten sie sich ihre „Privilegien“, benehend in Pfeifenrauchen, Hundemitnehmen und dergleichen. Auch wurde den Schauspielern die Pflicht auferlegt, während der Vorstellungen diejenigen Bemerkungen, welche ihnen die Studenten zuriefen, auf der Bühne zu wiederholen. Was sich auf diese Art nun einmal begab, erzählt die „S. Z.“ wie folgt: Eines Abends wurde „Minna von Barnhelm“ gespielt. Tellheim sagte gerade zur Heldin des Stückes: „Nein, es gibt nur eine Minna, und Sie sind's!“ Da rief ihm ein demüthiges Haupt im tiefsten Bierbaß das kritische Wort „lederne“ zu. Der Schauspieler achtete nicht darauf; aber da kam er schon an. Wie ein Mann erhoben sich halbes Duzend Mänschöne und johlten zur Bertheidigung ihres Privileg in einem fort „lederne, lederne, lederne, lederne!“ Die Hunde fielen treulich ein und halfen ihren Herren, den Protest noch recht eindringlich zu machen. Der Schauspieler, in seiner Existenz bedroht, mußte Drede variiren und wiederholte: „Nein, es gibt nur eine lederne Minna, und Sie sind's!“ Für diese Folgsamkeit wurde ihm durch rasenden Beifall gelohnt. Der Heldin,

einer kaum dem Kindesalter entwachsenen zarten Mädchenknospe, stürzten die Thränen aus den Augen, und sie lief weinend von der Bühne. Aber ein Wink des gestrengen Herrn Theaterbesizers, und der Direktor holte die Schauspielerin wieder hervor und ließ sie ihre Rolle zu Ende führen. Es war jene nachmals so berühmte Madame Engst, welche ein Kenner wie Schröder für eine der besten Darstellerinnen im Lustspiel erklärte. Zeitweilen behielt sie von jenem Tage her den Beinamen „Die lederne Minna“.

(Berichterstattung aus den Wolken.) Die Zeitungen kämpfen einen Kampf auf Leben und Tod — aber sie wachsen, sie entwickeln sich dadurch. Zu dem neuesten Fortschritt auf dem Gebiete der Berichterstattung gab Veranlassung das große Probieren, das jüngst in Newyork stattgefunden hat, als die von Amerika neuerbaute Nacht „Defender“ vom Stapel gelassen wurde. Um den Kurs genau beobachten zu können, begab sich ein Berichterstatter der „Newyork World“ in einen Ballon 1000 Fuß über den Meeresspiegel. Im Rorb des Ballons befand sich der Apparat eines Morse'schen Telegraphen, dessen Draht mit dem Bureau der Zeitung in Verbindung stand. Durch dieses eigenartige Auskunftsmittel war es dem Berichterstatter möglich, seinem Blatte über jede einzelne Bewegung der Yachten in einigen Sekunden Mittheilung zu machen, während es bisher, wo die Reporter den Rennen auf Dampfem folgen mußten, mehrere Stunden dauerte, bis die Berichte einliefen. Im Bureau selbst befindet sich beim Telegraphen ein mechanischer Schreibapparat (typsetting machine), von dem der Bericht sofort gesetzt wird. Die Aufsicht über die Ballons führt ein Deutscher, Professor Karl Meyer, der eine sogenannte Ballonform im Staate Newyork besitzt. Mit Hilfe eines guten Teleskops war der Berichterstatter im Stande, aus der Vogelperspektive den ganzen Hergang in allen Einzelheiten genau zu verfolgen, während andere Reporter auf Schiffen und an den Küsten den Verlauf immer nur theilweise beobachten konnten und ihnen vielleicht gerade die interessantesten Theile des Schauspiels entgingen. Als Beweis für die Vielseitigkeit eines amerikanischen Berichterstatters möge noch angeführt werden, daß ein solcher auch mit der gesammten Technik genau Bescheid wissen muß.

(Wilddieberei und Politik.) Im Pariser „Figaro“ gibt Alfred Capus ein humoristisches, aber treffendes Bild vom Zusammenhang der Wilddieberei und der Wahlpolitik in Frankreich: Es finden zwei Jagderöffnungen jährlich statt, eine amtliche und eine nicht-amtliche. Die letztere, die Eröffnung der Jagd für die Wilddiebe, geschieht immer etwas vor der ersteren, in Mittelfrankreich etwa um Mitte Juli. Von dieser Zeit bis Ende August haben die Wilddiebe die schönsten Jagden des Landes zu ihrer Verfügung. Gestört werden sie höchstens durch Aufnahme einiger unbestimmter Strafprotokolle, deren Wirksamkeit aber längst bekannt ist. Die Jagderöffnung für die Wilddiebe fällt gewöhnlich mit dem Beginn der parlamentarischen Ferien zusammen. Die Deputirten begeben sich um diese Zeit in ihre Wahlkreise und sehen sich mit ihren Wählern in Verbindung. Nicht alle Wähler sind Wilddiebe, aber alle Wilddiebe sind Wähler. Viele von ihnen sind sogar einflußreiche Wähler, und es gibt Landstriche, wo man überhaupt nicht gewählt werden kann, wenn man die Wilddiebe gegen sich hat. Aus den unentbehrlichen Beziehungen des Kandidaten zum Wilddieb entzieht zunächst eine gewisse Vertraulichkeit, dann oft eine wirkliche Kameradschaft, die sich bei Gelegenheit selbst zur unnützen Freundschaft steigern kann. Natürlich kann dies nicht zur Wirksamkeit der Strafprotokolle beitragen. Offen gesagt, hält Einer, der ein rechter Deputirter ist, den Wilddieb, der ihm seine Stimme gibt, für einen guten Bürger und gibt ihm unbedingt den Vorzug vor dem Jäger, der zwar einen Jagdschein in der Tasche

hat, aber nicht für ihn stimmt. Er befinnt sich keinen Augenblick, für Jenen gegen Diesen einzutreten; und die Behörden lassen sich unwillkürlich in dem gleichen Sinne beeinflussen. Es gibt bedeutend mehr Wilddiebe als Jäger. Letztere sind überdies meist unzuverlässige Wähler, besonders bei den allgemeinen Kammerwahlen, die an einem Sonntag mitten in der Jagdzeit stattfinden. Hieraus folgt, daß der Schutz für den Wilddiebstahl in den Wahlverhandlungen der meisten Kandidaten wenigstens stillschweigend einbegriffen ist. Wundert sollte es uns nicht, wenn die Deputirten eines Tages in den Ferien selber wilderten. Es läge dieses in der Logik ihres Mandats. Ich kenne schon Einen, der ohne Jagdschein, einfach mit seiner Deputirtenkarte in der Tasche jagen geht. Er thut das im besten Glauben. In seiner heiligen Einfalt bildet er sich ein, daß die Deputirtenkarte, da sie schon als Freibillet auf den Eisenbahnen gilt, auch so gut sei wie ein Jagdschein. Was alledem darf man den Schluß ziehen, daß der Wilddiebstahl in diesem und wohl auch im nächsten Jahre noch nicht aus den öffentlichen Sitten Frankreichs verschwinden wird.

(Ueber das Blutbad in Kucheng) in China liegen heute noch folgende nähere Nachrichten vor. Die Missionäre wurden von einer Bande von 80 sogenannten Vegetariern ermordet. Die Damen sichten um ihr Leben und waren gern bereit, alle ihre Habe und alle ihre Schmuckgegenstände abzugeben. Der Führer der Bande aber erließ den Befehl, keine Gnade walten zu lassen, sondern die Frauen sofort niederzumachen. Die Namen der Opfer sind: Dr. und Mrs. Stewart, Miss Nellie Saunders, Miss Lena Irish, Miss Heile Newcombe, Miss Marshall, Miss Gordon, Miss Corry Saunders, Herbert Stewart, Miss Lena Stewart. Die übrigen vier Kinder des Missionärs Stewart und Miss Cobdington wurden schwer verwundet. Gerettet wurden: Miss Weller von Birmingham, Miss Burroughs von Dublin, Miss Tolley von Blackbeath, Miss Maude Newcombe von Black Rock, Grafschaft Dublin, und Miss Rochford Wade, Grafschaft Dublin. Der ermordete Pastor Stewart war seit 1878 in Diensten der Kirchenmissionsgesellschaft. Er hatte auf dem Trinity College in Dublin studirt. Mehrere Jahre war er Direktor des theologischen Seminars der Gesellschaft in Fochow. Dann wurde er krank. Erst 1893 ging er wieder, begleitet von seiner Gemahlin, nach China. Namentlich unter der chinesischen Jugend war sein Wirken höchst erfolgreich. Zwei von den ermordeten Damen, Miss H. C. und Miss C. M. Saunders, waren erst seit 1893 in China, wo sie in Ku-Cheng Chinesisch lernten. Die anderen ermordeten Damen gehörten der Zenana-Missionsgesellschaft an. Eine derselben, Miss Elsie Marshall, ist die Tochter eines Londoner Pastors. Auch sie war erst drei Jahre in China. Erst am Mittwoch traf ihr letzter Brief in England ein. Am Tage der Absendung war „Alles ruhig“. Miss Henry Newcombe war noch letztes Jahr in England auf Urlaub. Die gleichfalls ermordete Miss Flora Stewart endlich war die Tochter eines Pastors in Huntington. Wie das „Neuer'sche Bureau“ erfährt, beschäftigt die britische Regierung eintheilen nicht, das Geschwader in den chinesischen Gewässern zu verlästern. Dasselbe ist groß genug, um die britischen Interessen zu schützen.

(Ein abergläubisches Völkchen.) Ueber den Aberglauben auf der Bühne gibt Sir Augustus Harris interessante Aufschlüsse. Es existirt nämlich nach seiner Ansicht kein abergläubischeres Völkchen als die Schauspieler. Der Freitag spielt natürlich eine große Rolle. Nie darf an ihm eine erste Probe, nie eine erste Vorstellung eines Stückes stattfinden, es sei denn, man wolle dem Stücke alle Aussicht auf Erfolg von vornherein nehmen. In keinem Stücke dürfen dreizehn Personen auftreten, das würde den sofortigen Tod eines der

18.] Räses Blut.

Roman aus dem Englischen. Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weipenthurn.

Diese Anschauungen der Baronin stimmten ganz und gar nicht mit jenen ihrer Tochter überein, und diese zog sich alsbald in ihr Zimmer zurück, um ihrer intimsten Wundenfreundin einen langen eingehenden Brief zu schreiben.

Diese war etwas älter als Marie, die einst ihre Schulgenossin gewesen, und seit zwei Jahren verheiratet. Die beiden Damen korrespondirten eifrig, und der Brief, welchen Marie diesesmal der Freundin sandte, sollte nicht bedeutungslos sein für Kapitän Esmond's weiteren Lebenslauf.

Die beiden romantischen, sentimentalen jungen Damen waren vor Jahren dahin übereingekommen, in ihrem schriftlichen Verkehr die wirklichen Namen, welche sie führten, nicht zu gebrauchen, sondern sich anstatt dessen Waltrude und Julia zu nennen. Marie schrieb in Folge dessen:

„Schloß Throgmorton, 30. August 18..“

Liebste Waltrude! Tausend Dank für Deinen letzten lieben und langen Brief, welchen ich längst hätte beantworten sollen, doch traf derselbe am Morgen unseres Ballfestes ein, und ich bin seither so viel beschäftigt gewesen, daß ich kaum einzelne Augenblicke zu meiner Verfügung hatte.

„Biel Neues habe ich Dir auch nicht zu sagen, es sei denn, daß unser Ballfest sehr gut abließ und ich unaufhörlich tanzte. Du liebe alte Schmeicheltage wirst aber vielleicht finden, daß dies weder neu noch erstaunlich sei. Eines aber dürftest Dich in-

teressiren, und ich will versuchen, Dir davon so ausführlich als möglich zu berichten.

Ich glaube, Du hast mir wiederholt erzählt, daß Baron Franz Esmond einer Curer Nachbarn sei, und vielleicht kennst Du auch seinen Sohn, welcher bei der Garde dient; er ist ein intimer Freund meines Bruders und weil seit vierzehn Tagen bei uns zu Gast. Wir luden ihn zu unserem Ballfeste ein, hätten wir aber ahnen können, was daraus entstehen würde, so wären wir wahrlich weniger unvorsichtig gewesen! Doch wer vermag denn Alles voranzusehen? Er kam also, war recht angenehm, und wir freuten uns seiner Gesellschaft; beim Ballfeste aber war er uns nicht von großem Nutzen; er tanzte sehr wenig und forderte mich nur zu einer einzigen Quadrille auf. Als Vorwand für sein weniges Tanzen führte er an, daß er sich einen Fuß verstaucht habe, in Wirklichkeit aber war er so sehr von Ada Castlehurst in Anspruch genommen und gefesselt, daß er für niemand Anderen Augen und Sinn hatte. Wegen einer drohenden Ueberschwemmung blieb sie die Nacht über bei uns. Mama überraschte sie am folgenden Morgen mit dem jungen Esmond im Wohnzimmer; es mußte offenbar eine erregte Szene zwischen den Beiden stattgefunden haben, denn sie war halb ohnmächtig. Ihr Bruder, der Vicomte Tressilian Castlehurst, befand sich im Zimmer, als Mama eintrat; er drang eben lebhaft in Esmond, einen Besuch auf Castlehurst abzusatteln. Der Kapitän schlug es Anfangs aus, willigte aber schließlich doch ein, den alten Grafen zu besuchen, der, wie es scheint, ein Jugendfreund seines Vaters gewesen ist. Mama und ich fuhrten denn auch am folgenden Tage mit ihm nach Castlehurst. Wir kehrten noch im Laufe des Nachmittags zurück; Tressilian aber mußte den Kapitän zu überreden, daß er für den Abend dort

bleibe, natürlich hatte er seinen guten Grund dazu, und der junge Mann scheint denn auch leicht in die ihm gestellte Falle gegangen zu sein, denn er warb um Ada, wie man behauptet, noch im Laufe des gleichen Abends. Wir hörten ein paar Tage lang nichts von der Geschichte, mein Bruder aber scheint sein Vertrauter gewesen zu sein und auf die Dauer ließ sich die Sache ja doch nicht verheimlichen. Das Merkwürdigste und Ueberraschendste bei der Angelegenheit ist in dem Umfange zu suchen, daß Kapitän Esmond behauptet, Ada Castlehurst habe ihn abgewiesen; er ist aber noch immer ebenso in sie vernarrt wie vorher, und die ganze übrige Menschheit behauptet, daß eine heimliche Verlobung stattgefunden habe. Der Graf und Tressilian sind natürlich ganz unsinnig für die Sache eingenommen, sie haben dieselbe von allem Anfang an in Scene gesetzt, denn ihnen ist nur daran gelegen, der Tochter und Schwester eine reiche Partie zu sichern. Kapitän Esmond scheint ihrem Zauber so ganz und vollständig verfallen, daß er um ihretwegen jeder Thorheit fähig ist. Schade um ihn, er scheint ein ganz hübscher, sympathischer Mensch zu sein! Wenn er aber sich mit jenen Castlehurst verbindet, so geht es bergab mit ihm. Du kennst ja den Ruf der Familie. Der alte Mann genießt gar keine Achtung, er ist ein Spieler und Trinker, und nur etwas bedächtiger und ernster geworden, seit er zu alt und zu krank ist, um allen möglichen Unfug mitzumachen. Ein jeder seiner Söhne hat ein schlechtes Ende genommen, und was die Tochter betrifft — ich habe Dir ja doch wohl von der verrückten Eskapade erzählt, welche Elisabeth, Ada's Schwester, sich zu Schulden kommen ließ; sie ist mit einem Musiklehrer vor Jahren durchgegangen, und Ada darf kaum moralischer genannt werden, wenn sie vielleicht auch vorlässiger ist und mehr

Darsteller bedeuten. Im ganzen Theater darf keine Pfauenfeder gebildet werden. Pfauenfedern bedeuten Unglück, und als im Januar 1890 am Drurylane in England die Götterprossion die Himmelskönigin auf einem Wagon erscheinen sollte, da gab es förmlich eine Theaterrevolution, die sich erst legte, als der Pfau gestrichen wurde. Das Prince of Wales-Theater wurde 1879 neu eröffnet. Bei der Vorstellung wurden mehrere neue Entdeckungen gemacht. Was war schuld daran? In den Zuschauerkreisen der Sperrsitze waren -- Pfauenaugen eingepreßt! Der Direktor ließ sofort die Leberzüge entfernen und die Sitze neu überziehen. Wer mit einem entzerrten und die Sitze neu überziehen. Wer mit einem entzerrten und die Sitze neu überziehen. Wer mit einem entzerrten und die Sitze neu überziehen.

(Eine Romanze für ein Frühlingsfest.) Aus Paris wird berichtet: Die einst so gefeierte Chansonettenfängerin Theresia erzählt folgende Anekdote: Eines Tages spazierten drei Freunde auf dem Boulevard herum. Der Erste sagte: „Ich würde gerne ein gutes Dejeuner zu mir nehmen.“ Der Zweite: „Ich würde mich mit einem Dejeuner begnügen, selbst wenn es nicht außergewöhnlich gut wäre.“ Der Dritte: „Ich mit einem sehr einfachen Dejeuner, wenn es eben nur Dejeuner ist.“ „Wie viel brauchen wir dazu?“ fragte der Erste. „Mindestens zehn Francs.“ „Ich habe eine Idee“, jubelnd der Fragesteller fort, „folgt mir!“ Die beiden Anderen folgten ihm. Sie traten bei einem Musikverleger ein. „Mein Herr“, sagte der junge Mann mit der Idee, „wir schlagen Ihnen vor, uns eine Romanze abzukaufen, deren Text der Herr da und deren Musik der andere Herr geschrieben hat und die ich Ihnen vorsingen werde, weil ich der Einzige unter uns Dreien bin, der ein wenig Stimme hat.“ Der Verleger machte ein unwirksames Gesicht, sagte indes: „Regen Sie los, wir werden ja sehen!“ Der junge Mann sang. „Recht simpel, das Ding“, urtheilte der Kaufmann, „aber ich habe gerade für morgen Romanzen für ein Ringel-Dangel notwendig, das eröffnet wird. Ich gebe Ihnen fünfzehn Francs dafür!“ Die drei Freunde sahen sich mit sprachlosem Erstaunen an, soviel hatten sie nicht einmal zu erhoffen gemagt. Sie streckten die Hand aus, übergaben dem Verleger das Manuscript und eilten in ein benachbartes Restaurant, um sich für die drei Fünftel Francstücke gütlich zu thun. Der Verfasser des Textes hieß Alfred de Musset, der Musiker Hippolyte Bonaparte und der Sänger Gilbert Duprez. Was die Romanze anbelangt, so hatte sie einen geradezu sensationellen Erfolg im Ringel-Dangel und ging von da in die Salons und

so gar auf das Theater über. Es ist die heute noch so bekannte Romanze:

„Connaissez-vous dans Barcelone Une Andalouse au sein bruni?“

Dem Verleger brachte sie 40,000 Francs ein, gewiß eine schöne Kapitalanlage für 15 Francs.

(Leuchtkäfer als Schmuckgegenstand.) Während wir Europäer uns an dem Anblick des Lichtes begnügen, das uns die Leuchtkäfer namentlich bei Nacht oder in den späteren Abendstunden in Wald und Wiese senden, benützen die Damen Südamerikas, namentlich die Kreolin, die Leuchtkäfer ebenso als Schmuckgegenstand wie die strahlenden Brillanten, und in der That haben jene strahlenden Insekten vor den Edelsteinen den großen Vorzug, daß sie das von ihnen ausgehende Licht selbst hervorbringen, während die geschliffenen Steine nur das auf sie fallende Lampenlicht zurückwerfen. Hiedurch kommt es, daß diese lebendige Perle die Locken der Damen auch dann erglänzen läßt, wenn sie dem Lampenlichte abgewendet sind, ja dann gerade tritt die Wirkung am intensivsten und schönsten hervor. Diese Verwendung der leuchtenden Käfer ist dadurch ermöglicht, daß ihr Licht in den tropischen Gegenden, wo auch die Pflanzenwelt mit viel glänzenderen und satteren Farben ausgestattet ist, beitem kräftiger ist, als in unserem kühleren Klima. Der Anblick dieser glänzenden Punkte in dem schwarzen Haar der Kreolin soll, wie die „Magdeb. Ztg.“ zu erzählen weiß, ein zauberhaft schöner sein und bei der eigenthümlichen Bronzefarbe ihrer Gesichter doppelt schön wirken. Die Verwendung der Leuchtkäfer ist nicht etwa auf einen einzigen Ballabend beschränkt, sondern wenn die Damen aus der Gesellschaft, in der ihr lebender Haarschmuck viele Stunden hindurch gewirkt hat, nachhause kommen, lösen sie die Käfer vorsichtig aus den Haaren, legen sie für einige Zeit in eine feuchte Schüssel, in der sich die Thierchen wieder erholen, und bringen sie dann in Käfige, in denen sich die Pflanzen, auf denen die Leuchtkäfer zu leben gewohnt sind, in reichlicher Menge befinden, so daß sie bei der nächsten Gesellschaft wieder zu verwenden sind und auf diese Weise an einer ganzen Reihe von Abenden ihre Pflicht thun.

(Der Kampf um die Speckseite.) Man schreibt aus London, 6. August: Gestern fand in Dummow, einer kleinen Stadt in Essex, die jährliche Vererbung um eine Speckseite statt für solche Ehepaare, die ein Jahr und einen Tag nach ihrer Ehe ohne Zank und Zwist verbracht haben. Das ist ein alter Brauch, der sich in den Formen einer ordentlichen Gerichtsverhandlung abspielt. Der Richter erscheint in scharlachrothem und schwarzem Gewande, auf der Geschworenenbank sitzen Jungfrauen und Junggesellen und sowohl die Bewerber, die zu persönlichem Erscheinen verpflichtet sind, als auch die Geber der Speckseiten bestellen Verteidiger, welche wie die learned counsels der law courts in Talat und Perrücke auftreten. Das größte Interesse unter den konkurrierenden Paaren erregten Sergeant-Major Daniel Baker und seine Frau. Er ist ein großer stattlicher Mann von über 60 Jahren, der sich in der dunkelblauen und goldverzierten Uniform eines Instructors an der polytechnischen Schule vorrefflich ausnimmt. Er trägt sechs Kriegsmedaillen auf der Brust, denn er hat, wie sein Anwalt ausführt, mit hervorstechender Tapferkeit in der Krim und gegen die indischen Reuterer gekämpft und ist im Kriege gegen die Letzteren sogar schwer verwundet worden. Als er nach langen Kriegsjahren heimkehrte, wurde er Sergeant-Major der yeomen of the Guard. Seiner nunmehrigen Frau begegnete er bei einem Picnic im Dezember 1893 zum ersten Male, sie war damals Hospitalpflegerin, und drei Wochen später war das in den Jahren sehr ungleichartige Paar Mann und Frau. Der Vertreter des Paars erbot sich zum Beweise, daß letzteres in der ganzen Zeit sehr glücklich miteinander gelebt hätte. Eine große Menge von Zeugen war bereit, diese Behauptung zu bekräftigen. Nun begann das Verhör des alten Kriegers. Er erklärte auf das Bestimmteste, daß er keinen Grund habe, den etwas eilig unterommenen Schritt zu bereuen, und er erachte sich deshalb zu einer Speckseite vollauf für berechtigt. Diese Aussage ge-

nügte natürlich der Jury nicht, sie wollte sie von Mrs. Baker bestätigt wissen. Es entspann sich deshalb folgende Unterhaltung zwischen ihrem Sachwalter und ihr: „Haben Sie je den Schritt bedauert, den Sie gethan haben?“ -- „Niemals!“ -- „Haben Sie kein Verlangen, zu Ihrer alten Beschäftigung als Hospitalpflegerin zurückzukehren?“ -- „O nein, danke bestens!“ Diese in schelmischem Tone gegebene Antwort wurde von dem zahlreichen Publikum mit herzlichem Lachen aufgenommen. Nun begann das Kreuzverhör der Bewerber seitens des Anwaltes der Gegenpartei. Dabei machte der Sergeant-Major das beschämende Geständniß, daß er an die Speckseite dachte, als er Miß Horner heirathete. „Aha“, rief da triumphirend der examirende Anwalt, „Sie hatten also ein Auge auf das Mädchen und das andere auf den Schinken!“ Schärfer war das Kreuzverhör der Frau Sergeant-Major. Sie leugnete, gewußt zu haben, daß sie auf dem Picnic ihren nunmehrigen Gatten treffen würde. Aber sie gab ohne Erröthen zu, daß sie nach ihm aus dem Fenster zu schauen pflegte und sich in ihn sofort verliebte, obwohl sie von ihm gehört hatte, daß er sich im Felde zu verloben gewohnt war. Schließlich gab sie im überzeugendsten Tone die Versicherung ab, daß sie nicht wieder in den ehelosen Stand zurücktreten möchte. Nach diesem erschöpfenden Verhör war kein Zweifel mehr statthaft, daß das Paar sich eine Speckseite redlich erworben habe, es wurde von der Menge jubelnd herumgetragen und zum Gegenstand scherzhafter Ovationen gemacht. Doch auch die beiden anderen Bewerber konnten die Berechtigung ihrer Ansprüche auf eine Speckseite darthun und wurden vom Publikum mit denselben Ehrenbezeugungen bedacht.

(Große Kinder.) Die Franzosen lassen doch keine internationale Gelegenheit vorübergehen, ohne sich kindisch aufzuführen. Der „Daily Chronicle“ erzählt folgenden kleinen, aber bezeichnenden „deutsch-französischen Zwischenfall“, dessen Helden die französischen Geographen waren. Ein Flussdampfer war gemiethet worden, um die Kongreßmitglieder nach Greenwich zu bringen, wo ihnen der „Geographische Klub“ ein Essen gab. Die dickfelligen Engländer hatten nicht nach dem Namen des Schiffes gefragt und im letzten Augenblick stellte sich heraus, daß es „Bismarck“ hieß. Die Franzosen erklärten sofort wie ein Mann, daß sie unter diesen Umständen nicht mitfahren könnten, und da man sie als „werthe Gäste“ nicht zurücklassen durfte, verschaffte man sich mit Mühe und Noth einen anderen Dampfer, der den unschuldigen Namen „The Duke of Cambridge“ führte. „Solche kindische Formen nimmt der Patriotismus zuweilen an“, seufzt der „Chronicle“.

(Miß Edith Vernon) eine der reichsten Erbinen von Ohio, hat den wegen Betrugs zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilten James Plunkett im Zuchthause geheirathet. Die Braut trug ein weißes Atlaskleid mit Brautkranz und Schleier, der Bräutigam das kurzgeschorene Haar und die Sträflingsjacke.

(Witze Jugend.) In einem Blatte finden wir folgende Mittheilung: „Fräulein W... welche bei ihrem vorjährigen Gastspiele ungetheilten Weisfall erntete, soll mit Beginn der nächsten Saison als erste Liebesbaberin lebenslänglich engagirt werden.“

(Lustige Zeitungsgeschichte.) Der „Dresdener Anzeiger“ berichtet: „Auf der Partie von Rainwiese nach Herrnskretschchen begrieffen, nach einer Fliege einen jungen Touristen in die linke Hand.“ Woher weiß das Blatt, daß die Fliege von Rainwiese kam und nach Herrnskretschchen wollte? -- Sehr hübsch sagt die „Nieder-schlesische Ztg.“ vom 23. Juli: „Das Aufbliesen der Dolche, welche den bulgarischen Bismarck in Sophia zu Boden streckten, hat sein donnerndes Echo in Mazedonien gefunden.“ -- In der Studie „Unser Briefkasten“ sagt Scholastika Schnurds: „Wie ein Blis schoß mir mein Fläschchen mit Schußladendurchs Geheirnen.“ Das kann doch kaum ohne starke Beschädigung des Gehirnes geschehen.

Weltweisheit besitzt als ihre nunmehr in die Fremde verbannte Schwester. Sie ist eine herzlose Kofette und hat vor zwei Jahren einem jungen Manne, mit welchem sie verlobt gewesen, das Jawort zurückgegeben, einzig und allein aus dem Grunde, weil jener einen namhaften Geldbetrag verloren hatte. Was Kapitän Osmond an ihr eigentlich fesselt, versteht kein Mensch; sie ist weder jung noch schön, ja nicht einmal von besonderer geistiger Bedeutung; trotz alledem ist es ihr gelungen, ihn vollständig in Bande zu schlagen, und er hält sie für eine wandelnde Vollkommenheit.

Jene Elisabeth, welche der Familie nur Schande gemacht hat, wurde in einem Kloster untergebracht. Was kann man von der Schwester eines solchen Geschöpfes, was kann man von einem solchen Vater, von solchen Brüdern erwarten? Ich bedauere den armen Kapitän Osmond und hoffe, daß er sich von dieser verhängnißvollen Leidenschaft noch losagen wird; aber ich fürchte, daß jene gewissenlosen Abenteuerer, der Graf und sein Sohn, ihn schließlich doch dazu bringen werden, sie zu heirathen. In welcher seltsamer Welt wir doch leben!

Ich habe Dir da eine Menge vorgeplaudert, nun ist es Poststunde und ich kann nichts mehr hinzufügen. Ich hoffe, ich habe Dich mit der langen Geschichte nicht zu sehr gelangweilt, Du weißt aber, daß ich Dir immer Alles erzähle, daß ich es als Wohlthat empfinde, Dir immer Alles anvertrauen zu können und Deiner Theilnahme gewiß zu sein. Wie schrecklich wäre doch das Leben ohne die Freundschaft.

Stets, meine theuere Waltrude, bin und bleibe ich Deine hingebende Freundin

Nachdem Marie Throgmorton diese lange Epi-

stel geschrieben und in ein Couvert gesteckt, adressirte sie dieselbe und empfand eine wesentliche Erleichterung, nachdem sie den Brief in das Erdgeschloß hinabgetragen, um ihn rasch in die Posttasche zu werfen, aber zu ihrem Verdruß fand sie, daß dieselbe bereits abgeholt worden war.

Die benachbarte Poststation war eine gute halbe Stunde weit, und Marie mußte, daß zu dieser Stunde des Tages nicht leicht Jemand von der Dienerschaft entbehrt werden konnte, trotzdem wünschte sie nicht, daß der Brief liegen bleibe, denn sie meinte, daß die interessanten Dinge, welche er enthalte, Konsequenzen haben könnten, welche für sie von ansehnlicher Wichtigkeit sein würden.

Vor das Haus tretend, gewahrte sie Kapitän Osmond, welcher zum Fenster hinausah und im gleichen Augenblick ihrer ansichtig wurde.

— Warum machen Sie ein so ernsthaftes Gesicht, mein Fräulein? fragte er lächelnd.

— Es ist erst zehn Minuten über sechs, erwiderte Marie verdrossen, und gewöhnlich sind sie mit der Postexpedition nicht so sehr pünktlich hier bei uns zu Hause; aber der Bote geht so rasch, daß ich nun wohl keine Möglichkeit haben werde, ihn einzuholen.

— Können Sie Niemanden mit Ihrem Briefe schicken? Es muß ja doch noch alle Zeit sein, nach Bridgeford zu gelangen, ehe die Post abgeht.

— O, ja; aber es ist Niemand da, der vornehmlicherweise gehen könnte; die Speisekammer naht, da kann man die Dienerschaft nicht recht entbehren. Die Sache ist sehr ärgerlich.

— Ich besorge Ihnen den Brief mit Vergnügen; ich war ohnedies den ganzen Tag nicht aus und ein Spaziergang wird mir gut thun.

— Er könnte Ihrem Fuße schaden, wandt-

Marie ein; aber es lag ihr viel daran, daß der Brief fortkomme, und als Osmond nochmals erklärte, der Spaziergang werde ihm angenehm sein, nahm sie sein Anerbieten dankend an.

Freilich empfand sie einige Gewissensbisse, als sie ihn in den strömenden Regen hinaustreten sah und sich sagen mußte, sie schickte ihn so weit fort, damit er selbst den vielleicht sehr nachtheiligen Bericht seiner Liebesgeschichte zur Post befördere. Marie war aber nicht das Mädchen, welches sich sentimentalen Neugegedanken hingab, und so sagte sie sich denn alsbald, daß es ja ganz einerlei wäre, welchen Eindruck Frau Hilton von Kapitän Osmond und seinen Liebesbeziehungen erhalte; sie lehnte sich behaglich in ihren Fauteuil zurück, schlürfte ihren Thee und ruhte sich von der Strapaze, die Menschen zu verleumden, mit großem Behagen aus.

Am folgenden Morgen betrat Frau Hilton, Marie Throgmorton's Freundin, das Frühstückszimmer, welches hell von der Sonne beleuchtet war. Ein Päckchen Briefe lag auf ihrem Platz, doch nur einer derselben war an Frau Hilton selbst adressirt, die übrigen gehörten dem Gatten der Dame, der einen Augenblick nach seiner Frau in's Zimmer trat und schweigend die Lektüre seiner Briefe begann. Ein lebhafter Ausruf seiner Frau unterbrach ihn:

— O, denk' Dir nur, jener sympathische Kapitän Osmond, den wir alle so gerne leiden mochten, Baron Franzens Sohn, jener schöne Mann mit den tadellosen, unwiderstehlichen Manieren -- Du wirst Dich doch seiner erinnern, Verti?

— Natürlich erinnere ich mich seiner ganz gut; was ist denn mit ihm geschehen? Ist er gestorben oder hat er geheirathet?

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Pensionäre
übernimmt Staatsprofessor
B. J. Budapest, 6. Bezirk,
Podmaniczkygasse Nr. 39.
25575

Portal,
6-7 Meter lang, wird
gesucht.Adr. in der Exp.
3057

Mehrere gebrauchte
Gasluster
in gutem Zustande, für ele-
gante Wohnung geeignet,
werden gekauft.
Adr. in der Exp. 3040

Junges Mädchen,
welches deutsch, u. ungarisch
lesen und schreiben kann,
wird für einen 7jährigen
Knaben und zu kleineren
Hausarbeiten gesucht. Adr.
in der Exp. 26039

Ein Gasthaus
sammt Branntweinschank
auf bestem Posten ist
Familienverhältnisse hal-
ber sofort zu verkaufen.
Bernhard Lang, Sorokfä-
rergasse 66. 26043

Mit 10.000 fl.
wünscht intelligenter jun-
ger Mann sich an einem
rentablen Unternehmen zu
betheiligen. Anträge unter
Chiffre „10.000 fl.“ an die
Expd. 25970

Ein in der **Out-, Schuh- u.**
Herrenmode-Branche
tüchtiger
junger Mann,
der bereits selbstständig ge-
wesen, wünscht in einem
größeren Hause als Rei-
sender oder Verkäufer
Stellung. Adr. in der Exp.
26093

Ein junger
Praktikant
mit schöner Handschrift
wird in einem Fabrikhause
aufgenommen. Offerte un-
ter „Fleißig 10“ an die
Exp. 26096

Weinagenten,
die bei prima Brantkunden
gut eingeführt sind, werden
gegen hohe Provision accep-
tiert. Offerte unter „Tüchtig-
er Weinagent“ an die
Exp. 26092

In der Nähe der
Andrássystraße bei einer
intelligenten isr. Familie
werden zwei Schulknaben
in ganze Verpflegung ge-
nommen. Adr. in der Exp.
26083

Junge Frau
mit bescheidensten Ansprü-
chen wird als Wirtschaf-
terin zu einem alleinstehen-
den Herrn aufgenommen.
Gehalt fl. 10 monatlich.
Offerte unter „Häuslich“
an die Exp. 26085

In Neupest
wird ein Familienhaus per
1. November zu mietben
gesucht. Offerte unter „N.“
an die Expedition. 26086

Agenten
oder Inkassanten, die sich
einer großen Bekanntheit
erfreuen, finden lohnende
Nebenbeschäftigung. Dr.
Szeffel, bei Herrn Dr.
Bleier, Váci-körut 76.
Zu sprechen von 3 bis halb
6 Uhr Nachm. 26084

Elegante
Equipagen
sind per sofort auf Nach-
mittage zu vermieten. Adr.
in der Exp. 26099

Ein schön möblier-
Zimmer
mit ganz separatem Ein-
gang und Badezimmer-
benützung ist für einen oder
zwei Herren eventuell mit
Verpflegung pro 1. Sep-
tember zu vermieten. Adr.
in der Exp. 26100

Im Kunstblumen-
Geschäft Köhlegi S.,
Schlangengasse Nr. 5, wird
eine Handarbeiterin und
Behrmädchen aufgenommen.
26091

Praktikant
mit schöner Handschrift, gu-
ter Rechner, mit 15 fl.
Anfangsgehalt für ein
erstes Haus gesucht. Offerte
unter „L. W. 15“ an die
Expd. 26054

Greislerei
mit Branntweinschank ist
in einer Arbeitergegend
wegen anderer Unterneh-
mung sofort zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 26053

Zu vermieten
Zwei elegant möblierte
große Cassenzimmer, Bor-
zimmer und Badezimmer
benützung, separater Ein-
gang vom Stiegenhause,
bei distinguirter Familie,
Andrássystraße. Adr. in
der Exp. 26052

Familienhaus
mit Garten in Dien Chri-
stianstadt, zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 26056

Ganze Verpflegung
erhalten bei intelligenter
isr. Familie ein oder zwei
Schüler. Adr. in der Exp.
26055

Haus zu verkaufen.
Das Eckhaus in der Kö-
nigsstraße Nr. 97, mit 304
Quadratklaster Grund,
wird am 24. August, Bor-
mittags um 10 Uhr im
Auktions-Saale des Bu-
dapester fön. Gerichtshofes
im Wege einer freiwilligen
gerichtlichen Auktion ver-
äußert. Die Bedingungen
können bei Herrn Dr.
Karl Ronay (2. Bezirk,
Albrechtstraße Nr. 3) Nach-
mittags zwischen 3-6 Uhr
besichtigt werden. 26128

Ernter
Seirathsantrag.
Welcher gut angestellte,
wohlthure Herr wäre
geneigt, ein intelligentes,
häuslich erzogenes, nettes
isr. Mädchen aus sehr fei-
ner, guter Familie mit
1000-1500 fl. zu beira-
then? Nur ernstgemeinte
Anträge werden unter
„Häuslichkeit“ an die Exp.
bis 20. d. M. erbeten. 26136

Gewölb
mit Thür und großem Por-
talfenster, lebhaftester Ver-
kehr, am Josephring, für
Herren- und Damenmode-,
Hut-, Schuh-, Galanterie-
oder anderem Geschäfte
bestens geeignet, fl. 530
Jahreszins, mit Vertrag,
schön eingerichtet mit Glas-
tüfen und Pulte, wegen
anderer Unternehmung so-
fort zu übergeben. Adr. in
der Exp. 3095

Kommis
werden prompt placirt
durch
Graner u. Schwarz
behördlich konzeffionirte
Placirungsagenten.
Karlring 17, Komptoir
1. Stock 19, im Hause
Café Drczy. 26111

Weinlese-Geschirr
zu verkaufen. 1 neue große
Gaze, 5 Bottiche, 2 Bret-
täfel, 1 Windmügel billig
zu verkaufen. Dfen, 2. Be-
zirk, Királyhegy-uteza 9,
neben der Ganzschen Fa-
brik. 26118

2 oder 3
Koßknaben
werden bei anständiger isr
Familie aufgenommen in
der Nähe mehrerer Schu-
len. Anträge unter
„Defferoffgasse“ an die
Exp. 26106

Von Kaufleuten
die in Geldlegenheit
an partie Waaren abstoßen
wollen, kaufe Alles in
größter Quantität. Adresse
Sorokfärerstraße Nr. 12,
Geschäft. 26124

Kommerziell gebildeter
Geschäftsmann
sucht dauernde Stellung
(am liebsten in der Getrei-
debranche), eventuell Neben-
beschäftigung. Gesl. An-
träge erbeten unter „S.
B. 19“ postlagernd. 26070

Praktikant
mit schöner Handschrift, ab-
solvirter Handelschüler,
wird in einem Engros-
Hause gegen Bezahlung so-
fort aufgenommen. Offerte
unter „Praktikant“ an die
Expd. 26071

Ein Hausknecht,
gesund, kräftig, findet so-
fortige dauernde Beschäfti-
gung. Adr. in der Exp.
26079

Öffentliche Aktive
Bürger- und
Handels-Schule
u. Gr. der orthed. israel.
Kultusgemeinde
in Preßburg,
Klarifergasse Nr. 16.
Beginn der Einschrei-
bung: 29. August, des
Unerrichts: 4. Septem-
ber. — Aufnahme von
Schülern nach Absolvirung
der Volksschule; gründliche
Vorbereitung für Komp-
toir und Praxis, sowie für
Handelsakademien. — 13
Fachprofessoren und Leh-
rer. Religiös-sittliche Erzie-
hung; oblig. Religionsun-
terricht von 3 Fachlehrern.
Nähere Auskunft, auch bez-
uglich, verlässlicher Unter-
kunft ertheilt Prof. M.
Defferoff, Direktor,
Langegasse Nr. 25. 3080

Junges Geflügel,
1899er Zucht, schlacht- u.
bratfertige Thiere, liefert
unter Garantie lebender
Ankunft und portofrei per
Nachnahme 7-8 Stück
Bachhühner, fette, fleischige
Thiere, 3 fl. 10 kr., 4-5
Stück junge Bratenten 3 fl.
20 kr., eine Gans und eine
Gute 3 fl. 15 kr. 2. Kamp-
fer, Brody Nr. 10, an der
russischen Grenze, Deffer-
reich. 2881

**Elegant möblier-
tes**
Cassenzimmer, 1. Stock,
mit separatem Eingang, in
unmittelbarer Nähe der
Andrássystraße und Wai-
nerboulevard, an einen
distinguirten Herrn zu ver-
mieten. Adr. in der Exp.
26087

Hausverkauf.
Ein einstockiger Neubau
im 9. Bezirk, mit einem
Jahresertragniß von 5300
Gulden, Baustoff 36.000 fl.,
zum Preise von 65.000 fl.
zu verkaufen. Anträge un-
ter „N. 33“ an die Exp.
2759

Eine Kaffeemühle
für ein großes Kaffeehaus
in vollkommenem gutem Zu-
stande ist wegen Raum-
mangel billig zu verkaufen.
Café Szinel, Váci-körut
24. 26082

**Wirthschaftsbeam-
ter,** verheirathet, der un-
garischen und deutschen
Sprache mächtig, aufzu-
nehmen gesucht. Anträge
unter „S. B. 90“ an die
Exp. d. Bl. 26088

Gärtner
gesucht für Gödöllö. Of-
ferte mit Zeugnisfokopien u.
Ansprüchen an die Expd.
unter „N. S.“ gegen In-
teratenchein. 26090

Komptoiristin,
Anfängerin, mit schöner
Handschrift, perfekt deutsch
schreibend, wird mit mäßi-
gem Gehalte sofort aufge-
nommen. Selbstgeschriebene
Offerte unter „S. R. 101“
an die Exp. d. Blattes.
26081

Fräulein
sucht Stellung als Stütze
der Hausfrau; unterrichtet
Deutsch und Französisch, ist
in allen Handarbeiten ver-
sirt, wie auch in der Schnei-
derei. Anträge unter „D.
N. 453“ an die Exp.
26089

Eine 10pferdekräftige
Loftomobile
mit neuer Feuerboje, sämmt-
lichen Metallagern, auf
eisernen Rädern, auf
6 Atm. Arbeitsspannung
behördlich geprüft ist billig
zu verkaufen bei Karl
Gafner, Neupest, Friedhof-
gasse 2. 26097

Ein Haus,
Josephstadt, 4 Wohnungen
um 6500 fl. baar, nahe
der Pferdebahn und der
elektrischen Bahn; so auch
ein Haus für kleinere Fa-
brik, Tischler, Schlosser,
18.000 fl., 165 Quadratkl.
Anzahltag 7000 fl. Jo-
sephstadt, an der Pferde-
bahn. Ein Haus, Franz-
stadt, beim Ringe, Zinser-
tragniß 1550 fl., altes
Kaufmannsgeschäft, 30jäh-
riger Posten um 14.500 fl.,
Anzahltag 6000 fl. Nähe-
res Villengasse 39, beim
Hausmeister. von 10-12
Uhr Vormittags, 3-6 Uhr
Nachmittags. Unterhändler
ausgeschlossen 26098

Erzieherin,
Israelitin, diplomirte Leh-
rerin, wird zu 3 Mädchen
der Bürgerschulklasse und
einem Knaben der 3. Volk-
schulklasse vom 1. Septem-
ber aufgenommen. Monats-
gehalt 25 fl. und ganze
Verpflegung. Deutsch und
ungarisch geschriebene Of-
ferte nebst Wirkungszeug-
nissen sind an Leopold
Kohn, Kassa-Rovne, Post
Kicho, zu richten. 3070

Zu verpachten.
Das Nagy-Rikindae-
Dampf- und Wassercad-
mit Sommerbassin und
artesischen Brunnen ist
vom 1. Dezember 1895
eventuell auf mehrere Jahre
zu verpachten. Pachtsumme
2000 fl. als Kaution ist
die Hälfte des Pachtbil-
lings zu deponiren. Nähere
Ankünfte ertheilt Dr.
Spizer Mor, städtischer
Oberarzt in Nagy-Rikinda.
3067

**Tischlerei-Werksüh-
rer** wird für ein hiesiges
größeres Bau- und Möbel-
tischler-Etablissement ge-
sucht. Derselbe soll im
Zeichnen die erforderliche
Praxis haben und der un-
garischen und deutschen
Sprache mächtig sein. Be-
vorzugt wird Derjenige,
der in gleicher Eigenschaft
bereits gewirkt hat. Eigen-
händig geschriebene Offerte
mit Beischluß der Zeugnis-
fokopien sind unter „Fach-
kundig“ an die Expd. zu
richten. 25977

**Geübte Schneideri-
nen** sowie Lehrmädchen
werden aufgenommen bei
Mine A. Goldberger, Deák-
Ferencz-uteza 19. II. em.
26127

Patente
erwirkt korrekt, prompt,
billig und verwerthet
Neufeld u. Schön, Tech-
nisches Konstruktionsbureau
VI. Teréz-körut 38, 26105

Hausverkauf.
Ein im 9. Bezirk, nahe
dem Ring liegendes, hoch-
hohes Wohnhaus, steuer-
frei, 2400 fl. Zinsertragniß,
ist Todesfalls halber
aus freier Hand zu ver-
kaufen. Agenten ausgeschlossen.
Anträge unter „Günstig
73“ an die Exp. 25995

Greislerei,
Eckposten, mit Schnaps-,
Wein- und Bierverkauf, ist
wegen Krankenfall preis-
würdig dringend zu ver-
kaufen. Adr. in der Expd.
26031

100-200 Kronen
bezahle ich Demjenigen,
der mir eine Kassier-, In-
kassanten-, Magaziner- od-
sonst einen Vertrauensspo-
sten verschafft. Habe kauf-
männisches Wissen, bin der
deutschen und ungarischen
Sprache in Wort und
Schrift mächtig, kautions-
fähig, verjüge über Prima-
Referenzen und bin auch
im Bureaufache versirt.
Anträge unter „A. S.
1857“ an die Expedition. 26011

In nächster Nähe der An-
drássystraße ist ein
Callofal,
für eine Paganstalt sehr
geeignet, mit Wasserleitung
und Gas versehen, 500 fl.
Zins, per November oder
sofort zu haben. Seiden
Samu, Aradergasse Nr. 54.
25989

Kassier
mit entsprechender Baar-
kaution wird gesucht; lebig
von der Manufakturbranche
wird bevorzugt. Offerte mit
genauer Adressenangabe
sind unter Chiffre
„Zukunft“ an die Expd.
d. Blattes zu richten 3091

Zu vermieten.
An der Gresslystraße ist ein
Haus mit 2000 Hofraum
zu vermieten. Adresse Dr.
Schwarz, Sas-uteza 11.
26114

Getreide-Verkauf
besorgt am pünftlichsten u.
vortheilhaftesten „Agraria“
Kommissionshaus für
Landwirthschaft Bank-
und Realitäten-Verkehr,
Budapest, Josephring 7.
26121

Péntárnok
nyomdai intézet részére
azonnali helyésre keres-
tetik 500 ftk készpénzbeni
övadék szükségös Markert
Rezsó, Budapest, József-
körut 38. István király
kávéház. 26125

Intelligente junge
Witwe sucht Stelle als
Gesellschafterin, Reisebe-
gleiterin od. Hausverfä-
tantin. Adr. in der Expd.
26133

Ein anständiger
Lehrling
der deutsch und ungarisch
spricht und genügende
Schulbildung besitzt, fin-
det Aufnahme bei Karl J.
Kraus, Produktengeschäft
Dorotheagasse 6. 26108

Ein schönes Haus
für eine Familie mit großem
Garten in der Christianstadt
wird zu kaufen gesucht.
Gesl. Offerte unter „Fami-
lienhaus“ an die Expd.
26122

A könyvvezetés-
ben ugyszintén a magyar
és német levelezésben
(bankszakmány) tel-
jesen jártas, megbízható fi-
atal ember egy bankház
részére kerestetik. Refer-
enciákkal ellátott ajánlatok
e lap kiadóhivatalához „F.
E. 1090“ jelű alatti
intézetnek. 3092

Haus in Neupest,
10 Minuten von der Bahn-
station Palota-Neupest im
Biller-Mayon gelegen, be-
stehend aus 3 Zimmern,
Küche, Veranda, Sommer-
küche, Badezimmer, Holz-
lager, Keller, Hausmeister-
wohnung, nebst 200 □
Klafter schön parirten Gar-
ten mit alten, schattigen
Bäumen ist um fl. 4800
zu verkaufen. Baarverford-
erung fl. 3000. Der Rest kann
in 6 Jahresraten getilgt
werden. Adr. in der Exp.
26047

Praktikant
mit schöner Handschrift
wird gegen Gehalt sofort
acceptirt. Adr. in der Exp.
26045

Kompagnon
mit einem Baarkapital von
10-15.000 fl. wird behufs
Vergrößerung eines in Bu-
dapest im besten Betriebe
beindlichen, sehr rentablen,
konturrenlosen industri-
ellen Etablissements gesucht.
Persönliche Mitwirkung
unbedingt erforderlich. Adr.
in der Exp. 26049

Elegant
möblier-tes Zimmer, sepa-
rater Eingang, sofort
zu vermieten. Elisabeth-
Ring 5, 2. Stock 21.
26050

Verpflegung
und Erziehung nebst
franz. Unterricht oder
Konversation finden 2-3
Kinder bei einem emerit.
Rabbiner. Adr. in der Exp.
26044

Studenten,
zwei bis drei erhalten bei
einer anständigen isr.
Familie ganze Verpflegung.
In nächster Nähe sämmt-
licher Mittelschulen Witwe
Eva Kornfeld, 6. Bezirk
Podmaniczkygasse 9, 3. St.,
Th. 19. 26112

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die
höfliche Anzeige zu machen,
daß ich abgetragene Herren-
kleider überaus schön,
wie neu herzurichten im
Stand bin. Ich übernehme
jedes Kleidungsstück zu re-
pariren und gebe mir redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücken die ur-
sprüngliche elegante Form
wiederzugeben. Indem ich
recht zahlreiche Aufträge
erbitte, will ich noch be-
merken, daß ich recht billige
Preise mache. Hochachtung-
svoll **Vernat Fischer, 7.**
Bezirk, Sip-uteza 8,
2. Stock, Th. 16. Eine
Bestellung mittelst Korre-
spondenzkarte komme ich
sofort nach.

Gyermektelen
isz. kivatálnok csa/dánál, a
kereskedelmi akadémiá,
gymnazium és reáliskolák
közvetlen közelében egy
különbejáratt, csinosan
butorozott szobába két
tanuló teljes ellá-
tással felvétetik. Szí-
vesen ajánlatok Goldberger
V. hirdetési irodája Váci-
uteza 9. intézetnek, hol a
czim is megtudható. 3082

Schulknabe
wird bei einer intelligenten
israelitischen Familie in
ganze Verpflegung aufge-
nommen. Näheres Teréz-
körut 35. Popper Illés.
26119

Retoucheur,
ki ugy a pozitiv, mint
negativ retouche-t kitűnően
érti, allandó alkalmazást
kap **Debreczenben**
Papp Albert mutermé-
ben. Cabinet fej k pozitív
mintául előre beklüdenők.
3086

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Intelligenshölgy
keres magános uri nőt, kivel együtt szeptember elsejére kisebb lakást bérelne. Esetleg egy szobát hutorozva és kiszolgálással becsátjának és kisközélszere. Szíves megrendeléseket kérek mielőbb keressék. Szalma özevnyel 33. főpost. posta-restorante, 3090

Nagyon olcsón
adatnak el, nemcsak nagyban, hanem kicsinyben is. a csodba jutott Rosentabl testvérek helységében, Soroksári-utca 12 szám alatt rövid-, divat és fehérnemű árak, legszesz luszterek üzleti állványok és egy vertheim kassa. 26125

Sofort zu verkaufen
verschiedene Möbel von 4 Zimmer, darunter Schlaf- und Speisezimmer, Bilder und andere Gegenstände. Stadthausplatz Nr. 5, 1. Stock 7. 26132

Empfehle zum sofortigen Eintritt
dipl. Ungarinen und Deutsche, Engländerinnen mit Französisch, Musik, Zeichnen, Malen, Französinen aus Nancy, Velfort, Paris, diplomirt, musikalisch, guten Aktehen.

Gepflichte Kinder- gärtnerinnen und Nonnen, norddeutsche Kinderpflegerin
mit langjährigen Zeugnissen, bescheidenen Ansprüchen, suchen Stelle durch Frau Anna Gerjon, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 3093

Heirathsantrag.
Ein Fräulein, 29 Jahre alt, mit eigener Jahres- wohnung und kleinem Einkommen, wünscht behufs Ehe mit einem ernstem, charaktervollen Mann bekannt zu werden. Anträge unter „Hübische Bräutete“ an die Exped. 26150

Ein Mehl- u. Spe- zereigeschäft, lebhaftes Ge- schäft, besteht seit 30 Jahren, elegant eingerichtet, Tages- lohnung 60 fl. Jährlicher Zins sammt Wohnung 600 Gulden, ist in der besten Straße preiswürdig zu ver- kaufen. Näheres Waizner- Boulevard 40, 1. Stock, Thür 18. N. Haus 26148

Kompagnon
mit 2-3000 fl. wird ge- sucht zu einem begonnenen, konkurrenzlosen, laienfreien Unternehmen. Gefällige Anträge unter „Goldgrube“ an die Exp. 26149

Kurzes Klavier,
Tottavig, beinahe neu, von berühmten Wiener Meister, sofort sehr billig zu ver- kaufen. Sziv-utca 3, Th. 27. 26146

Wiener Auslage- Arrangeur der Wäsche- Modewaarenbranche, mit langjährigen Zeugnissen, wünscht seinen Posten zu verändern. Anträge unter „Kontant 180“ an die Exp. 26126

Kaufmann,
kaufmännisch, 26 Jahre alt, vom Spezerei- geschäft, sucht Anstellung als Substant, Magaziniere, Geschäftsgänger oder dergleichen, übernimmt auch ein Geschäft auf Verrech- nung. Ader in der Exped. 26088

Kinderloses Ehepaar
wird gebeten, ein Mädchen, welches fünf Elementar- klassen besucht hat, an Kin- desstelle anzunehmen. Adressen erbittet man unter „Kindesstelle 12“ an die Expedition. 26114

Eine sehr geübte Schneiderin
empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Adresse Weiner Anna, Kiskorona-utca 39. O-Buda. 26113

Heirathsantrag.
Ich suche einen jungen Mann der Herren- u. Da- menmodebranche oder einen tüchtigen Manufakturisten, Israelit, 25-28 Jahre alt, von gutem Hause, wegen Verehelichung meiner Nichte. Anträge sammt Referenzen und Photographie unter „S. A.“ an die Expedition. 3071

Junges Ehepaar
sucht eine Hausmeisterstelle. Ader in der Exp. 26087

Stelle sucht
Christ, 26 Jahre alt, als Portier, Kanzleidiener, Ge- schäftsgänger u. Adresse in der Exp. 26066

Weißes Atlas- Brautkleid, eine halbe Stunde gebraucht, billig zu verkaufen. Ader in der Exp. 26097

Brathühner und Enten. Große, junge, fetter, lebende Brathühner 9-10 Stück 2 fl. 90 kr., große fette Enten 4-5 Stück 3 fl., hochfeine Gras-Tafelbutter netto 9 Pfund 3 fl. 80 kr. versendet franko per Nachnah- me S. Jellig in Brzesko, Galizien. 26108

Mit csinál az...?
Busul ugyan, de öntudatos bizalommal vagyunk irán- tat mindnyájan. Ismétél- jük, jöjj haza, vagy leg- alább írj titeidnek. 26102

5 Gulden
Demjenigen, der mir auf Sicherstellung 150 fl. ver- schaft. Ader in der Exped. 26101

Hausgründe
im 1. Bezirk, Eintheilung, burgerstraße, an der pro- jektirten elektrischen Bahn- strecke Budapest-Bromontor gelegen, sind mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Makó Minály, Eisenhändler, Ulló-ut 2. 26104

Gerüstholz,
Pfeiler, Böcke und sonstige gebrauchte Baurequisiten zu kaufen gesucht. Adresse in der Exp. 26109

Bauzeichner,
junger Mann mit schöner Handschrift, findet sofort dauernde Stellung. Ader in der Exp. 26110

Wer heirathen will,
wende sich vertrauensvoll an die Administration „Union, Rottenbillerstraße Nr. 1. Vornehme Verbin- dungen. Information dis- tret. 26116

Alolirotnál egy
a fogyasztási adóban jártas fiatal ember azonnali belépésre felvétetik, a hova bizonyítvány másolatokkal ellátott ajánlatok külden- dők. Krishaber Lejos, Halas. 3100

Die Vertretung
eines hier beliebten Sauer- brunns ist mit kleinem Ka- pital zu übernehmen. Di- rette unter „Neel“ an die Exp. 26057

A megtörtént
meg nem történté átvál- toztatni nem lehet. Bele- kell nyugodni, szerintem egyelőre a megmáshatatl- lanba. Nyugodt is volnék, de az a tudat, hogy az én mindennem, az az anygal, ki minden földi boldogsá- got megérdemel, szenved, ez kimondhatatlan kínokat okoz. »Zeit und Umstände.« Ki tudja mikor? 26141

Hivatalnok (izr.)
nőül venne jobb családból származó, házias jó nevelt hölgyet. Szíves ajánlatok »Hivatalnok« cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek; anonyim levelek figyelembe nem vétetnek, mig titok- tartás biztosítottak 3099

Alleinstehende Wit- we, in allen Zweigen des Haushaltes sehr beman- dert, gutmüthig, fleißig u. bescheiden, sucht Stelle als Haushälterin, Gesellschafte- rin zu Dame oder Herrn oder zu mütterlichen Kin- dern, in der Pflege, Erzie- hung und in Handarbeiten sehr tüchtig. Verfüge über beste Referenzen. Anträge unter „Verlässlich“ an die Exped. 26137

Wichtig für Möbel- käufer
Wegen überhäufung meines Vorrathes verkaufe sämmtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer auch stückweise um den Erzeugungspreis. Reich M. butorasztalos, Budapest, VII., Izabella-utca 29. 26138

Wohnungen
von fl. 135 bis fl. 400, auch Gemische sind sofort zu be- ziehen IX., Védgát-utca 12 und 10, im 3stöckigen Neu- bau, nächst der äußeren Szofokávérsztráße. 3096

Ich acceptire einen Kommiss
der Nürnberger- und Kurzwaaren-Detail- branche, Portal-Arran- geur, auch einen Komptoiristen. Offerte mit Photographie; beischluß an Samuel Stern, Komorn. 3086

In meinem Manufaktur-, Mode- und Kurzwaaren- Geschäft ist die Stelle eines ersten Kommiss zu besetzen. Offerte von nur tüchtigen Kräften er- beten an Jg. Hammer- müller, Lofoncz. 3088

Gebrauchte Roll- bahn, 5 Klm. transportab- les Geleis, 140 stählerne Rippwagen, 10 komplete Ausweichen sofort abzuge- ben. Drenstein und Koppel. 3087

Junger Mann,
Unverheiratet, der schon 12 Jahre beim Manufak- tur-, Mode-, Kurrentwaar- ren, Schafwollstoffen und Kurzwaaren als Einkäufer und Verkäufer in einem Engros- und Detail-Ge- schäft thätig war, sucht eine ähnliche Anstellung, eventuell als Revisor mit möglichen Ansprüchen. Gefl. Anträge unter der in der Exp. zu erfahrenden Adresse erbelen. 3084

Bei einem Gold- u. Juwelen- Arbeiter
wird ein Lehrling sofort aufgenommen. Ader in der Exp. 26060

Antrag.
Eine Witwe wünscht sich zu verehelichen mit einem Friseur im Alter von 35 bis 40 Jahren, mit etwas Geld oder Geschäft. Briefe unter „Zukunft“ an die Exp. 26147

In jeder Provinz- stadt können anständige Agenten ohne Fachkennt- nisse viel verdienen mit einem konkurrenzlosen Ar- tikel in Druckorten. Offerte unter „Spezialitäten-Druckerei“ an die Exped. 26063

Praktikant
mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird mit einem Anfangsgehalt von 10 bis 15 fl. monatlich pr. sofort aufgenommen. Of- ferte in beiden Sprachen unter „Aspirant“ über- nimmt die Exp. d. Bl. 26062

Kurzes Klavier
von berühmten Wiener Meister, Tottavig, mit feiner Eisenbein-Klavatur und Eisenkonstruktion, äußerst billig zu verkaufen im Klavierfabrik Kerekestely, Budapest, Waiznering 21, Industriehof. 2571

Heirathsantrag.
Sehrer Gastwirth, 38 Jahre alt, Witwer, mit Vermö- gen, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft einer ver- mögenden Witwe. Briefe erbeten bis 15. d. unter „Sofort“ an die Exp. 26061

Ein junger Kommiss
für ein hiesiges Detail- Kurzwaaren-Geschäft wird sofort aufgenommen. Ader in der Exp. 26058

Würde mich
entweder an einem Ge- schäfte beteiligen oder ein solches, welches durch eine Frau geführt werden kann, mit 2-2500 fl. kaufen. Nichtanonyme Anträge un- ter „Rentabel“ an die Exp. 26130

Auf einer belebten Straße
ist eine große Wohnung, bestehend aus 5 Cassen- zimmern, drei Hojzimmern, Küche u., per November zu vermieten. Wäre für Konfektions- oder Damen- modefabrik sehr geeignet. Ader in der Exp. 26151

Geschäftslokal
nechst Hotel Paris am Waiznerboulevard ist preis- würdig vom 1. November zu vermieten. Ader in der Exped. 26115

Abnehmer für Holzwole
gesucht. Geehrte Zuschriften unter „A. B.“ an die Exp. erbeten. 26117

Von gutem Hause
wird bei Brachfeld J. Herrenmodegeschäft, Dor- theagasse 7, ein Lehrling sofort aufgenommen. 26129

Junger tüchtiger Komptoirist
mit korrekter deutsch-unga- rischer Schrift wird mit anfänglich 30 fl. Gehalt gesucht. Bei Verwendbarkeit rasches Avancement. Offerte unter „3861“ an die An- noncen-Exp. J. Blocker, Budapest, Sütö-utca 6. 3089

Fiatal ügyes segéd,
női divat és konfektio szak- mából, ki a tót nyelvei- ből, azonnal alkalmazást nyer. Arzakképpel ellátott ajánlatok Mezey Gyula, Eperjes. 3095

1000 □ Kl. Grund
find am Franzisberg kmit 300 Obstbäumen um 3 fl. per Quadratklafter zu ver- kaufen. Ader in der Exp. 26144

Ein Haus
im 3. Bezirk, sehr belebt, in der Börsvarengasse, wo die elektrische Bahn pro- jektirt ist, so auch nächst der Bizinalbahn, der Hausgrund ist 500 Quadrat- klafter groß, besteht aus ein sehr großes Gastzimmer, 2 Wohnzimmern, 1 großen Glas-Salettel, 28 Meter lang, 6 Meter breite, großen Garten mit 30 St. Obstbäumen be- pflanzt, mit sehr gangba- rem Wirthschaftsgehalt, wo das ganze Jahr jeden Sonn- und Feiertag Tanzunter- haltung stattfindet, für jedes Geschäft gesund, ist wegen Alterschwäche zu verkaufen. Näheres beim Hauseigentümer, Börsv- varengasse 93. Sprechstun- den Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittags von 4 bis 8 Uhr. 26075

Wasserleitungs-
Kolonnenführer. Für die Verlegung größerer Wasser- leitungsrohren sind tüch- tige Rohrleger und ein Kolonnenführer dauernde Beschäftigung bei E. Knuth in Budapest, Gara-utca Nr. 6/8. 26078

In der Rosengasse Nr. 69,
Thür 9, Ecke der Andrássy- straße ist ein fein möblirtes Cassenzimmer mit separa- tem Eingang per sofort oder 15. d. M. für einen oder zwei Herren eventuell mit Verpflegung zu ver- mieten. 26064

Intelligentes Fräulein,
welches der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift voll- kommen mächtig ist, wird als Erzieherin für Anfangs- September zu einem sieben- jährigen Knaben gesucht. Zu erfragen Montag, den 12. August, zwischen 3-4 Uhr Arany Janos-utca Nr. 9, 3. Stock Nr. 14. 26069

Pályázat.
A s.-a.-ujhelyi izr. anyahitközség által létesít- endő polgár leányiskolá- nál 600 f. évi fizetéssel javadalmazott polg. isk. tanítónői állásra pályázatot hirdetünk. Pályázhatnak »nyelvi szakból« képesített egyének, valláskülönbőség nélkül. Idegen nyelvekben és zenében is jártas, ill. képesített pályázók előny- ben részesülnek és jelen- tékeny mellékjövédelmet remélhetnek. A pályázati kérvény magyar és német nyelven sajátkezleg irandó és a családi állapot, erkölcsi magaviselet és eddigi alkal- mazásról szóló okmányok is csatolandók. A véglegesítés egy próba-év sikeres betöltetésétől tétetik füg- gővé. Pályázók az iskola- szék meghívására szemé- lyesen bemutatkozni köte- léssek. Az állás f. é. szept. hó elején foglalandó el. Pályázatok folyó hó 24-ig alulirothoz küldendők be. S.-A.-Ujhely, 1895, augusztus 8. Dr. Rei- chard Salamon iskola- széki elnök. 3181

Suche
ein größeres Zimmer mit 2 Betten, n. einem Divan, für 3 Personen. Eventuell Verpflegung. Anträge unter „Israelit“ an die Exp. 26123

Brautweinschantz,
alter, sehr belebter Posten, staunend billiger Zins, ist sofort zu verkaufen. Ader in der Exp. 26143

Lehrerstelle.
Suche für das 1. Schul- jahr, angefangen vom 15. Oktober, für 8-10 Kinder einen streng-religiösen di- plomirten Lehrer, der außer den nöthigen Elementar- klassen den Knaben auch hebräisch »תורה ומצוות« unter- richten muß. Jahresgehalt 480 Kronen und ganze Verpflegung. Bewerber wollen ihre eventuellen bisherigen Wirkungszeug- nisse und nöthigen Doku- mente an meine Adresse einschicken. Erczmann Adolf, Katona, Post Mocs, Kom. Kolozs. 3097

Zu einer Unternehmung
wird ein Kompagnon ge- sucht, der seine Zukunft gründen will mit 150 fl. Ader in der Exp. 26080

Gesucht wird ein tüchtiger Schlosser.
Werksführer, der besonders in Mühlen- bau sehr versiert sein muß. Zuschriften unter „Sch. W.“ an das Annoncen-Bureau Bernhard Cassin, Buda- pest, Badgasse Nr. 4. 3094

Kachelöfen,
fast ganz neu, um jeden Preis per sofort abzugeben. Näheres Váci-körut 32. 26145

Ein im besten
Alter stehender, sehr gefes- ter Mann mit angenehmen Neuzeren wünscht sich mit einem deutschen Mädchen oder kinderloser Witwe im Alter von 25-35 Jahren zu verheirathen. Vermögen von 1-3000 fl. wird be- ansprucht, sowie auch Pho- tographie. Strengste Dis- kretion gesichert. Antwort erbeten unter „Fejher Mann“ an die Expedition. 26140

Verfleißer
brauche ich für meine Fi- nale (Mehlgeschäft). Selber muß auch in Spezerei be- wandert sein. Etwas Ei- cherstellung erforderlich. Ader in der Exp. 2614

Obst-, Delikatessen- und Milchhalle
auf lebhaftester Straße, elegant ein- gerichtet, mit stabilem Kun- denkreis ist billig sofort zu verkaufen. Ader in der Exp. 26139

Magyar. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Debreczen- ben.
22383/III. 1895. szám. Pályázati hirdetmény. A magy. kir. államvasutak debreczeni üzletvezetőség- nek vonathálózatán, az e czsra alkalmas területek befásítása, nemes fák ter- melése, fáskolák létesítése és gondozása czéljából Nagy-Károly, M.-Sziget és Ungvár székhelyvel, három kertészegédi állás rendszere- sített, melyre ezenel nyilvános pályázatot hirde- tük. Ezen állással egyelőre évi 210 f. fizetés, 60 f. lakáspénz vagy természet- beli lakás és szolgálóruha illetmény élvezete van egy- bekötve. A sajátkezleg irt és keresztlevéllel, erkölcsi, valamint igazoló bizonyít- ványal felszerelt kérvény f. évi augusztus hó 31-ig a debreczeni üzletvezetőség titkársága czim alatt kü- lendők be. Debreczen, 1895. július hó 27-én. Az üzletvezetőség. 2957

Weinreisenden,
bei Kunden eingeführt, ac- ceptirt hiesige Firma. Offerte unter „S. N. B.“ an die Exp. 25950

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Näherin
wird sofort acceptirt, die auf der Wheeler- und Wilson-Maschine geübt und in der Schneiderei auch bewandert ist. Adresse in der Exp. 25842

Kräfte, erwachsene Lehrlinge
finden Aufnahme. Näheres bei Brunner J. L. és Társa. Budapest, V., Váci-körút 46. 25881

Radsfahren erlernt
man am schnellsten durch geprüfte Lehrer in der „Attila“-Fahrradschule, József-körút 36, unter der Aufsicht des Meisterradfabrikers Eichhorn. 2843

Pályázat.
A hűlyék intézetében izr. vallásu tanítókerestetik. Evi fizetés 300 forint és ruhamosáson kívül teljes ellátás. Okl. tanító, ki a német nyelvet is bírja, előnyben részesül. Kellően felszerelt kérvények küldendők, dr. Friml igazgatóhoz. Budapest, I. Alkotás-utca 2/b. sz. a. 25949

Geldkredite.
Eskomptirt Wechseln von 50-5000 fl., gibt Personalkredite, kauft Erbtheile und Verlasszettel, Depositen, Darlehen auf 42 Jahre 4 1/2% 1. Satz auch bis 6. Satz á 8% Ratenrückzahlungen Oetvös J. F., IV., Kalap-utca 7. Sprechstunden von 8-10 Uhr Vormittags und von 1-4 Uhr Nachmittags. 25968

Magazineur,
in einer bedeutenden Spiritusfabrik mehrere Jahre thätig gewesen, mit besten Referenzen, wünscht per 1. Oktober dauernden Posten. Gefällige Anträge unter Chiffre „Magazineur“ werden an die Expd. erbeten. 25524

Gesucht
wird per sofort oder 1. September im 2. oder 3. Bezirk eine möblirte, reine, trockene Wohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche und Keller. Gefällige Anträge nebst Preisangabe unter „3000“ an die Exp. 25723

Weltberühmte Olmützer Quargel
officirt en gros billigt ca. 5 Kilo-Postfisteln zu 1 fl. 90 kr. franko. Diverie Käseforten billigt. Johann Born in Olmütz. 25179

Damen
finden Rath und Hilfe bei einer seit 29 Jahren dipl. Hebamme unter Discretion u. aufmerksamer Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. Anna Kovács, dipl. midte Hebamme, Elisabethring 12, 1. Stock, Th. 12. 26048

Dipl. Lehrer,
Israelit, wird zu 7 Kindern aufgenommen. Derselbe muß der deutschen u. ungarischen Sprache vollkommen mächtig sein und hebräischen Unterricht ertheilen können. Gehalt pro Schuljahr 180 fl. u. ganze Verpflegung. Offerte sind an Mor Eichner, Batizfalu, Szepesm. ehestens zu richten. 3062

Parterre-Haus
mit schattigen Garten Elisabethstadt, neben der Rotentbiller gasse gelegen ist, unter guten Bedingungen um fl. 32,000 sogleich zu verkaufen. Agenten ausgeschloßen. Adresse, Marzengasse Nr. 6, Thür 11. 25615

Gewölb
mit anstoßendem Zimmer, Küche und großem Keller, wo seit 10 Jahren gutgehende Creislerie besteht, ist per 1. November zu vermieten. Tabakgasse Nr. 12. 25736

Ungarische Glasversicherungs-Gesellschaft,
Budapest, Váci-körút 51, versichert Spiegelgehäusen für Portale und Glaswerthe in ganzen Bauten bei billigsten Prämien u. coulantester Regulirung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen; auch Transport-Versicherungen. Schneidige Agenten werden gesucht. 2832

Konkurs.
Bei der Lugoser Volksbank ist die Stelle des Buchhalters, mit welcher ein Jahresgehalt von 1200 fl. verbunden ist, zu besetzen und wird hiezu der Konkurs bis zum 15. September l. J. ausgeschrieben. Bewerber haben neben ihrer bisherigen Verwendung nachzuweisen: 1. daß sie eine öffentliche Handelsschule mit gutem Erfolg absolvirt haben und zur selbstständigen Führung der Geschäftsbücher befähigt sind; 2. daß sie der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift kundig sind; 3. daß der Gewährte in der Höhe des Jahresgehaltes eine Kaution zu leisten bereit ist. Offerte sind bis zum obigen Termin an die Direktion der Lugoser Volksbank in Lugos einzufenden. 2988

Von Herrschaften
abgelegte Herren-, Knaben- und Kinderkleider werden wegen überhäuftem Lager tief unter dem Preis verkauft; 4. Bezirk, Egyetemter 5, im Hofe, Magazin 1. Dasselbst auch Fuß-, Reparatur- u. Kleider-Leihanstalt. 2944

Kaufe Zettel vom Verfallenen, Uhren, Juwelen
verlaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Gebirgsstücke 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 kr.; Gold-Uhren, Goldketten, echt Diam.-Ohrgehänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Tula-Rem-Uhren 5 fl.; Kollierkette mit Herzl 1.50 fl. Grünberger A. B., Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 28. 24101

Damen
finden Rath und Hilfe, liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei der dipl. Hebamme Schön, Rittergasse Nr. 22, Thür 2, Cse Fabrikengasse. 25889

Sichere Zukunft.
In einem älteren renommirten Kolonialwaaren-Agenturgeschäft wird ein junger intelligenter Mann aus guter Familie mit schöner Handschrift als Praktikant aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit curriculum vitae unter „Intelligent und strebsam“ an die Exp. abzugeben. 25520

Suche Hausinspektor
für mein 3 Stock hohes Zinshaus mit 35 Wohnungen. Selber muß ein tüchtiger Gypsformer und Steiner sein. Näheres beim Hausbesitzer 7. Bezirk, Dembinskagasse 23. 25859

Ein schönes Gassenzimmer
mit Alton, separatem Eingang, unmoblirt, ist für 1-2 Herren oder junges Ehepaar sofort oder per 1. November zu vermieten in nächster Nähe des Leopoldringes und Westbahnhofes.Adr. in der Exp. 25888

Zu bulgarischer Sprache
besorgt Korrespondenzen, Uebersetzungen und ertheilt Unterricht ein Herr, der 17 Jahre in Bulgarien gelebt hat. Derselbe ist ebenjoverrirt in den übrigen orientalischen Sprachen und hat noch einige Stunden täglich zu vergeben. Gest. Anträge unter „Orientalist“ an die Exp. 3047

Praktikant
aus gutem Hause, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet Stelle gegen Bezahlung in einem Fabrikwaaren-Engros-Hause. Offerte unter Chiffre „Kleibig 300“ an die Expd. 25868

Als Bronzarbeiter-Lehrlinge
werden in einer Aktiengesellschaft intelligente, mindestens 14-jährige Knaben aufgenommen. Adr. in der Expd. 25856

Kleines Faßgeschirr
von 25 Liter bis 400 Liter wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Exp. 25826

Patente
in allen Ländern der Welt erwirten und verwerthen. G. u. W. Pataty, Budapest, Teréz-körút 3, Berlin, Hamburg, München, Prag, Köln u. Frankfurt. Beschäftigt circa 100 Beamte, 23.000 Patentangelegenheiten erledigt. 2940

Drahtseilbahnen
bauen nach eigenem System unter Garantie. Orenstein & Koppel, Budapest, Andrássy-fraße 77. Illustrirte Kataloge mit Tabellen über Anlagelosten, Rentabilitätsberechnungen etc. gratis und franko. 2646

Lehrling
aus anständigem Hause wird aufgenommen bei Stenger u. Helfer, Goldring- u. Fabrik, Váci-körút 10. sz. 25846

In der Säckfabrik-Mie-
delage von J. Fischer, Budapest, gr. Kronengasse 18, sind wasserdichte Decken leihweise zu haben. Dasselbst sind auch neue und einmal gebrauchte wasserdichte Decken sehr preiswerth erhältlich. Preisplachen per Stück von fl. 3 aufwärts. 2941

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. S ä d e, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Nept. u. Einflußplachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse Nr. 10. 2937

Industrie.
Zu einem der rentabelsten Unternehmen wird ein solcher Kompagnon mit 10 bis 15 Wille gesucht. Anträge unter „Industrie“ an die Expd. erbeten. 25790

5 Cornwallkessel,
30, 70, 73, 76, 100 Meter Heizfläche, auf 6 Atmosphären Druck. Dampfmaschine, 10-16, 20, 25-30, 40-50 Pferdekraft, neu und gebraucht, billigst bei günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. Albert Deutsch, V., Váci-körút 22. 2935

Ich wünsche eine Erziehlerin
mit perfectem Ungarisch, Deutsch, Französisch und Klavier. Anträge bitte zu richten an Leopold Sirák, Mezö-Magy-Csan, per Gyéres via Klausenburg. 2932

Kaufe Zettel vom Verfallenen.
Verlaufe Uhren, Juwelen u. Silberbesteck neuerer Façon zu Spottpreisen, 14 Karat. Golduhren fl. 11.10, Silber-Remontoiruhren fl. 5, 14 Karat. Gold-Remontoiruhren 90 kr. per Gramm, 18 Lötiges Silber 6 kr. pr. Gramm, Kollirtertden mit Herzl fl. 1.50, massive 14 Karat. Goldketten fl. 11.10, zwölf massive Silberstücke 18 Lötiges Silber fl. 7. David Fuchs, Budapest, Waisnergasse Nr. 10, 1. Stock 5. 25830

Geld auf Laje und Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft Armin Kövöry, Kossuth Lajos-u. 4, Palais Dreher. 2412

Kaffeehaus,
sehr elegant eingerichtet, in schönster Straße der Hauptstadt, vorzügliches Taggeschäft, welches jährlich 6000 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, ist mit günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 25916

Restaurant
ersten Ranges in Pestburg, Csepel, mitten in der Stadt, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 3001

Häzmeisteri
állást keres, egy a vízvezeték-, légszesz-, szoba-szerelő és villany-szerelő, ki a javításokat a házban magára vállalja és a legjobb bizonyítványokkal rendelkezik. Ugyanily minőségben a legnagyobb házakban volt alkalmazva. Szives megkeresések „Häzmeisteri“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 26095

Myaraló.
Szadán, Gödöllőtől 1/2 órányira, szép regényes vidéken, tiszta ózondus levegővel, jó ivóvízzel, falusi belsőségnek legszébb pontján. 4 szoba, 2 konyha, 400 öl gyümölcs kert, 800 öl fiatal mintaszőlő, (1894. évben 18% hektoliter termés volt) 4000 forint szabad kezbel eladó. Czim a kiadóhivatalban. 3051

Egyéves önkéntesi
vizsgára előkészít őly fiatal ember, ki e téren nagy sikerrel mtközt. Czim a kiadóhivatalban. 26076

I give English
lessons in exchange of a small furnished room or for dinner. Apply to the office of this paper under Intelligence. 26059

Prof. S. Bloch,
em. Handelschulprofessor, dipl. n. prakt. Buchhalter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen könig. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten

Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantiltrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchereinrichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen) Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibung zu den Abendkursen täglich.

Brieflichen Unterricht
in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, besorge ich prompt. 26120

Maschinist,
verheirathet, mit guten Zeugnissen, der bei Dampfmaschinen schon bedienstet war, wird aufgenommen. Dasselbst wird eine gebrauchte jedoch in gutem Zustande befindliche Druck- und Saug-Feuerspritze zu kaufen gesucht. Magyar fakeskedelmi iroda, Gyapju-utca 3. szám. 26027

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Entbindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikengasse 34, Thür 1, Parterre rechts (nächst der Andrássystraße). 26134

A Teréz-körút
közvetlen közolében, újonnan berendezett elegáns különbejárato hónapos szobák fürdőszoba- használatall azonnal kiadók. Czim a kiadóhivatalban. 3038

Egy jó házból
való leány, kereskedelmit végzett, pénztárnoknőnek vagy irodába alkalmazást keres szerény fizetés mellett, szives megkeresés „K. R.“ cím alatt a kiadóhivatalban. 26107

Ügyes segéd,
jó eladó, a rófos, uri és női divatáru szakmából, magyar, német és tót nyelvben jártas, kíván a fővárosban, szept. 1-re tartós alkalmazást. Szives megkeresések „Jó eladó“ cím alatt a kiadóhivatalba küldendők. 22878

Egy jó forgalmu
fűszer- és vegyeskereskedés italméréssel, régi hely, ocsó házberrel, más vállalat miatt, azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 26028

Érdekes
és igen jövedelmező üzlethez társnót keres egy hivatalnok özvegye 600 forinttal. Ajánlatok „Telephon“ jelleggel a kiadóhivatalba küldendők. 26026

Kis butorozott szoba
kiadó, szolid nő részére, Fürdő-utca 4. II em. 30. ajtó. 3079

Angol nyelvű
tudományos munkák olvasáshoz keresek mestert, vagy segítséget. Ajánlatok „B. L.“ czimén a kaeó hivatalba. 26046

Alte Thüren, alte Fenster, Dachstuhl-Tram, Dippelboden, Dach-Pappe, Gang-Gitter, Eisen-Schächte, Traverjen, Pumpen, Marmorplatten, Stein-sen, Troittoir, Köpfl., Bruch-Plaster, Thon- u. Eisen-thren, Latten, Bretter, Eisen-Rouleaux m. Glas-thüren, Parketten, Eisen-gitterhaus-thore Baumaterialienlager

Kelemen Mór,
Demolirungs-Unternehmer, Nádor-utca (Palatingasse) 80. sz., nächst der Margarethenbrücke. 26131

Egy tisztességes
és alkalmas fiatal ember, ki kereskedői kvalifikációval bír, a könyvtárnél is használató, barmnemű alkalmazást keres, szerény feltételekkel, Czim a kiadóhivatalban. 26042

Tanoncz
egy vaskereskedésben helyben, fizetés mellett, fizetetik. Czim a kiadóhivatalban. 26040

Egy helybeli
iparvállalatnál egy gyakornok, fizetéssel, azonnal felvétetik. Magyar és német nyelven irt ajálatok „Munka 20.“ alatt e lap kiadóhivatalába intézendők. 26051

Egy dijnok keresztetik,
ki szép irással bír, jól tud magyarul és irodai teendőket járta. Ajánlatok „777“ jelzés alatt a kiadóhivatalhoz küldendők. 26073

2000 frt
készpénzrel, Budapestben, egy már berendezett üzletet akarok venni. Czim a kiadóhivatalban. 26074

Egy kisebb ház
eladó. Czim a kiadóhivatalban. 26072

Englisch
in vier Monaten, tüchtiger Meister, leichtfaßlichste u. erfolgreichste Methode. Conversation lessons for proficients. Handelskorrespondenz. Stephen Nicolas, V., Mériez-utca 9. 3. St., Th. 22. 25979

Rommis
der Manufaktur-, Mode-, Herren- und Damen-Konfektionsbranche, der drei Landessprachen mächtig, tüchtiger Verkäufer, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen u. Photographie sind an Gustav Simon, Salsó-Tarjan, zu richten. 3056

Geschäftsführer
der gemischten Waarenbranche, Speziali-fach vorherrschend, der 4 Landessprachen mächtig, wird für meine im eigenen Hause in Berjamos zu errichtende Filiale und Randitenfabrik gesucht. Reflektanten mit etwas Kapital oder Garantie als Kaution werden bevorzugt. Außerdem finden bei mir zwei Lehrlinge sofortige Aufnahme. Offerte an Ignaz Zennner, Willé. 3052

Ein Gastwirth
in gefesenen Jahren sucht eine Frau oder Fräulein mit einigen hundert Gulden zu ehelichen. Anträge unter Chiffre „Gildauf 15“ an die Exp. erbeten. 26041

Zwei gesunde, kräftige Burden,
14 Jahre alt, werden als Tischlerlehrlinge aufgenommen. Adr. in der Expd. 26076